

**FUSSBALL**

**NFV NIEDERSACHSEN**

# Journal

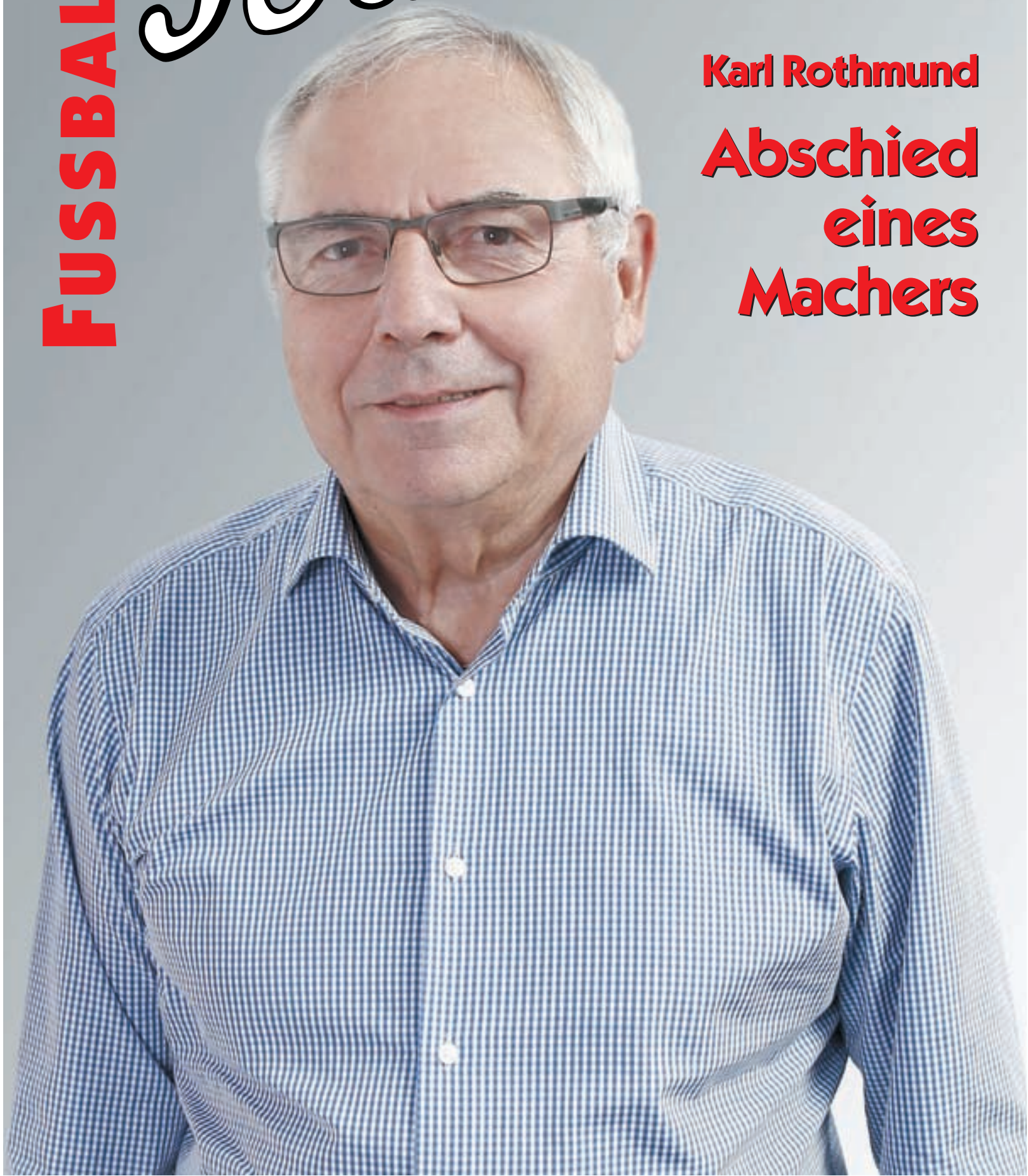
Herausgegeben vom  
Niedersächsischen  
Fußballverband  
[www.nfv.de](http://www.nfv.de)

Nr. 11/2017

H 5304 E  
3,00 €

**Karl Rothmund**

**Abschied  
eines  
Machers**



# VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.  
[www.vgh.de/vorsprung](http://www.vgh.de/vorsprung)

fair versichert  
**VGH** 



# Liebe Fußballfreunde

*Es ist Zeit, Abschied zu nehmen. Mit meiner vierten und letzten Amtsperiode als Präsident enden für mich auf unserem 45. Verbandstag im Oktober unvergessliche 27 Jahre in Diensten des Niedersächsischen Fußballverbandes. 15 Jahre waren es als Verwaltungsdirektor, zwölf Jahre als Präsident. Auf diese Zeit blicke ich mit Freude, sicherlich auch ein bisschen mit Stolz, aber auch mit Wehmut zurück. Es überwiegt jedoch die Freude, mit einer tollen „Mannschaft“ zum Wohle des Fußballs in Niedersachsen seit 1990 einiges bewegt zu haben.*

*Als ich damals meinen Dienst in der Geschäftsstelle in Barsinghausen antrat, wusste ich nicht, was mich im Detail erwartet. Was ich aber wusste, war, dass mir eine ebenso interessante wie anspruchsvolle Aufgabe bevorsteht. Diese Erwartungshaltung hat sich mehr als erfüllt.*

*Beginnend mit der für den Verband schwierigen Aufarbeitung der Prüfungsmitteilungen des Landesrechnungshofes über die Bewältigung drastischer Kürzungen im Bereich der Landesmittel, bis hin zu gescheiterten Fusionsverhandlungen mit dem Niedersächsischen Leichtathletikverband, der Debatte über eine groß angelegte Strukturreform „NFV 2000“, dem Aufbau eines Sportinformationssystems (dem heutigen fussball.de), der Abwicklung umfangreicher Baumaßnahmen in der Sportschule und im Sporthotel Fuchsbachtal sowie sportlichen Großereignissen, die ich als OK-Leiter in Hannover bei der WM 2006 und bei der Frauen-WM 2011 in Wolfsburg begleiten durfte.*

*Dies alles – und noch viele weitere Herausforderungen – konnte ich nur bewältigen, weil ich von Beginn an eine sowohl konstruktiv kritische Begleitung als auch freundschaftliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit unzähligen ehrenamtlich tätigen Funktionsträgern auf Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene erfahren durfte. Gleiches gilt für die Mitarbeiter und die Geschäftsführung des NFV und des Sporthotels Fuchsbachtal, die mir stets loyal zur Seite gestanden haben. Dafür bedanke ich mich aufrichtig.*

*Aber niemals geht man ja bekanntlich so ganz. Auch nach meinem Ausscheiden werde ich die Entwicklung des NFV weiter verfolgen und – wenn gewünscht – mit einem gut gemeinten Rat zur Seite stehen. Mit Günter Distelrath steht ein Kandidat für meine Nachfolge zur Wahl, dem ich seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden bin und von dem ich weiß, dass er die Aufgabe mindestens genauso gut meistern kann wie ich. Er ist mit Leib und Seele Fußballer und wird diesen großartigen Verband für den Fall seiner Wahl mit viel Herz und Verstand führen. Hierzu wünsche ich ihm, meinen Präsidiums- und Vorstandskollegen sowie der Geschäftsführung und den Mitarbeitern des Verbandes stets gute Entscheidungen, viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück.*

*Vielen Dank an alle Mitstreiter, Partner und Freunde des Fußballs in Niedersachsen.*

Karl Rothmund  
(Präsident)

## Editorial

Karl Rothmund über seinen Abschied als NFV-Präsident

3

## Der Job seines Lebens

27 Jahre war Karl Rothmund der starke Mann beim NFV

6

## Interview

„Mir ging's hundelend“: 2015 dachte Karl Rothmund an Rücktritt

8

## Großvater des DFBnet

Die Wiege des Online-Ergebnisdienstes steht in Barsinghausen

16

## Sichtungsturnier des DFB

U 18-Junioren des NFV sind Deutscher Vizemeister

18

## Krombacher Niedersachsenpokal

Joe Enochs siegt und fliegt

20

## Auszeichnung

LSB-Ehrengabe für Günter Distelrath

22

## Vereinsdialog

Die Verbandsspitze zu Gast beim 1. FC Wolfsburg

24

## Finaltag der Amateure

3. „Finaltag der Amateure“ steigt am Pfingstmontag 2018

26

## sporttotal.tv

Amateurfußball live: NFV und sporttotal.tv bauen Partnerschaft aus

28

## U 18-Juniorinnen-Länderpokal

Rang 8, aber fünf DFB-Nominierungen für die NFV-Auswahl

30

## Ü 32-Masters

Fortuna Sachsenross in Helmstedt stark vom Punkt

32



Die U 18-Juniorinnenauswahl des NFV hat beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau Rang 8 belegt. Ein laut Trainer Sven Kathmann „ganz schlechtes Spiel“ gegen Südbaden verdarb am Ende eine noch bessere Platzierung. Alles in allem aber hat sich das Team aus Niedersachsen gut verkauft, wie auch die Anzahl von Nominierungen für DFB-Lehrgänge belegt. Der Bericht vom Länderpokalturnier steht auf den Seiten 30 und 31. Das Foto von Rüdiger Zinsel zeigt eine Spielszene aus der Begegnung gegen Südbaden, in der sich Henrike-Sophie Juraschek (r.) gegen zwei Gegenspielerinnen behauptet.

## Titel

Am 21. Oktober geht eine Ära zu Ende: Auf dem 45. ordentlichen NFV-Verbandstag wird sich Präsident Karl Rothmund nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Mit ihm verlässt ein Macher und Netzwerker von hohen Gnaden eine Bühne, die in den zurückliegenden 27 Jahren seine war. Als Verwaltungsdirektor und Präsident formte er einen Verband, den er bei seinem Amtsantritt eher als Verein empfand, zu einem modernen, nachhaltig ausgerichteten Dienstleistungsunternehmen. Keine Frage: Der Niedersächsische Fußballverband in der heutigen Form ist sein Lebenswerk. Auf den Seiten 6 bis 18 stellt die Redaktion des Fußball-Journal den Menschen Karl Rothmund vor und blickt mit ihm in einem Interview sowie anhand von Bildern auf seine Zeit an der Barsinghäuser Schillerstraße zurück. Das Titelfoto nahm Lars Kaletta auf.



## Schiedsrichterinnen

Tipps von Dr. Hussein für Kolleginnen aus Kreisen und Bezirken

33

## Jugend trainiert für Olympia

Nur Mädchen aus Lingen landen in der vorderen Hälfte

34

## Jugend trainiert für Paralympics

Wartbergschüler verpassen knapp eine Medaille

36

## DFB-Schul-Cup

Bronze für die Mädels vom Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen

37

## Namen und Nachrichten

Sieben neue FSJler beim NFV

38

## EUROGREEN

Die Beispielbarkeit von Sportplätzen im Winter

39

## 15 Jahre DFBnet

Jubiläumsfeier in Barsinghausen mit Reinhard Grindel

40

## Jugendförderpreis

Engagierte Jugendarbeit wird mit attraktiven Fußballferien belohnt

41

## Vereinsdialog II

Kein Geld für Spieler beim SV Handorf-Langenberg

42

## Qualifizierung

NFV bildet 38 B- und 18-C-Lizenzler in Barsinghausen aus

44

## Leadership-Programm

DFB-Fachtagung mit Mentee Simone Wehner vom HSC Hannover

45

## Bezirk Braunschweig

Fair-Play-Ehrung für B-Junioren des TSV Salzgitter und der JSG Innerstetal

46

## Bezirk Lüneburg

Patrick Itrich und Sascha Thielert referieren auf Lehrabend

54

## Bezirk Hannover

Karl Rothmund Überraschungsgast beim Kommers in Hemeringen

60

## Bezirk Weser-Ems

Gelebte Inklusion beim Get-Together-Cup in Oldenburg

64

## NFV intern

Geburtstage und Sportschul-Termine

66

# Echte Sportsfreunde.

**2.380,- €**  
Aktionsprämie\* exklusiv für  
Mitgliedsvereine des NFV.



## Sonderaktion für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Einsatz, Ausdauer, perfekte Technik – der Transporter Kombi und der Caravelle passen in jede Mannschaft. Ihr großzügiges, flexibles Raumangebot bietet Platz für bis zu neun Spieler und ihre Ausrüstung. Dank eines besonders niedrigen Verbrauchs und zahlreicher Fahrerassistenzsysteme können Sie sich an Turniertagen voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Unterwegs versorgt Sie das optionale Infotainmentsystem mit Verkehrsinformationen und guter Unterhaltung. Und das Beste: Für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbands gibt es den Transporter Kombi und den Caravelle bis zum 31.12.2017 exklusiv mit 2.380,- € Aktionsprämie\*. Echte Sportsfreunde eben.



Nutzfahrzeuge

# Der Job seines Lebens

27 Jahre war er der starke Mann beim NFV. Jetzt tritt **KARL ROTHMUND** ab. Und hinterlässt ein auf Nachhaltigkeit orientiertes Feld.

Von MANFRED FINGER

Der Tag, an dessen Nachmittag sich Karl Rothmund mit dem *Fußball-Journal* zu einem Foto-shooting verabredet hat, beginnt für ihn mitten in der Nacht. Um drei Uhr ist der NFV-Präsident aufgestanden, um nach Hannover zu fahren. Doch angekommen am ZOB, dem Zentralen Omnibusbahnhof, erwartet ihn eine Enttäuschung. Denn der Bus, in dem „Doris eins“ sitzt, steckt bei Berlin im Stau. Also steuert Rothmund seinen Wagen unverrichteter Dinge wieder ins 24 Kilometer entfernte Langreder, um Stunden später die gleiche Tour noch einmal auf sich zu nehmen – diesmal mit Erfolg.

„Doris eins“, wie die Familie sie liebevoll nennt, weil sie eine gleichnamige Kollegin hat, ist eine Pflegerin aus Masuren, mit der Karl Rothmund seit 2015 seine an Demenz erkrankte Ehefrau betreut. Keine leichte Aufgabe für einen Mann über 70, der sich vor zwei Jahren einer Krebsoperation unterziehen musste.

Der Spätherbst seines Lebens ist wie der Anfang schwierig. Dazwischen aber liegen Jahrzehnte des Olymps: In seiner Heimatstadt Barsinghausen, dessen Bürgermeister er war und dessen Ehrenbürger er ist,

beim Deutschen Fußball-Bund, wo er von 2007 bis 2013 im Präsidium saß, und nicht zuletzt beim Niedersächsischen Fußballverband, bei dem er 27 Jahre die Richtung vorgab. Von 1990 bis 2005 zunächst als Verwaltungsdirektor, anschließend als Präsident. Auf dem kommenden Verbandstag am 21. Oktober wird er sein Amt übergeben. Das Ende einer Ära, der Abschied eines Machers.

## Inniges Verhältnis zu Großmutter Hedwig

Als Karl Rothmund am 31. August 1943 im damals noch selbstständigen Langreder zur Welt kommt, einem Ort im Calenberger Land mit knapp 1.000 Einwohnern, ist sein Vater, Karl senior, als Soldat im Krieg. 17 Monate später stirbt er in Russland, ohne seinen Sohn jemals gesehen zu haben. Mit seinem fünf Jahre jüngeren Halbbruder Bernd Otto wächst Karl junior in bescheidenen Verhältnissen vor den Toren Barsinghausens auf. Ein besonders inniges Verhältnis verbindet ihn zu seiner Großmutter Hedwig. Eine resolute Frau aus Oberschlesien, die in den 1920er Jahren ins heutige Niedersachsen übersiedelte und die

der Grund ist, warum sich Rothmund dem Landstrich auf der anderen Seite der Oder so verbunden fühlt und später zu einem Motor der deutsch-polnischen Fußballfreundschaft wird.

Zum 1. April 1960 tritt der 16-jährige Karl bei der Hannoverschen Maschinenbau AG, kurz HANOMAG, seine Lehre als Industriekaufmann an. Anschließend bildet er sich zum Betriebswirt und Wirtschaftsdolmetscher für Englisch weiter und arbeitet sich zum Geschäftsführer eines international operierenden Stahlhandlungsunternehmens hoch. Als er 1989 das Angebot erhält, beim Niedersächsischen Fußballverband Nachfolger des Verwaltungsdirektors Otto Gereke zu werden, ist der damals 46-Jährige auf dem Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn und – begehrt. Denn zeitgleich liegt ihm die Offerte einer Maschinenfirma vor, die 2.500 Mitarbeiter beschäftigt und ihn als Finanzvorstand will.

Das NFV-Angebot, obwohl gekoppelt mit dem Geschäftsführerposten im verbandseigenen Sporthotel, ist finanziell das schwächere (siehe *Interview, Seite 10*). Doch Karl Rothmund entscheidet sich gegen die freie Wirtschaft und für den Fußball – und damit für den Job seines Lebens.

Im Juni 1990, in Italien läuft gerade die Fußball-WM, an deren Ende der deutsche Kapitän Lothar Matthäus den goldenen Pokal in den Römer Nachthimmel recken wird, bezieht der neue Mann sein Büro im ersten Stockwerk des NFV-Verwaltungsgebäudes an der Barsinghäuser Schillerstraße. Mit Charme und Charisma, Tempo und Dynamik und der Gabe, Leute für sich und seine Projekte gewinnen zu können, bringt er in Abstimmung mit dem Präsidenten Engelbert Nelle den Verband auf Vordermann. Er ist, lange bevor es das Wort im deutschen Sprachgebrauch überhaupt gibt, ein Netzwerker von hohen Gnaden. Und er ist ein Mann mit Auge. „Karl konnte ein Spiel immer gut lesen. Er konnte dem Gegner genau ansehen, was er vorhat. Diese Fähigkeit, den Gegenüber gut einschätzen zu können, ist ja auch sehr wichtig bei Verhandlungen im Berufsleben“, sagt Siegfried Weber über seinen langjährigen Doppelpartner im Tischtennis.

Mit Beharrlichkeit, Verhandlungsgeschick und – für ihn eigentlich untypisch – Geduld, treibt Rothmund



**Sporthotel Fuchsbachtal, 2005: Anlässlich der Verabschiedung als Verwaltungsdirektor schenkte die NFV-Belegschaft Karl Rothmund und seiner Frau Edeltraut zwei Liegestühle sowie Schaufel und Spaten.**



Langreder, 2017: Karl Rothmund in seinem Garten. Der Kartoffelanbau und das Heckenschneiden zählen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

Foto: Kaletta

das Sport-Information-Systems (SIS) voran und schafft damit die Basis für das heutige DFBnet. Aus seinem Lebenswerk für den Fußball ragt das SIS, aus dem sich der Online-Ergebnisdienst im deutschen Fußball entwickelt hat, heraus. Bedeutende Errungenschaften seines Wirkens sind auch das 1999 gebaute neue Gästehaus des Sporthotels, der 2009 unter dem Namen „Studio B 54“ gebaute Fitness- und Wellnessbereich der NFV-Sportschule oder die ein Jahr später erfolgte Ansiedlung der Robert-Enke-Stiftung in Barsinghausen.

Bei allen Stärken basieren die Erfolge Rothmunds aber nicht zuletzt auf einer Tugend: Fleiß. Wenn er nicht gerade im Urlaub war, was eher selten vorkam, verging in den zurückliegenden 27 Jahren nahezu kein Tag, an dem er nicht mehrfach seinen Wagen aus Langreder in die rund sieben Kilometer entfernte

Barsinghäuser Schillerstraße lenkte. Oder in die Bergstraße, an dessen Ende das Hotel liegt.

Als Höhepunkt seines Wirkens bezeichnet er selbst die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, bei der

### Das Martinshorn des niedersächsischen Fußballs ist etwas leiser geworden

er gemeinsam mit dem Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind, das WM-OK Hannover leitete. Ein Jahr später wird Karl Rothmund auf dem Bundestag in Mainz in das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes gewählt, wo er für den sozial- und gesellschaftspolitischen Bereich verantwortlich ist. Die dabei gewonnenen Impulse trägt er in seinen Verband hinein. Vor allem das Thema Nachhaltigkeit. Als erster DFB-Landesverband richtet der NFV ein eigenes Referat Nachhaltigkeit ein und übernimmt auch in puncto Vorbericht

(2014) und Bericht (2017) deutschlandweit eine Vorreiterrolle.

Mit inzwischen 74 Jahren ist das Martinshorn des niedersächsischen Fußballs – wo immer Karl Rothmund auftrat, schlug es sofort Alarm – etwas leiser geworden. Sein ganzes Leben hat er in Langreder verbracht. 1966 heiratete er seine Jugendliebe

Edeltraut, mit der er in einer Straße aufwuchs. Das Paar hat zwei Kinder, Michaela und Jens, die nebeneinander wohnen. Der gemeinsame Garten ist aber Chefsache. Heckenschneiden, Kartoffeln anbauen oder die „Rumtopfproduktion“, bei der Früchte aus dem Garten in Rum eingelegt werden, zählen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Ebenso das Schauen von Edgar Wallace-Filmen, eine gepflegte Runde Skat oder eine Partie Tennis. Hobbys, für die Karl Rothmund sich jetzt wieder mehr Zeit nehmen will. ■



# „Ohn ic

Als Verwaltung  
Beim kommend  
Im Interview spric  
und ei

*Karl Rothmund, 74, in seinem Büro im Dachgeschoss des NFV-Verwaltungsgebäudes.*

Foto: Vossbage

Int





# „Wenn meine Tochter wäre hätte sie zurückgetreten“

Der Direktor und Präsident prägte Karl Rothmund den NFV seit 1990. Am nächsten Verbandstag am 21. Oktober wird er nicht wieder kandidieren. Er erzählt über die schwierige Anfangsphase, preußische Führungsmodelle und den Tierarzt in Polen, dem er viel zu verdanken hat.

Interview: Manfred Finger, Dominic Rahe. Mitarbeit: Peter Borchers

**Herr Rothmund, nach 27 Jahren endet mit Ihrem Ausscheiden beim Verbandstag eine Ära beim Niedersächsischen Fußballverband. Spüren Sie schon so etwas wie Wehmut?**

Vielleicht in dem Sinne, dass eine tolle Zeit zu Ende geht. Aber vorherrschend ist die Freude in diesem Verband mit ausgezeichneten Mitarbeitern, haupt- und ehrenamtlich, zum Wohle des Fußballs in Niedersachsen ein bisschen was erreicht zu haben.

**Gehen wir mal auf Zeitreise: Wie kam es überhaupt dazu, dass Sie 1990 zum NFV gewechselt sind?**

Das war eher Zufall. Ich bin ja von Haus aus Industriekaufmann und Betriebswirt, war Geschäftsführer eines international tätigen Stahlhandelsunternehmens. Von 1979 bis 1986 war ich aber auch noch ehrenamtlicher Bürgermeister von Barsinghausen – und da sind über die Jahre natürlich auch Verbindungen zum Niedersächsischen Fußballverband entstanden. Den ersten engeren Kontakt gab es 1983 bei der Einweihung des August-Wenzel-Stadions, da habe ich mich länger mit dem damaligen Präsidenten August Wenzel unterhalten. Über Wenzel und Otto Gereke, der zu dieser Zeit Verwaltungsdirektor war, ist dieser Kontakt immer intensiver geworden. Und irgendwann bin ich dann angesprochen worden, ob ich nicht Nachfolger von Gereke werden wolle.

**Erinnern Sie sich noch konkret an das Gespräch?**

Ja. Es gab zunächst ein Telefonat mit Wenzel, der mich 1987 erstmals konkret darauf ansprach. Gereke sollte ja drei Jahre später aufhören, das stand fest. Ich habe das zunächst einfach nur mal aufgenommen, ich wusste damals ja noch nicht, ob ich in der Wirtschaft bleiben oder nochmal etwas anderes machen wollte. Und genau in der Zeit, in der ich mich entschlossen hatte, meinen Arbeitgeber zu verlassen – es muss 1989 gewesen sein – rief mich Gereke an und fragte, ob ich zu konkreten Gesprächen bereit wäre. Es folgten ein, zwei Gesprä-

sagt, ebenso, dass ich einen Vertrag bis zu meinem 62. Lebensjahr bekomme. Der Vertrag wurde dann nach einer Präsidiumssitzung um Mitternacht in der Deister-Alm (*ehemalige Kult-Gaststätte in Barsinghausen; d. Red.*) unterschrieben.

**Vorher mussten Sie aber noch Ihre Frau überzeugen.**

Das war ein bisschen schwierig, das stimmt (*lacht*). Sie hatte mit Fußball nie etwas im Sinn. Als wir jung verheiratet waren und ich Fußball gespielt habe – diese dritte, vierte Halbzeit –, das hat ihr immer alles zu lange gedauert. Deshalb war sie froh, dass ich mit 27, 28 Jahren eine Knieverlet-

## „Ich hatte nicht das Gefühl, dass wir zusammenkommen“

che in Barsinghausen mit Engelbert Nelle (*wurde 1988 NFV-Präsident; d. Red.*). Um ehrlich zu sein, hatte ich da aber nicht das Gefühl, dass wir zusammenkommen, weil zwischen dem, was er mir bieten konnte und dem, was ich mir vorstellte, schon noch einiges lag.

**Es ging ums Geld.**

Der finanzielle Aspekt spielte eine gewisse Rolle, ja. Aber auch die Tatsache, dass mir zunächst nicht so ganz klar war, was ich als Direktor überhaupt machen sollte. Mir ging es zum Beispiel darum, dass ich in wirtschaftlichen Aktivitäten freie Hand bekomme und nicht an jeder Ecke von einem ehrenamtlichen Gremium gebremst werde. Das hat Nelle mir dann zuge-

zung hatte und nicht mehr selbst spielen konnte. Aber durch meine Arbeit beim NFV hat sie nachher den Fußball auch lieben gelernt.

**Was hat Sie damals letztlich überzeugt, die Aufgabe zu übernehmen?**

Es ging natürlich auch um Fußball, aber nicht nur. Der Reiz lag darin, dass es ein sicherer Arbeitsplatz war, noch dazu in meiner Heimatstadt Barsinghausen. Als Geschäftsführer hatte ich vorher immer nur Drei-Jahres-Verträge, da war immer ein ziemliches Risiko dabei. Dazu kam, dass ich noch mal etwas anderes machen wollte. Und: Es war eben der Fußball, mein oberstes Hobby seit der Kindheit. Ich sage aber auch: Wenn ich damals gewusst hätte, was mich hier erwartet, dann weiß ich nicht, ob ich das gemacht hätte.

**Sie spielen auf den Bericht des Landesrechnungshofes an.**

Dieser Bericht war das eine. Er besagte, dass wir rund sieben Millionen Mark einsparen müssen. Das war nicht einfach – nicht für den Verband, aber auch für mich nicht. Ich hatte vorher zwar gelernt, wie man Geld verdient, aber wie man jetzt das Land Niedersachsen dazu bringt, dass man zu viel erhaltenes Geld nicht zurückzahlen muss, das war die Leistung, die Walter Burkhard (*NFV-Direktor; d. Red.*) und ich damals mit Hilfe des LandesSportBundes vollbracht haben. Wir mussten sehr viel tun, damit wir das finanziell hinkriegen, aber wir haben es hingekriegt, ohne dass wir die Vereine belastet haben und ohne, dass unser Personal überhaupt gemerkt hat, dass wir diese Schwierigkeiten hatten.

**Und was war das andere?**

Der Bericht des Landkreises Hannover über die katastrophale Situation hinsichtlich des Brandschutzes in unseren Gebäuden. Vor allem im



**Als Bürgermeister der Stadt Barsinghausen besichtigte Karl Rothmund in den 1980er Jahren gemeinsam mit dem niedersächsischen Innenminister Wilfried Hasselmann (2. von rechts) das NFV-Verwaltungsgebäude. Dabei zeigte ihm Mitarbeiter Karl-Heinz Mate (2. von links) die neueste Ausgabe des Niedersachsen-Fußball, das damals noch in der NFV-eigenen Druckerei im Untergeschoss hergestellt wurde. Jahre später sollte Helmut Körber (rechts) Rothmund im Amt des Bürgermeisters folgen.**



**Karl Rothmund 2017 im August-Wenzel-Stadion. Bei dessen Einweihung traf er 1983 erstmals auf den NFV-Präsidenten August Wenzel, der ihn später zum Verband lockte.**

Foto: Kaletta

Hotel und in der Sportschule. Die Gefahr, dass das Hotel damals hätte geschlossen werden müssen, war akut. Wir haben es dann aber in sehr konstruktiven, aber auch schwierigen Verhandlungen mit dem Landkreis Hannover hinbekommen, dass wir die Reparaturzeit zur Beseitigung der Mängel im Brandschutz nach Prioritäten langfristig abarbeiten konnten. Erst heute sind wir am Ende dieser Investitionskette, zu der noch Energiesparmaßnahmen dazu gekommen sind, angekommen. Insgesamt kostete das viele Millionen.

#### **Was war im Detail das Problem mit dem Bericht des Landesrechnungshofes?**

Im Kern ging es darum, dass der NFV aufgrund seiner Größenordnung letztlich zu viel Geld aus der Konzessionsabgabe erhalten hat. Das hatte eine Historie. Toto Niedersachsen ist nach dem Krieg gegründet worden; 50 Prozent Anteile hatte das Land Niedersachsen, 25 Prozent der LandesSportBund und 25 Prozent der NFV. Und so war es für die damals handelnden Personen völlig klar, dass man danach eben auch die Aufteilung der Konzessionsabgabe vorsah. Die eine Hälfte erhielt der LSB und die andere der NFV. Das war der Hauptkritikpunkt des Berichtes vom Landesrechnungshof und es war eindeutig, dass wir in Zukunft wesentlich weniger Geld erhalten würden. Wir wurden

also gekürzt von 14 auf 7 Millionen Mark.

#### **Das war aber noch nicht alles, oder?**

Leider nicht. Es ging auch darum, dass der NFV für die Sportförderung zur Verfügung gestelltes Geld in das Verwaltungsgebäude gesteckt hatte. Das war nicht zulässig. Das bedeutete im Klartext, dass dieses Geld an das Land Niedersachsen zurückzuzahlen war.

#### **Wie hat der NFV diese schwierige Situation gemeistert?**

In Absprache mit dem LSB haben wir nach komplizierten Verhandlungen eine Regelung gefunden, dass wir in den Jahren von 1990 bis 2000 diese Kürzung bis auf sieben Millionen Mark durchführen mussten. Wir haben also jedes Jahr weniger Geld erhalten. Das ist das eine. Der zweite Punkt war, dass das Land Niedersachsen anerkannt hat, dass zwar Geld in das Verwaltungsgebäude gegangen ist, und deshalb, wenn man so will, zweckentfremdet wurde, aber letztlich natürlich im Fußball geblieben ist. Man hat dieses Geld nicht zurückgefordert, sondern wir mussten fünf Millionen Mark aus unseren ordentlichen Haushaltsmitteln auch wieder verteilt auf mehrere Jahre der Sportförderung zuführen. Letztlich haben wir alles ohne eine Beitragserhöhung überstanden, weil

wir bei unseren Sponsoringaktivitäten Gas gegeben haben.

#### **Es mussten Kosten gespart werden. Gab es auch Entlassungen?**

Nein. Wir haben einen Teil aber ausgelagert, die Wäscherei, die Druckerei und auch einen Teil der Reinigung. Das ist jedoch entweder im Einvernehmen mit den Mitarbeitern passiert, die teilweise in Pension gegangen sind, oder wir haben andere Modelle gefunden; etwa zusammen mit einem Verlag die Druckerei noch eine Zeit lang weiter leben lassen. Es gab in dieser ganzen Zeit nur einen einzigen Arbeitsgerichtsprozess. Wir haben das mit unserem Betriebsrat gemeinsam hingekriegt, und ich bin heute noch stolz darauf, dass es genauso gelaufen ist.

#### **Gab es in dieser Zeit Momente, wo Sie sich gefragt haben: Worauf habe ich mich hier überhaupt eingelassen?**

Solche Gedanken habe ich in meinem Leben nie gehabt (*lacht*). Wenn ich irgendetwas übernehme, dann versuche ich auch, das zu regeln. Und genauso war es. Das damalige Präsidium war für mich der Garant, dass wir das hingekriegt haben. Da gab es keine Umfaller, da gab es keine Rummeckerer, da gab es eigentlich nur Leute, die die Probleme, die wir hatten, lösen wollten. Das alleine schon hat mir Spaß gemacht. Obwohl ich



**Karl Rothmund 2003 bei seinem 60. Geburtstag mit Ehefrau Edeltraut, in seinen Anfangsjahren als NFV-Direktor vor dem August-Wenzel-Stadion und 2009 als DFB-Vizepräsident in Berlin.**  
Fotos: Rust (2), gettyimages

gesehen habe, dass hier unglaublich viel an der Führungsstruktur zu arbeiten war, beim Hotel angefangen bis hin zur Verwaltung.

**Wo hakte es?**

Der Verband ist entstanden als kleiner Verein, mit fünf, sechs, sieben Leuten, und ist dann dynamisch gewachsen. Aber er hatte immer noch eine gewisse Struktur, die man früher eben nach der Methode des patriarchalischen Führungsstils hatte – entschieden haben nur ein, zwei Leute.

Die anderen haben nur darauf gewartet, dass irgendwo Entscheidungen getroffen wurden. Deshalb habe ich damals auch als erstes – das war damals so ein Schlagwort – das Harzburger Modell eingeführt.

**Das besagt?**

Verantwortung nach unten zu verlagern. Heute heißt es anders, es sind englische Begriffe geworden, aber es bedeutet nichts anderes als es schon zu Zeiten des alten Fritz bedeutet hat. Denn bereits beim preußischen Generalstab gab es dieses Führungsmodell. Dabei hat der Generalfeldmarschall an der Spitze immer nur die große Linie vorgegeben und die, die darunter kamen, haben dann vor Ort selbst entschieden, was zu tun war. Du kannst normalerweise als Führungsperson nur Erfolg haben, wenn Deine Mitarbeiter auch Erfolg haben. Wer das nicht begriffen hat, wird

niemals in der Lage sein, ein Unternehmen zu führen.

**Sie haben das Präsidium angesprochen, zum Beispiel Engelbert Nelle. Wie war das Arbeitsverhältnis zwischen den beiden starken Männern des NFV?**

Ich habe immer respektiert, dass er alle sportpolitischen Entscheidungen trifft. Alle. Die hat er teilweise alleine, teilweise mit meiner Unterstüt-

**„Größere Einheiten bringen einen effektiveren Spielbetrieb“**

zung und Beratung getroffen. Ich war nicht immer seiner Meinung. Aber ich habe seine Entscheidungen und die des Präsidiums immer umgesetzt. Das war meine Aufgabe. Die absolute Loyalität ihm gegenüber war gegeben und seine Loyalität mir gegenüber auch, und deshalb hat es funktioniert.

**2005 sind Sie, nach 15 Jahren als Direktor, zum Präsidenten gewählt worden. Wie kam es dazu?**

Nelle suchte jemanden für seine Nachfolge. Irgendwann hat er mich mal gefragt, ob ich nach meiner Zeit als Direktor noch etwas machen wolle. Ich konnte mir damals, wenn überhaupt, allenfalls vorstellen, dem Verband im Bereich Marketing und Sponsoring zur Seite zu stehen. Aber ansonsten habe ich meine Karriere in Anführungsstrichen als beendet gesehen. Ich weiß nicht, was ich gemacht hätte, wenn ich mit 62 Jahren Rentner gewor-

den wäre. Das lässt sich ja alles vorher nicht planen.

**Dazu ist es ja auch nicht gekommen.**

Nein. Aber ich selbst bin nie auf die Idee gekommen, das Präsidentenamt anzustreben. Nelles Wahl war Eugen Gehlenborg. Er entschloss sich zum damaligen Zeitpunkt aber, nicht als Präsident zu kandidieren. Hennig Hofmann (ehemaliger Vizepräsident; d. Red.) war dann der erste, der meinen Namen für diese Position ins Ge-

spräch gebracht hat. Sein Vorschlag wurde später vom damaligen Schatzmeister Uwe Genge unterstützt. Er sagte zu mir: „Der Hofmann hat recht, Du musst das machen.“

**Und Nelle?**

Im Juni 2003 hat er mich und meine Frau zu seinem 70. Geburtstag nach Anras (Ort in Osttirol und bevorzugtes Feriendomizil von Engelbert Nelle; d. Red.) eingeladen. Wir haben abends auf einer Hütte gefeiert, als er auf einmal sagte: „Du sollst mein Nachfolger werden. Ich möchte Dich bitten, dass Du kandidierst.“ Ich habe mir Bedenkzeit erbeten, mit meiner Frau darüber gesprochen und schließlich gesagt: Okay, ich mache das.

**Als Engelbert Nelle 2005 das Amt des Präsidenten an Sie übergeben hat, sagte er: Die Notwendigkeit einer Strukturreform ist größer denn je. Wie beurteilen Sie die Situation zwölf Jahre später?**

**Es ist ja viel passiert. Aus 47 Kreisen sind 40 geworden, bis 2019 sollen es sogar 33 werden.**

Vom Grundsatz her war ich mir mit Nelle beim Thema Strukturreform immer einig – allerdings eher in der Sache, nicht in der Art und Weise des Vorgehens. Für meinen Geschmack hat er damals den monetären Bereich viel zu stark in den Vordergrund gestellt und zu wenig darauf hingewiesen, dass auch weiterhin Aufgaben erledigt werden müssen. Das soll kein Vorwurf sein, aber es war so. Es war auch ein Fehler, zunächst zu weit in der Strukturreform gehen zu wollen, etwa der Vorschlag mit nur noch 16 regionalen Organisationen. Wir mussten diese Strukturreform also etwas abfedern – ohne, dass es verbitterte Auseinandersetzungen gab. Wir haben letztlich den Beirat abgeschafft und damit heute nicht mehr drei, sondern nur noch zwei Entscheidungsebenen mit Präsidium und Vorstand. Die Kreisvorstände als stimmberechtigte Mitglieder bilden zusammen mit dem Präsidium den Vorstand. Und wir haben ein Präsidium, das die Ausschussvorsitzenden beinhaltet und verhältnismäßig groß ist, aber trotzdem gut und schnell zu Entscheidungen kommt. Dieses Modell hat sich bewährt.

**War es auch richtig, die Bezirke zu behalten?**

Ja. Ich bin dafür, dass das System – wie es jetzt ist – wirtschaftlich arbeitet. Es ist richtig, dass auf Bezirksebene nur der Spielbetrieb als Aufgabe liegt – und sonst nichts. Das ist optimal für unsere Struktur. Anders liegt die Situation bei den Kreisfusionen, die sich schon aus zwei Gründen zwangsläufig ergeben: Zum einen durch die demografische Entwicklung, zum anderen durch die Notwendigkeit, qualifizierte und vor allem genügend Mitarbeiter auf Kreisebene zu finden, die die vielfältigen Aufgaben über den Spielbetrieb hinaus erfüllen. Das allein zwingt uns, größere Einheiten herzustellen. Größere Einheiten bringen auch einen effektiveren Spielbetrieb.

**Ein gutes Beispiel ist der neue Kreis Ostfriesland, der zum 1. Juli 2017 aus den Kreisen Wittmund, Aurich, Leer und Emden hervorgegangen ist.**

Ein Hauptpunkt in den Gesprächen zum Zusammenschluss war immer die Tatsache, dass alle Kreise am Saisonende Aufsteiger zur Bezirksliga stellten, die sich aber ein Jahr später wieder in der Kreisliga befanden, weil sie sich oben einfach nicht halten konnten. Jetzt kriegen sie mit der Ostfriesland-Liga eine interessante und spannende Klasse, in der der Aufstei-



**„Keine Umfaller, keine Rummeckerer“: Karl Rothmund 1994 mit Präsident Egelbert Nelle (Mitte) und Vizepräsident Hennig Hofmann.**

Foto: Rust



**2005: Großer Zapfenstreich für Engelbert Nelle, der zuvor das Amt des NFV-Präsidenten an Karl Rothmund übergeben hatte. Links Barsinghausens Stadtbrandmeister und NFV-Referatsleiter Dieter Engelke.**

Foto: Simonsen



**2009: DFB-Vize Karl Rothmund mit Schlossherr Carl Graf von Hardenberg anlässlich des „Stammtisch der Ehrenspielführer“, der in Nörten-Hardenberg ausgetragen wurde. Im Hintergrund Franz Beckenbauer.**

Foto: Finger

ger auch eine gewisse Chance hat, im Bezirk zu bleiben.

### Ist der Kreis Ostriesland ein Modellbeispiel für die Zukunft?

Es ist insofern beispielhaft, dass dieser Zusammenschluss ohne Zwang entstanden ist. Wirtschaftlich ist unsere Zahl von derzeit 40 Kreisen noch nicht gut, aber in Ordnung. Dicht dran am Optimum ist meines Erachtens eine Zahl von rund 30 Kreisen. Die Kreise, die dann übrig bleiben würden, wären leistungsstark und wirtschaftlich gut aufgestellt. Aber: Größe alleine bringt noch keinen Erfolg. Es geht um Größe und Identifikation. Bei Fusionen darf nie-

mals der Zusammenhalt verloren gehen, diese Kreise sind ja alle historisch gewachsen. Wir müssen mit unseren Kreisen sehr sorgfältig umgehen – das haben wir bisher getan, und das kriegen wir auch in Zukunft hin.

## „Rambo – das entspricht nicht meinem Führungsstil“

### Von 2007 bis 2013 waren Sie auch DFB-Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben. Wie haben Sie diese Zeit in Erinnerung?

Es war eine wunderschöne wie interessante Zeit. Grundsätzlich hatte ich mich als gelernter Kaufmann vor meiner Wahl zum DFB-Vizepräsidenten

ten ja nie lange mit sozialen und gesellschaftspolitischen Themen beschäftigt. Ich habe dann aber gelernt, wie essenziell wichtig sie sind – und dafür bin ich dankbar. Vor allem die Stiftungsarbeit liegt mir seither sehr am Herzen. Der große Unterschied zu den Tätigkeiten vorher in meinem Leben war, dass ich beim DFB dafür verantwortlich war, Geld auszugeben – und nicht, Geld für den Verband zu verdienen.

### Wenn Sie auf Ihre Zeit beim NFV blicken. Was würden Sie heute anders machen?

Ich würde mich wohl etwas mehr zurücknehmen, gerade zu Beginn meiner Tätigkeit. Ich habe vielleicht zu spät begriffen, dass ein ehrenamtlich geführter Verband trotz einer zentralen Verwaltung sehr darauf achten muss, tief in die Fläche zu wirken, ohne dass der Eindruck entsteht, dass den Kreisen von oben etwas übergestülpt wird. Bei der Umsetzung von Beschlüssen des Präsidiums hätte ich etwas zurückhaltender agieren sollen. Der Punkt für mich war damals einfach: Wenn ein Gremium etwas beschließt, dann wird das umgesetzt – punkt. Sehr häufig haben Kreisvorsitzende den Dingen in Barsinghausen zugestimmt, in ihren Kreisen standen sie dann aber plötzlich nicht mehr so ganz hinter den Beschlüssen. In solchen Situationen habe ich manchmal zu wenig Rücksicht genommen. So ist vielleicht der Eindruck entstanden, dass da ein „Rambo“ kommt und alles zusammendrückt, was nicht funktioniert – dabei entspricht das gar nicht meinem Führungsstil.

### Wer oder was hat Sie enttäuscht?

Enttäuscht würde ich nicht sagen, eher verärgert. Aber das ist nichts für die Öffentlichkeit.

### Bei wem möchten Sie sich am meisten bedanken?

Bei der gesamten Belegschaft des NFV, vor allem bei Walter Burkhard (langjähriger NFV-Direktor; d. Red.). Mit ihm war es eine unglaublich gute Zusammenarbeit. Zwischen uns hat es auch menschlich einhundertprozentig gepasst. Zu großem Dank bin ich auch Frau Battermann (Sekretärin; d. Red.), Frau Raum (Mitarbeiterin der Allgemeinen Verwaltung; d. Red.) und meiner Tochter verpflichtet. Ohne sie wäre ich damals zurückgetreten.

### Bitte?

Nach meiner Krebsoperation im August 2015 war ich fertig mit der Welt. Bereits eine Woche nach der OP saß ich wieder im Büro. Dabei ging's mir hundeeelend. Hinzu kam die gesamte Situation bei uns im Haus: Walter Burkhard hatte schwere Augen-



1996: Engelbert Nelle (vorne rechts) und Karl Rothmund freuen sich auf dem NFV-Verbandstag über den Besuch von Niedersachsens Ministerpräsident Gerhard Schröder (vorne links), CDU-Spitzenkandidat Christian Wulff (4. von links) und DFB-Präsident Egidius Braun (vorne, 3. von rechts).



2013: Mit seinen Vizepräsidenten Günter Distelrath (links) und Reinhard Grindel (rechts) besuchte Karl Rothmund seinen langjährigen Weggefährten aus der Kommunalpolitik, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil. Foto: Finger

probleme und fiel aus. Andere wichtige Mitarbeiter waren an der Grenze ihrer Belastbarkeit, teilweise drüber. Auch bei Frau Battermann lag der Kopf schon auf dem Tisch. Meine Tochter hat dann Anfang 2016 die von mir nicht besetzte Stelle im Präsidialbüro befristet bis Februar 2018 übernommen – ich wollte die Vakanz so lange offen halten, damit der neue Präsident sie besetzen kann. Als Europasekretärin und Fremdsprachenkorrespondentin war sie sehr schnell mit der Materie vertraut und konnte uns entlasten. Die Monate nach der OP bis zu ihrer Einstellung waren schlimm – allzu lange hätte ich das nicht mehr durchgestanden.

**Zumal Sie sich zu Hause gemeinsam mit einer Pflegekraft um Ihre Frau kümmern, die an Demenz erkrankt ist. Wer hat Ihnen in dieser Zeit noch geholfen?**

Ein Tierarzt aus Polen, 80 Jahre alt, den ich über Andreas Grajewski (*Sportmanager, mit dem Rothmund befreundet ist; d. Red.*) kennengelernt habe. Dieser Mann hat irgendwann gemerkt, kein Witz, dass er heilende Hände hat. Und zu ihm bin ich gefahren. Nach einer Woche Behandlung war ich physisch wie psychisch ein anderer Mensch. Wenn der Dich anfasst, dann werden seine Hände heiß und Du spürst einen unglaublichen Energiefluss, der sich in Deinem Körper breit macht. Ich hätte sowas vorher auch nicht für möglich gehalten, doch was dieser Mann mit Dir anstellt ... das ist wirklich unglaublich.

**Wie werden Sie dem Verband verbunden bleiben?**

Ich werde sicherlich nicht mehr nur in Barsinghausen sein, sondern, sofern es die familiäre Situation zulässt, das eine oder andere länger unternehmen. Ansonsten sitze ich ja noch eine Legislaturperiode in den Aufsichtsräten der Hotel GmbH (*Sporthotel Fuchsbachtal, das dem NFV zu 100 Prozent gehört; d. Red.*) und der NFV Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH. Wenn jemand meine Unterstützung braucht, dann kriegt er sie. Aber eines werde ich auf gar keinen Fall machen: Mich in das operative Geschäft einmischen. Es hat mich mit Stolz erfüllt, diesen Verband zu führen. Aber jetzt bin ich auch froh, diese Verantwortung abzugeben. An Günter Distelrath, einem Mann, mit dem ich seit Jahrzehnten befreundet bin und von dem ich weiß, dass er es zumindest genauso gut machen kann wie ich.

**Trotz Ihres Abschieds beim NFV bleiben Sie dem Fußball aber noch ein wenig länger erhalten.**

Genau. Bis Mitte nächsten Jahres bin ich noch Schatzmeister und



„Zu Hannover 96 gehe ich jetzt wieder häufiger“: Karl Rothmund im Jahr 2000 im Niedersachsenstadion vor dem Länderspiel gegen Spanien. Foto: Rust

Vizepräsident des Norddeutschen Verbandes. Zudem werde ich beim DFB weiterhin die Vermarktungsaktivitäten wie *fussball.de* bearbeiten und kümmere mich um *sport-total.tv*. Im nächsten halben Jahr sollen die Weichen dafür gestellt werden, dass auf diesem Portal

demnächst auch Spiele aus der Landesliga gezeigt werden. Ansonsten zieht es mich auf den Sportplatz oder ins Stadion. Zu Hannover 96 gehe ich jetzt wahrscheinlich wieder häufiger.

**Herr Rothmund, wir danken Ihnen für das Gespräch.** ■

# „Der Großvater des

Projekte hat Karl Rothmund in seinen 27 Jahren beim NFV viele angestoßen. deutschen Fußball wie die Entwicklung des Sport-Information-Systems, aus d Für das Fußball-Journal blickt der scheidende NFV-Präsident ab

**Robert-Enke-Stiftung:** „Es war schnell klar, dass der Verwaltungssitz der im Januar 2010 gegründeten Stiftung in Niedersachsen sein sollte. 96-Präsident Martin Kind hatte aber Bedenken, sie nach Hannover zu holen. Daraufhin habe ich den Niedersächsischen Fußballverband ins Spiel gebracht und angeboten, dass wir in Barsinghausen entsprechende Räume einrichten. Kind und die beiden anderen Stifter, der DFB und die DFL, waren damit einverstanden. Anschließend haben wir das Dachgeschoss unseres Verwaltungsgebäudes umgebaut und konnten Anfang Oktober 2010 die Geschäftsstelle einweihen. Auf 120 Quadratmetern sind drei Büros und ein Konferenzraum entstanden.



Zum nebenberuflichen Geschäftsführer wurde der stellvertretende NFV-Direktor und Leiter meines Präsidialbüros, Jan Baßler, ernannt. Die Aufnahme entstand am Einweihungstag und zeigt Teresa Enke mit unseren beiden Vizepräsidenten Hans-Günther Kuers (links) und Auwi Wismann sowie meinem Nachfolger auf dem NFV-Direktorenstuhl, Bastian Hellberg.“ Foto: Finger



**Horst R. Schmidt** war einer der herausragenden Mitarbeiter des Deutschen Fußball-Bundes, mit dem ich mich immer gerne unterhalten habe. Als Generalsekretär war er allerdings zusammen mit DFB-Chefjustiziar Götz Eilers einer der großen Skeptiker gegenüber dem Sport-Information-System. Er hat es als Millionengrab bezeichnet. Vor ein paar Jahren kam er zu mir und sagte, dass er das völlig falsch eingeschätzt hat und dass er seine damalige Äußerung bedauert. Das zeigt Größe.“



**WM-Quartier:** „Das Bild entstand am 9. Dezember 2015 nach der WM-Auslosung in Leipzig. Gerade mal ein paar Tage zuvor hatten wir uns mit dem polnischen Verbandspräsidenten Michal Listkiewicz (3. von links) darauf geeinigt, dass seine Nationalmannschaft bei der WM ihr Quartier in Barsinghausen bezieht. Und dann wird ausgerechnet Polen in die deutsche Gruppe gelost. Das war natürlich der Hammer. Wie auch das WM-Spiel sechs Monate später. Dortmund, Oliver Neuville in der Nachspielzeit, unvergessen. Auf der anderen Seite war Polen durch diese Niederlage leider schon ausgeschieden. Die Mannschaft hat sich bei uns sehr wohl gefühlt. Aus ganz Europa sind polnische Fans nach Barsinghausen gekommen, um ihre Landsleute zu sehen. Der Parkplatz vor dem Sporthotel Fuchsbachtal war oft voll mit Leuten, die ein Autogramm haben wollten. Doch der Trainer, Pawel Janas, der auf dem Foto neben mir steht, hat das nicht zugelassen. Das war sehr bedauerlich. Den Kontakt zum polnischen Verband hatte Andreas Grajewski (rechts) hergestellt.“

**Frauen-WM 2011:** „Die Leitung der WM-Außenstelle Wolfsburg war eine sehr angenehme Aufgabe, weil ich im Vergleich zu 2006 bei weitem nicht so viel Arbeit hatte (lacht). Alles war eben ein wenig kleiner gestrickt. Die Dinge dort waren perfekt organisiert, alleine schon durch den VfL Wolfsburg. Ein sehr trauriger Moment war das Ausscheiden des deutschen Teams im Viertelfinale gegen Japan. Damit hat keiner gerechnet. Auf dem Bild mit OK-Chefin Steffi Jons halte ich meine Ernennungs-urkunde in der Hand. Wolfsburger Städte-Botschafter waren Roy Präger und Britta Carlson.“





# DFBnet“

Doch keines war so bahnbrechend für den Weg zum heutigen DFBnet hervorgegangen ist. Es geht nicht nur auf das SIS zurück.

**SIS:** „Als Stefan Ludwig, Geschäftsführer der DFB-Medien GmbH, im Juni 2016 den DFB verlassen hat, hat er mich in seiner Abschiedsmail als ‚Großvater des DFBnet‘ bezeichnet. Vielleicht zu viel der Ehre, doch in Barsinghausen stand die Wiege des Online-Ergebnisdienstes im deutschen Fußball. Die Idee war bei meinem vorherigen Arbeitgeber entstanden, einem international operierenden Stahlhandelsunternehmen aus Hannover. Wir mussten Transparenz im Lager schaffen und suchten nach der optimalen Lösung für die Frage: Wie können wir Informationen aus dem Lager zu unseren Mitarbeitern im Außendienst und zu unseren Agenturen in Skandinavien schaffen? In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hannover, namentlich Professor Dr. Hartmut Binner, und einer Beratungsgesellschaft wurde dann eine auf BTX (interaktiver Onlinedienst, der Ende 2001 in Deutschland abgeschaltet wurde;

d. Red.) basierende Grundkonzeption für Stahlrohre entworfen. Diese wurde allerdings vom Aufsichtsrat abgelehnt. Als ich dann 1990 zum NFV wechselte und dort den Großrechner sah, habe ich den Kontakt zu Professor Binner wieder aufgenommen. Es ging darum, das durch diesen Zentralrechner vorhandene Kapital betriebswirtschaftlich umzusetzen, zum Beispiel für die Schiedsrichter- und Spielansetzung. Wir haben das Konzept dann auf den Fußballverband umgewandelt. Zwei seiner Studenten haben eine Diplomarbeit geschrieben und damit die Grundlage für das Sport-Informationssystem (SIS), dem Vorgänger des heutigen DFBnet, geschaffen. Einer der Studenten war Thomas Oppermann, der auf diesem Bild als zweiter von rechts am Tisch sitzt. Links neben Engelbert Nelle steht der heutige NFV-Direktor Bastian Hellberg, ein SIS-Mann der ersten Stunde, zuständig für die Vermarktung.“



**Prinzessin Takamado:** „Die WM 2006, bei der ich mit Martin Kind das WM-OK Hannover leiten durfte, war der absolute Höhepunkt meines Berufslebens. Von den unzähligen Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der ganzen Welt ist mir vor allem die mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, Prinzessin Takamado aus Japan, in Erinnerung geblieben. Vor dem Gruppenspiel zwischen der Schweiz und Südkorea wurde sie von uns und dem damaligen Vizepräsidenten des WM-OKs, Wolfgang Niersbach, empfangen. Eine ganz wunderbare, sympathische und hübsche Frau.“

# Deutscher Vizemeister: Schmach von Barsinghausen ist getilgt

Null Gegentore: Die starke Defensive ist Trumpf der U 18-Junioren des NFV

Von PETER BORCHERS

Was für ein unerwarteter Erfolg für die U 18-Junioren des NFV. Beim aufgrund Daueregens vorzeitig abgebrochenen Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau haben sich die jungen Niedersachsen einen hervorragenden zweiten Platz und damit die Deutsche Vizemeisterschaft gesichert. Das Trainergespann Christian Brüntjen, Sven Kathmann und Alex Reifschneider, das den etatmäßigen Coach Martin Mohs an der Wedau vertrat, war begeistert. „Wir hatten Spieler aus sechs Vereinen im Kader. Sie sind als Team zusammengewachsen und haben mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung fast das Optimum erreicht. Auch die Neulinge mit nur wenig oder gar keiner Auswahlerfahrung haben sich prächtig eingeführt. Der Mannschaft gebührt ein großes Kompliment“, so Kathmann.

Drei Spiele, zwei Siege, ein Unentschieden, null Gegentore – diese Bilanz der NFV-Auswahl kann sich wahr-

lich sehen lassen und wurde nur von den Bayern übertroffen, die drei Mal erfolgreich waren. Das hatte den niedersächsischen U 18-Junioren wohl niemand zugetraut, nachdem sie Anfang September beim norddeutschen Länderpokalturnier ohne Torerfolg und Punktgewinn noch sang- und klanglos den letzten Platz belegt hatten. Die Schmach von Barsinghausen ist getilgt und die NFV-Auswahl mehr als nur rehabilitiert.

Noch sieben Spieler vom Nordturnier gehörten jetzt auch beim Vergleich der 21 Landesverbände des DFB zum NFV-Aufgebot, das sich so ausgezeichnet präsentierte. Beim torlosen Unentschieden im ersten Spiel gegen Brandenburg war das NFV-Spiel vielleicht noch etwas holprig. Der Gegner hatte die Räume eng gemacht, und so konnte sich die neuformierte NFV-Auswahl nach vorne nicht entfalten. Dennoch stellte Niedersachsen die bessere Mannschaft und hätte den Sieg verdient gehabt.

In der zweiten Partie hatte es dann einen überzeugenden 3:0 (0:0,

2:0, 1:0)-Erfolg gegen Thüringen gegeben. Dabei sah Sven Kathmann eine starke Leistung des NFV-Teams. Nach einem torlosen ersten Drittel ging Niedersachsen im zweiten Spielabschnitt verdient durch Ricardo Henning in Führung (25.). Leonard Bredol erhöhte neun Minuten später auf 2:0 und Sven Rüschemschmidt-Sickmann erzielte in der 58. Minute den Treffer zu dem auch in dieser Höhe leistungsgerechten 3:0-Endstand.

Nun auf Rang 3 in Lauerstellung liegend, mussten die Niedersachsen darauf hoffen, dass Bayern und Hamburg sich im Spitzenspiel unentschieden trennen und sie selbst mit einem Sieg über Mittelrhein die Chance auf den Titelgewinn wahren würden. Während das NFV-Team mit einem 1:0 (1:0, 0:0, 0:0)-Sieg seine Hausaufgaben erledigte, gab Bayern den Spielverderber und schlug die Hanseaten mit 2:0.

Hüseyin-Serdar Deliduman war es, der gegen den Mittelrhein quasi mit dem Pfiff zur ersten Dreittelpause die verdiente Führung für die Nieder-



„Die Null muss stehen“ signalisieren die U 18-Junioren des NFV. Und die Null stand in Duisburg-Wedau und bescherte der NFV-Auswahl neben der weißen Weste auch die wohlverdiente Silbermedaille. Auf dem Foto fehlt Sämi van den Berg.

Foto: Reifschneider



**Auch Emre Aytun, hier im Spiel gegen Thüringen, überzeugte in Duisburg. Er kann sich auf Abruf für eine Nachnominierung zu einem DFB-Lehrgang bereithalten.**  
Fotos (3): Zinsel

sachsen erzielte. Sie hatten die ersten 20 Minuten bestimmt und ihre Führung war nur eine Frage der Zeit gewesen. Im zweiten Drittel kam die Mittelrhein-Auswahl zwar auf, ohne sich allerdings zwingende Chancen zu erarbeiten. Einmal mehr war die Defensive die große Stärke der NFV-Auswahl. „Da hat man gesehen, wie schwer es ist, gegen uns ein Tor zu machen. Auch im letzten Drittel haben wir den Laden dicht gehalten und hätten bei einigen Kontermöglichkeiten sogar für eine frühzeitige Entscheidung sorgen können“, bilanzierte Sven Kathmann. Unübersehbar war, dass alle Spieler nach drei sehr intensiven Begegnungen auf schwer bespielbaren Plätzen laut Kathmann „auf dem Zahnfleisch gingen und der vor dem Mittelrheinspiel angekündigte Turnierabbruch eine logische Konsequenz war.“

Vom 22. bis 25. Oktober findet in Bitburg ein U 18-Lehrgang des DFB statt. DFB-Coach Gudio Streichsbier, der in Duisburg sichtete, nominierte dafür NFV-Keeper Kilian Neufeld. Ins Blickfeld spielten sich aber auch Tim Siersleben, Emre Aytun und Leon Damer, die sich auf Abruf für eine Nachnominierung bereithalten.

**Das NFV-Aufgebot mit 16 Spielern des Jahrganges 2000:** Emre Aytun, Leon Damer, Hüseyin-Serdar Deliduman, Kilian Neufeld, Julian Rufidis, Sämi van den Berg (alle Hannover 96), Diogo Alves Duarte, Simon Haubrock, Sven Rüschemschmidt-Sickmann (alle VfL Osnabrück), Antonio Brandt, Koray Polat, Tim Siersleben (alle VfL Wolfsburg), Maurice Franke, Ricardo-Oliver Henning (beide Eintracht Braunschweig), Leonard Bredol (SV Meppen), Karna-Bahadur Deeke (JfV Calenberger Land).

## Die Top-Ten in Duisburg-Wedau

	Tore/Punkte	
1. Bayern	6:1	9
2. <b>Niedersachsen</b>	<b>4:0</b>	<b>7</b>
3. Sachsen	4:1	7
4. DFB-U 19-Perspektivteam	8:3	6
5. Hamburg	4:3	6
6. Sachsen-Anhalt	3:2	6
7. Südwest	4:2	5
8. Württemberg	4:3	5
9. Berlin	6:2	4
10. Südbaden	5:3	4



**Sven Rüschemschmidt-Sickmann (r.) im Zweikampf mit einem Spieler aus Brandenburg.**



**Gleich drei Mal Grund zum Jubeln hatte die NFV-Auswahl im Spiel gegen Thüringen.**

# Enochs siegt und fliegt

**Titelverteidiger VfL Osnabrück entlässt einen Tag nach Pokalerfolg seine Vereinsikone**



**Drei Tage nach der Derbyniederlage in Münster (Bild) konnte auch der Pokalerfolg in Göttingen den Arbeitsplatz von Joe Enoch nicht retten.** Foto: imago

Von MANFRED FINGER

Am Ende gab's nette Worte und ein dickes Kompliment: „Es war nicht ganz einfach, hier zu gewinnen. Die SVG hat alles versucht, uns das Leben schwer zu machen. Ich bin stolz auf die Leistung meines Teams und habe nebenbei mit Knut Nolte noch einen sehr angenehmen Trainerkollegen kennengelernt“, erklärte Osnabrücks Trainer Joe Enoch nach dem 5:0-Erfolg seines VfL Osnabrück im abschließen-

den Viertelfinalspiel des Krombacher Niedersachsenpokal bei der Spielvereinigung Göttingen.

Keine 24 Stunden später wurde der US-Amerikaner, der mit 376 Punktspiel-Einsätzen Rekordspieler des VfL ist, von seinen Pflichten entbunden. Zum Verhängnis wurde der Vereinsikone das schlechte Abschneiden in der 3. Liga, wo Osnabrück nach elf Spieltagen Vorletzter ist und drei Tage vor dem Pokalspiel in Göttingen eine 1:4-Derbyklatsche bei Preußen Münster hinnehmen musste.

Der gebürtige Kalifornier, der 1994 nach Deutschland kam und zwei Jahre später an die Bremer Brücke wechselte, hatte den Cheftrainerposten am 24. August 2015 nach der Beurlaubung von Maik Walpurgis übernommen. In der Liga führte Enoch die Lila-Weißen auf die Plätze fünf (Saison 2015/16) und sechs (2016/17). Im Pokal schied er auf NFV-Verbandsebene 2016 im Halbfinale gegen den 1. FC Germania Eggestorf/Langreder nach Elfmeterschießen aus, führte den Club aber in der Saison darauf zum Gewinn des Krombacher Niedersachsenpokal (1:0 über den Lüneburger SK Hansa) und damit in die erste Hauptrunde des DFB-Pokal.

Dort sorgte seine Mannschaft im August für Furore, als sie trotz 70-minütiger Unterzahl den Bundesliga-Dino Hamburger SV mit 3:1 bezwang. Um auch in der kommenden Spielzeit im Haupt-rundenfeld des DFB-Pokals zu stehen, muss der VfL in der Liga

entweder einen der ersten vier Plätze belegen oder sich für das Endspiel im Krombacher Niedersachsenpokal qualifizieren. Angesichts der derzeit wenig berauschenden Liga-Perspektive dürfte Osnabrück umso ambitionierter auf die Pokalkarte setzen und deshalb der Halbfinal-Auslosung entgegenfiebert, die am 10. November in Barsinghausen vorgenommen wird. Anlass ist der Workshop der vier noch im Wettbewerb stehenden Vereine.

Mögliche Gegner sind der NFV-Pokalsieger des Jahres 2016, die Spielvereinigung Drochtersen/Assel, der starke Regionalliga-Neuling SSV Jeddelloh oder Oberligist Arminia Hannover. Gegen die „Blauen“ aus der niedersächsischen Landeshauptstadt hatte sich Osnabrück im Halbfinale der Vorsaison durchgesetzt (2:0).

## Viertelfinale

Arminia Hannover – VfV Bor.06 Hildesheim	4:3 n.E. (0:0)
SC Spelle-Venhaus – SV Drochtersen/Assel	1:5 (1:2)
SSV Jeddelloh – 1. FC Germania Eggestorf/L.	5:2 n. E. (2:2)
SVG Göttingen 07 – VfL Osnabrück	0:5 (0:4)

## Die weiteren Termine

Auslosung Halbfinale (10. November), Halbfinale (Ostern 2018), Endspiel (Pfingsten 2018).



**Vor dem Spiel machten die Spieler der SVG Göttingen und des VfL Osnabrück auf das Projekt „Gemeinsam Fair“ aufmerksam. Initiiert hatte die Banneraktion NFV-Vize Auwi Winsmann. „Die unlängst vom DFB ausgerufenen ‚Fair Play-Tage‘ wollten wir nutzen, um auf ‚Gemeinsam Fair‘ hinzuweisen. Hierbei handelt es sich um ein Projekt des NFV mit dem niedersächsischen Innen- und Sportministerium.“**

Foto: Winsmann



# the ultimate stage

predator

# LSB-Ehrengabe für Günter Distelrath

Herausragender Beitrag für den Sport in Niedersachsen wird gewürdigt



Überreichung der Ehrengabe des LandesSportBundes Niedersachsen mit (v.l.) LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe, Günter Distelrath und LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach. Foto: LSB

Günter Distelrath, Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Niedersachsen, ist als zweiter Preisträger mit der Ehrengabe des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen ausgezeichnet worden. Die Laudation für den 68-Jährigen hielt LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, der mit Distelrath seit vielen Jahren verbunden ist – u.a. über die gemeinsame Tätigkeit im

Aufsichtsrat von Toto-Lotto Niedersachsen. Die Auszeichnung erfolgte für das hohe ehrenamtliche Engagement und den besonderen persönlichen Einsatz bei der finanziellen Förderung des Sports.

Seit 1982 ist Distelrath ehrenamtlich engagiert: Zunächst als stellvertretender Vorsitzender des TSV Barsinghausen und ab 1986 als Vorsitzender des MTV Salzgitter, dessen Ehrenmitglied er heute ist. Er setzte sich u.a. dafür ein, dass der TSV Barsinghausen in seinem Waldstadion eine Tribüne erhält und dass es in Salzgitter keine Hallenbenutzungsgebühren gibt. Seit 2008 ist er beim Niedersächsischen Fußballverband aktiv – zunächst als Vorsitzender der Zulassungskommission für die Oberliga Niedersachsen, seit 2011 dann als Vizepräsident Finanzen und seit 2013 auch als Mitglied der Kommission für Steuern und Abgaben des Deutschen Fußball-Bundes.

In seiner Funktion als Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Niedersachsen ist er seit 2001 ein wichtiger Ansprechpartner des LSB,

## Preisträger

Erster Preisträger war 2015 der ehemalige Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Uwe Schönemann.

wenn es um die Förderung wichtiger sozialer Aufgaben des Sports in Niedersachsen geht. Er hat sich in dieser Zeit u.a. für Entstehung und Betrieb des LOTTO Sportinternates eingesetzt und die direkte Förderung niedersächsischer Nachwuchssportler. Die Sportjugend Niedersachsen erhält zudem für die Durchführung der Wahlen zur Nachwuchssportlerin und zum Nachwuchssportler des Jahres eine Förderung der Sparkassenfinanzgruppe. Die Gewinner werden seit 2009 bei der winner-party im GOP-Varieté Hannover ausgezeichnet.

Der Sparkassenverband Niedersachsen fördert u.a. Freiwilligendienst-Stellen im Sport und unterstützt das Deutsche Sportabzeichen.

LSB

## LSB-Ehrengabe

Der LSB ehrt mit der Ehrengabe Persönlichkeiten, die einen herausragenden Beitrag für den Sport in Niedersachsen geleistet haben. Die kegelförmige Skulptur aus polierter Bronze hat der Bildhauer und Professor Siegfried Neuenhausen gestaltet. Sie hat unverkennbare Bezüge zum Sport und symbolisiert eine Dynamik, die für das „Vorwärtskommen“ und „erfolgreich sein im Sport“ steht.



# Dabeisein ist einfach.



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.





Beim Vereinsdialog im Wolfsburger Porschestadion von links: Stefan Pinelli, Jim Fack, Jens Bekeschus, Mohammed Rezzoug, Egon Trepke, Melanie Pforr, Bernd Hartwig und Jan Baßler.

Foto: Kramer

## „Wir können uns nichts anschaffen“

### Vereinsdialog mit der Verbandsspitze beim 1. FC Wolfsburg

Der 1. FC Wolfsburg – ein Verein mit rund 100 Mitgliedern, vier spielenden Mannschaften und zurzeit ohne einen 1. Vorsitzenden. Ist so ein kleiner Verein auf Dauer noch überlebensfähig? Ein Thema beim jüngsten Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Sein Zuhause hat der Verein auf der großzügigen Sportanlage im Porschestadion, die vorrangig vom Nachwuchs des VfL Wolfsburg genutzt wird. Die vier Mannschaften des 1. FC tragen dort auch ihre Spiele aus. Die erste Herrenmannschaft spielt in der Bezirksliga. Eine zweite Herren-, eine Frauen- und eine F-Jugendmannschaft komplettieren den Spielbetrieb beim 1. FC Wolfsburg.

Aufgeben kommt für den Verein mit der einzigen Sparte Fußball allerdings nicht in Frage, zumal sich jetzt mit der neugegründeten F-Jugendmannschaft auch im Nachwuchs wieder einiges tut. Schatzmeister Jens Bekeschus sieht das für den 1. FC Wolfsburg als eine Chance, die sie nutzen wollen, um eine Nachwuchsabteilung aufbauen zu können.

„Wir haben aber nach wie vor ein ernstes Problem, Jugendliche zu gewinnen, zum einen wegen der zentralen Lage des Vereins im Stadtgebiet mit wenig jungen Familien und zum anderen, weil das Freizeitangebot heutzutage weitaus größer ist, als zu

meiner Zeit“, glaubt Bekeschus. „Ihr müsst stärker in die Akquise gehen“, schlug NFV-Kreisvorsitzender Stefan Pinelli vor. Auch junge Leute für das Ehrenamt zu begeistern, ist nach den Erfahrungen des Schatzmeisters schwierig. Daher konnte der Posten des 1. Vorsitzenden beim 1. FC Wolfsburg bis heute nicht besetzt werden.

Neben den Themen der Zusammenarbeit des Vereins mit den Verbänden, der Bewertung von „fussball.de“ und der DFBnet-Module wurde auch über das teilweise schlechte Verhalten der Eltern am Spielfeldrand bei Jugendspielen diskutiert.

Das Hauptthema des Abends war jedoch die Darstellung der finanziellen Situation des 1. FC Wolfsburg. Das Beitragsaufkommen liege im Jahr bei rund 12.500 Euro. Bisher habe die Stadt Wolfsburg einen jährlichen Zuschuss in Höhe von rund 1.000 Euro gewährt. „Damit können wir gerade den laufenden Spielbetrieb finanzieren. Wir können uns jedoch aus den gesamten Einnahmen nichts an Equipment wie Trikots und Bälle anschaffen“, verrät der Schatzmeister.

„Der Wegfall der Sportförderung ab 2019 wird die Situation zusätzlich verschärfen. Warum müssen wir an den Verband Gebühren zahlen, um am Spielbetrieb teilnehmen zu können?“ fragte der Schatzmeister, der in diesem Zusammenhang auch die Er-

höhung der Passgebühren als völlig unverständlich bezeichnete. Kritik übte er auch am Strafenkatalog und den darin enthaltenen Verwaltungskosten des NFV-Kreises Wolfsburg.

Kritisiert wurde von der Vereinspitze zudem, dass zu einem Pokalspiel des 1. FC ein Schiedsrichter aus Hannover angereist sei. Die Fahrkosten hätten damit einen Teil der Einnahmen verringert. Die Ansetzung eines Schiedsrichters aus der näheren Umgebung wäre nach Ansicht von Bekeschus sinnvoller gewesen. Außerdem wünscht sich der Schatzmeister bei der Abrechnung aus dem Schiedsrichterpool mehr Transparenz, um sie prüfen zu können. Daraus müsse zu erkennen sein, um welche Paarungen es sich gehandelt habe. Den Schiedsrichterpool halten Jan Baßler, stellvertretender Direktor beim Niedersächsischen Fußballverband und NFV-Vizepräsident Egon Trepke und auch der Verein jedoch grundsätzlich für sinnvoll.

In diesem Zusammenhang stellte Jan Baßler die Zusammensetzung des Budgets des NFV vor und aus welchen Quellen es finanziert wird. Abschließend nannte er eine Zahl, die verdeutlichen soll, wie viel die Organisation des Fußballs in Niedersachsen kostet: „Wir haben rund 650.000 Mitglieder und müssen für jedes Mitglied pro Jahr 6,96 Euro aufbringen.“

Reiner Kramer





## Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

**Starkes Zusammenspiel:** Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter [www.avacon.de](http://www.avacon.de)

Netze für neue Energie

**avacon**

# 3. „Finaltag der Amateure“ st

Es wird erneut eine bundesweite TV-Livekonferenz in der ARD geben –



Von DOMINIC RAHE

Der Termin für den „Finaltag der Amateure“ 2018 steht fest. Die Finalsspiele der Landespokalwettbewerbe werden im kommenden Jahr am Pfingstmontag, 21. Mai, ausgetragen. Darauf haben sich der Deutsche Fußball-Bund, seine 21 Landesverbände und die ARD verständigt. Zwei Tage nach dem DFB-Pokal-Finale in Berlin wird die ARD zum dritten Mal die Endspiele der Landespokale in einer bundesweiten TV-Livekonferenz übertragen. Vorgesehen ist, dass die Partien erneut über den Tag hinweg auf drei verschiedene Anstoßzeiten verteilt werden.

Alle 21 Landesverbände haben ihre feste Bereitschaft zur Teilnahme signalisiert. Im vergangenen Jahr waren 20 Landespokalendspiele am „Finaltag der Amateure“ ausgetragen worden, bei der Premiere im Jahr 2016 waren es 17 gewesen. In der Spitze schalteten im Vorjahr bis zu 2,27 Millionen Zuschauer bei der Livekonferenz der ARD ein, der Marktanteil stieg auf bis zu 13,1 Prozent. Fast 100.000 Besucher verfolgten die Endspiele in den Stadien.

Karl Rothmund, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, sagt: „Es ist wunderbar, dass der Amateurfußball nach den großartigen Erfolgen der ersten beiden Finaltage auch im kommenden Jahr erneut eine große Bühne erhalten wird. In der öffentlichen Wahrnehmung wird damit der ohnehin schon attraktive Krombacher

ner Niedersachsenpokal noch weiter aufgewertet.“ Im vergangenen Jahr durften sich in Niedersachsen der VfL Osnabrück und Lüneburger SK Hansa vor einem TV-Millionen-Publikum präsentieren. In dieser Saison streiten sich noch die Halbfinalisten Arminia Hannover, SpVgg Drochtersen/Assel, SSV Jeddelloh II und VfL Osnabrück um den Finaleinzug – die genauen Begegnungen werden am 10. November in Barsinghausen ausgelost.

Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung, sagt: „Der Finaltag hat sich auf Anhieb zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, er bietet den Landespokalen und dem Amateurfußball eine perfekte Bühne. Wir können uns wieder auf ein großartiges Fußballfest freuen.“

Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure, sagt: „Die Erfahrungen aus den ersten beiden Jahren sind absolut positiv. Bis zu 2,27 Millionen TV-Zuschauer und die vielen Fans in den Stadien belegen die Attraktivität des Events. Der Finaltag der Amateure ist ein Fußball-Spektakel, das seine eigenen Geschichten schreibt. Und die Gewinner haben dann die Chance auf das große Los im DFB-Pokal.“



# eigt am Pfingstmontag 2018

NFV-Präsident Rothmund: „Eine große Bühne für den Amateurfußball“

Wie in den vergangenen beiden Jahren übernimmt der WDR die Koordinierung der Livekonferenz in der ARD. Steffen Simon, Sportchef des WDR, sagt: „Der Finaltag der Amateure hat sich etabliert und wird von allen Beteiligten großartig angenommen. Die Gegensätze machen den besonderen Reiz dieser Veranstaltung aus – einerseits haben wir Traditionsklubs mit klangvollen Namen, auf der anderen Seite sind auch kleinere Amateurklubs vertreten, die den vielleicht größten Tag ihrer Vereinsgeschichte erleben. Das Gesamtpaket, das der Finaltag der Amateure bietet, passt einfach.“ dfb ■



2



3

**1** Der Termin steht: Der 3. „Finaltag der Amateure“ wird im nächsten Jahr am Pfingstmontag, 21. Mai, ausgetragen.

**2** Im Vorjahr bestritten der Lüneburger SK Hansa und der VfL Osnabrück das Endspiel. 2.092 Zuschauer waren an der Bremer Brücke dabei.

**3** Am Ende setzte sich der VfL Osnabrück mit 1:0 durch. Hier zieht der Vfler Kamer Krasniqi ab.

**4** Osnabrücks Michael Hohnstedt reckt den Krombacher Niedersachsenpokal in die Höhe. Rechts gratuliert NFV-Präsident Karl Rothmund. Fotos (4): Kemme

4



# Amateurfußball live: NFV und spo

Pilotprojekt in Niedersachsen erfolgreich – Kooperationsvertrag läuft bis 2027 –



Mit der vollautomatisierten 180-Grad-Kamera von sporttotal.tv eröffnen sich dem Amateurfußball neue Möglichkeiten.

Foto: SPORTTOTAL AG

Von DOMINIC RAHE

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und die sporttotal.tv GmbH, eine einhundertprozentige Tochter der Sporttotal AG, haben eine umfangreiche Partnerschaft zur Medialisierung und Steigerung der Visibilität des Amateurfußballs vereinbart. Der Kooperationsvertrag läuft zunächst bis zum 30. Juni 2027. Von der Regionalliga Nord abwärts werden zukünftig noch mehr Spiele vollautomatisch und in hoher Qualität live auf der Streaming-Plattform *sporttotal.tv* zu sehen sein. Bereits in einer Pilotphase, die zu Beginn des Jahres in Niedersachsen begonnen hatte, wurden die ersten 180-Grad-Kamerasysteme in enger Absprache mit den Vereinen an den Spielstätten installiert.

„Wir waren von Anfang an als Testpartner dabei und freuen uns sehr, dass es nach der erfolgreichen Pilotphase nun zu einer langfristigen Zu-

sammenarbeit mit *sporttotal.tv* kommt“, sagt NFV-Präsident Karl Rothmund. „Die technischen Möglichkeiten sind beeindruckend, die Kamerasysteme, die unser Partner nach zahlreichen Testläufen vielerorts bereits installiert hat, bieten dem Amateurfußball eine ganz neue Perspektive und heben ihn in Sachen Medialisierung auf ein neues Level. Die Vereine in Niedersachsen sind eingeladen, gemeinsam mit uns und *sporttotal.tv* einen sehr innovativen Weg zu gehen, der den Fußball auch fernab der ganz großen Ligen in eine erfolgreiche Zukunft führt.“

Peter Lauterbach, CEO der Sporttotal AG, erklärt: „In dem noch jungen Projekt zählt der NFV zu unseren Partnern der ersten Stunde. Die Erfahrung von Karl Rothmund und seinem Team haben gerade in den ersten Mo-

naten sehr dabei geholfen, unsere Übertragungen noch sicherer und qualitativ besser zu machen. Wir sind dementsprechend glücklich, den NFV auch zukünftig als starken und zuverlässigen Partner an der Seite unseres Unternehmens zu wissen und werden alles dafür geben, seinen Vereinen und den vielen Fans eine tolle Bühne zu bieten, sowohl auf *sporttotal.tv* als auch in Zusammenarbeit mit unserem Partner *fussball.de* – immer im Sinne des Amateurfußballs.“

Das Besondere an dem Angebot von *sporttotal.tv*: Der Zuschauer kann zum Beispiel über die kostenlose App selbst Regie führen, die Perspektive bestimmen und Szenen direkt in sozialen Medien teilen. Die Nutzung von *sporttotal.tv* ist kostenfrei, das digitale Angebot ist werbefinanziert. Mittlerweile wurden deutschlandweit 80 Kamerasysteme bei Vereinen aus 14 Ligen installiert, 120 weitere werden bis zur Winterpause folgen. Bereits im Juli hatte der Deutsche Fuß-

[www.sporttotal.tv](http://www.sporttotal.tv)

# rttotal.tv bauen Partnerschaft aus



Rothmund: „Vereine sind eingeladen, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen“

ball-Bund (DFB) eine ebenfalls über zehn Jahre laufende Kooperation mit *sporttotal.tv* vereinbart.

In einer erfolgreich abgeschlossenen Pilotphase hatte *sporttotal.tv* in der Rückrunde der Saison 2016/2017 Spiele aus der Regionalliga Nord, der Oberliga Niedersachsen sowie den Bayernligen Nord und Süd übertragen. Schrittweise folgen nun deutschlandweit weitere Amateurligen. Als Gründungspartner unterstützen die Allianz Deutschland AG, die Deutsche Post AG sowie die Telekom Deutschland GmbH das Unternehmen. BILD ist Medienpartner und hat bereits zur Rückrunde 2016/2017 eine wöchentliche Highlight-Show zu den von *sporttotal.tv* aufbereiteten Spielen gestartet. Zudem kooperiert *sporttotal.tv* mit dem reichweitenstarken Amateurfußball-Portal *fussball.de*, das vom DFB und seinen Landesverbänden betrieben wird. ■

## Vom „Piloten“ zum Partner



So beginnt es im Januar 2017: Beim Staffeltag der Oberliga Niedersachsen in Barsinghausen stellt Peter Lauterbach, CEO der SPORTTOTAL AG, den Vereinen die Idee und Pläne von *sporttotal.tv* vor. Foto: Finger



Folgende Vereine und Mannschaften aus Niedersachsen sind bereits an das Netz von *sporttotal.tv* angeschlossen.

### Regionalliga Nord

SSV Jeddelloh II  
VfB Oldenburg  
BSV SW Rehden  
Hannover 96 U23  
TSV Havelse

1. FC Germania Egestorf-Langreder  
VfV Borussia 06 Hildesheim  
Eintracht Braunschweig U23  
VfL Wolfsburg U23

SpVgg Drochtersen/Assel

### Oberliga Niedersachsen

TuS Sulingen  
FC Eintracht Northeim  
MTV Gifhorn  
BV Cloppenburg  
TB Uphusen  
VfL Oldenburg  
Lupo-Martini Wolfsburg  
TuS Bersenbrück  
SVG Göttingen  
SSV Vorsfelde  
Heeslinger SC  
SC Spelle-Venhaus  
1. FC Wunstorf  
MTV Eintracht Celle  
SV Atlas Delmenhorst

### Landesliga

FT Braunschweig  
HSC Hannover



Beim Krombacher-Neujahrstreffen des NFV in Barsinghausen überzeugen sich im Februar 2017 auch DFB-Präsident Reinhard Grindel (rechts) und Bundestrainer Joachim Löw (Mitte) von der Qualität der *sporttotal.tv*-Übertragungen. Foto: Rahe



Der Startschuss: Premiere feiert *sporttotal.tv* in Niedersachsen beim Rückrundenauftritt der Saison 2016/2017 mit der Regionalliga-Partie des SV Drochtersen/Assel gegen den BSV SW Rehden. Live dabei war auch DFB-Präsident Reinhard Grindel (rechts), hier neben Drochtersens Vorsitzenden Rigo Gooßen. Foto: Jensen ■

# Mit fünf DFB-Nominierungen ist das „Soll mehr als erfüllt“

U 18-Juniorinnen des NFV belegen Rang 8 in Duisburg-Wedau – „Ganz schlechtes Spiel“ gegen Südbaden verhindert eine bessere Platzierung

Von PETER BORCHERS

„Mit fünf DFB-Nominierungen haben wir das Soll mehr als erfüllt.“ – NFV-Trainer Sven Kathmann konnte sich beim Sichtungsturnier des DFB in der Sportschule Duisburg-Wedau am Ende weniger über einen 8. Platz der niedersächsischen U 18-Juniorinnen-Auswahl als vielmehr über die Aufmerksamkeit, die einige seiner Spielerinnen bei den Sichtern des DFB erregt hatten, freuen. Mit Jasmin und Sarah

Jabbes, Patrizia Janssen, Emma Richter und Lara Schenk werden fünf Niedersächsinnen zu Lehrgängen des DFB eingeladen. Dass die NFV-Auswahl eine bessere Platzierung aufgrund eines „ganz schlechten Spiels“ gegen Südbaden (0:1) verpasste, wurmte Kathmann allerdings. „Es hätte in der Tabelle bestimmt noch etwas besser für uns laufen können. Dann darf man sich aber auch kein schwaches Spiel erlauben“, so der Trainer.

Zum Auftakt hatte es für die NFV-Auswahl einen überzeugenden 4:0 (1:0)-Erfolg gegen die Rheinland-Auswahl gegeben. Emma Richter hatte in der 25. Spielminute die verdiente Führung für Niedersachsen erzielt. Im Zehn-Minuten-Rhythmus fielen dann die weiteren Treffer. Nach dem Wechsel war zunächst zwei Mal Patrizia Janssen erfolgreich (35. + 45.), ehe Nina Kossen in der 55. Spielminute den Treffer zum auch in dieser Höhe verdienten 4:0-Endstand markierte. Lohn für einen guten Auftritt war Rang 3 nach dem ersten Spieltag.

„Es war ein sehr, sehr gutes Spiel von beiden Seiten. Am Ende war Hessen vielleicht einen Tick besser“, konnte Sven Kathmann seiner Auswahl auch nach der 0:1-Niederlage gegen den späteren Turniersieger aus Hessen keine Vorwürfe machen. Das Tor des Tages erzielte Johanna Berg vom 1. FFC Frankfurt in der 40. Spielminute. Diesem Rückstand lief die NFV-Auswahl, die noch vor wenigen Wochen bei einem Test im SportCenter Kamen-Kaiserau den gleichen Gegner mit 4:0 bezwungen hatte, bis zum Abpfiff vergeblich hinterher und fiel auf Rang 7 in der Tabelle zurück.

Nach einer erneuten, diesmal völlig überflüssigen 0:1 (0:1)-Niederlage gegen Südbaden war klar, dass die NFV-Auswahl bei der Medaillenvergabe kein Wörtchen würde mitsprechen können. „Wenn man das Ziel hat, weiter oben anzuklopfen, dann muss ganz einfach mehr kommen“, haderte Kathmann und beklagte nach dem dritten Spiel einen unerklärlichen Spannungsabbau bei seiner Mannschaft. Die hatte zwar 70 Prozent Spielanteile, erspielte sich aber kaum Torchancen und fand keine spielerischen Mittel, um einen keinesfalls übermächtigen Gegner in Verlegenheit zu bringen. Der nutzte seine vielleicht einzige echte Torchance in der 16. Minute zum 1:0-Siegtreffer durch Alina Bantle vom SC Freiburg. Damit rutschte die NFV-Auswahl auf Rang 13 ab.

Ein versöhnlicher Turnierabschluss gelang dem Kathmann-Team gegen Baden. Dabei fiel der hochverdiente 1:0 (0:0)-Erfolg nach dem zweiten Turniertreffer von Emma Richter (42.) angesichts der NFV-Dominanz allerdings viel zu niedrig



Anna Maria Hegmann (r.) setzt sich gegen eine Südbadenerin durch. Celina Kocks (Nr. 14) braucht nicht mehr einzugreifen. Fotos: Zinsel

## Die Top Ten in Duisburg

	Tore	Punkte
1. Hessen	9:1	12
2. Bayern	8:2	9
3. Württemberg	7:1	9
4. Niederrhein	8:3	9
5. Westfalen	7:3	9
6. Südbaden	5:2	7
7. Schleswig-Holst.	9:7	7
<b>8. Niedersachsen</b>	<b>5:2</b>	<b>6</b>
9. Mittelrhein	4:1	6
10. Saarland	4:3	6

aus. „Wir haben den Gegner komplett beherrscht und ein deutlich höheres Ergebnis wäre für uns möglich gewesen“, bilanzierte Sven Kathmann und freute sich, dass sein Team ein zweites Mal zu Null gespielt hatte.

„Nur zwei Gegentore in vier Spielen, das kann sich sehen lassen“, lobte der Coach und verteilte ein Extra-Lob an Torfrau Emma Mühlenbrock und Innenverteidigerin Anna Maria Hegmann, „die hinten den Laden sehr gut zusammengehalten haben.“

Am Vergleich der 21 Landesverbände des DFB beteiligte sich als 22. Mannschaft die von Ulrike Ballweg trainierte U 16-Juniorinnenauswahl des DFB. Zum deutschen Aufgebot gehörte auch Julia Kassen, Torhüterin vom SV Meppen.

**Folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2000 und 2001 gehörten zum Aufgebot von Sven Kathmann:** Lynn Rahel Gismann, Anna Maria Hegmann, Jasmin Jabbes, Sarah Jabbes, Patrizia Janssen, Henrike-Sophie Juraschek, Celina Kocks, Nina Kossen, Emma Mühlenbrock, Emma Richter, Ayleen Seyen (alle SV Meppen), Annika Geistert, Melina Loeck,



**Druckvoll.** Patrizia Janssen (2.v.l.) im Spiel gegen Hessen. Ihre Mitspielerin Nina Kossen (2.v.r.) beobachtet den Zweikampf.



**Da geht's lang.** Halbzeitansprache von NFV-Coach Sven Kathmann.

Vanessa Voigt (alle VfL Wolfsburg), Lara Schenk (TSV Pattensen), Selina-Marie Schulz (MTV Barum).



**Mehrfach Grund zum Jubeln** hatte die NFV-Auswahl im Spiel gegen das Rheinland. Hier wird Emma Richter (2.v.l.) gefeiert, die soeben das 1:0 erzielt hat.



**Patrizia Janssen (l.) und Henrike-Sophie Juraschek (r.)** blocken erfolgreich eine Südbadenerin.

# Sachsenross stark vom Punkt

Fortunen qualifizieren sich für die 21. Krombacher Ü 32-Niedersachsenmeisterschaft 2018 und den DAHSC Ü 32 – Auch der Helmstedter SV wird in Hofherrnweiler dabei sein



Die Masterssieger von Fortuna Sachsenross (hintere Reihe von links): Trainer Andreas Kedzierski, Axel Schambach, Carsten Runge, Michael Rehde, Benjamin Holze, Mentor Prekazi, Harald Sauermann, Ingo Ströh, Benjamin Fumiento, Dennis Schlicht. Vordere Reihe von links: Alexander Kondrat, Markus Finn, Thomas Krüger, Dennis Schweer, Dennis Buchholz, Levent Sönmez, Alexander Bedanski, Mario Rosenbusch und Björn Axmann.

Von FRIEDEL GEHRKE

Das 3. Niedersächsische Ü 32-Masters, hervorragend organisiert vom Helmstedter SV, hat die 32 teilnehmenden Teams wettermäßig auf harte Proben gestellt. Es regnete zwischendurch immer wieder, zudem herrschte orkanartiger Wind in Helmstedt, Barmke und Emmerstedt vor. Am Ende standen mit dem TSV Fortuna Sachsenross und der FT Braunschweig zwei Mannschaften im Endspiel, die dort vorher nicht unbedingt erwartet worden waren. Nach torloser regulärer Spielzeit hatte Sachsenross mit 6:5 im Elfmeterschießen wie bereits im Achtel-, Viertel- und Halbfinale das glücklichere Ende für sich.

Der amtierende Ü 32-Niedersachsenmeister SV Reislingsen-Neuhaus mit seinem Staraufgebot – u.a. Roy Präger, Jürgen Rische, Jan Schanda –

schien sicher Kurs aufs Finale zu nehmen, musste dann aber im Halbfinale mit 2:4 im Elfmeterschießen dem TSV Fortuna Sachsenross den Vortritt lassen. Auch die FT Braunschweig musste im Halbfinale gegen den Ausrichter Helmstedter SV ins Elfmeterschießen, lag dort bereits nach zwei von HSV-Torwart Ralf Bruns gehaltenen Schüssen eigentlich auf der Verliererstraße, doch dann zeigten die Helmstedter Nerven, so dass Braunschweig noch mit 5:4 (1:1) gewinnen konnte. Das Elfmeterschießen um Platz 3 sicherte sich dann der HSV mit 2:0 gegen Reislingsen-Neuhaus und untermauerte damit seinen 1. Platz in der „Ewigen Masters-Tabelle“ nachhaltig.

Unsportlich dem Ausrichter und Veranstalter gegenüber zeigten sich die Mannschaften des TSV Krähenwinkel-Kaltenweide (23. Platz), SV Gartenstadt Braunschweig (10.), TuS

Lehmden (15.), SG Blaues Wunder Linden-Limmer (22.), JSSG Lengede-Woltwiesche (30.) und SV Fortuna Lebenstedt (31.), denn sie blieben der Siegerehrung im Festzelt fern! Insbesondere das Nichterscheinen der besten Mannschaft in der Dekade 2008 bis 2017, des dreifachen Niedersachsenmeisters TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, enttäuschte das NFV-Orga-team um Friedel Gehrke sehr. Die Krähen ignorierten ihre geplante Ehrung als Erster der „Ewigen Tabelle“ in diesem Zeitraum. Spielertrainer Patrick Götze, der zudem als Spielerpersönlichkeit der Dekade ausgezeichnet werden sollte, erschien ebenfalls nicht zur Siegerehrung. Eine herbe Enttäuschung für NFV-Altherren-Spielleiter Friedel Gehrke!

Der neue Masterssieger TSV Fortuna Sachsenross, der damit den TSV (Germania) Helmstedt, Sieger von 2007, ablöste, qualifizierte sich für die 21. Krombacher Ü 32-Niedersachsenmeisterschaft 2018 in Barsinghausen sowie für den 13. Deutschen Altherren-Supercup (DAHSC) Ü 32 2018 in Hofherrnweiler (Fußballverband Württemberg).

Im Festzelt führten Friedel Gehrke und sein Team (Helmut Königstein, Klaus Oehlers, Bernd Latowsky, Dieter Wilhof, Siegfried Ohms, Michael Sonnenburg, Günther Schaper, Walter Schmidt, Fritz Heitmann, Wolfgang Jackisch, Ralf Habekost und Andreas Kriks) schließlich die Siegerehrung durch. Ein Sonderlob erhielten dabei auch die 24 Schiedsrichter des NFV-Kreises Helmstedt, darunter auch Kreisvorsitzender Werner Denneberg, die die 64 Begegnungen reibungslos über die Bühne brachten.

Für ihre Verdienste um das Niedersächsische Ü 32-Masters wurden Heiko Exner (HSV), Ralf Bruns (HSV), Hans-Otto Zettler (TSV Germania Helmstedt), Werner Veldboer (VfL WE Nordhorn) und Hans-Peter Maushake (HSV) ausgezeichnet.

Anschließend erhielten die SG Grasdorf-Pattensen (2. Platz in der Dekade 2008 bis 2017), VfL Güldenstern Stade (3.) und SV Broitzem (4.) ihre Pokale. Der HSC Hannover als Nummer 1 der „Ewigen Tabelle“ von 1988 bis 2017 durfte sich über einen Sonderpokal freuen.

Torschützenkönig des Turniers wurde Bertan Topuz (Hannover 96) mit vier Toren. Torschützenkönig der Dekade 2008 bis 2017 ist Alexander

## Die K.o.-Spiele im Überblick

**Achtelfinale:** Helmstedter SV – 1. FC Nordenham 2:0, SG Grasdorf-Pattensen – TSV Fortuna Sachsenross 3:4 n.E. (1:1), SV Gartenstadt Braunschweig – SV Grenzland Laarwald 6:7 n.E. (0:0), SG Borstel-Luhdorf – SV Blau-Weiß Neuhof 4:5 n.E. (0:0), FT Braunschweig – TuS Lehmden 4:3 n.E. (0:0), SV Reislingsen-Neuhausen – VfL Güldenstern Stade 1:0, VfL WE Nordhorn – SV Küsten 6:4 n.E. (1:1), Hannover 96 – SG Schneverdingen-Wintermoor 2:0

**Viertelfinale:** Helmstedter SV – SV Grenzland Laarwald 1:0, TSV Fortuna Sachsenross – SV Blau-Weiß Neuhof 5:3 n.E. (1:1), FT Braunschweig – VfL WE Nordhorn 1:0, SV Reislingsen-Neuhaus – Hannover 96 1:0

**Halbfinale:** Helmstedter SV – FT Braunschweig 4:5 n.E. (1:1), TSV Fortuna Sachsenross – SV Reislingsen-Neuhaus 4:2 n.E. (0:0)

**Elfmeterschießen um Rang 3:** Helmstedter SV – SV Reislingsen-Neuhaus 4:2

**Finale:** FT Braunschweig – TSV Fortuna Sachsenross 5:6 n.E. (0:0)





Hettich (VfL Guldernstern Stade) mit zehn Treffern. Als bester Torwart des 3. Ü 32-Masters wurde Nils Warnecke (SV Reisingen-Neuhaus) ausgezeichnet. Fairnesssieger wurde FT Braunschweig und erhielt eine Prämie in Höhe von 200 Euro. Für die Plätze 6 bis 1 gab es zusätzlich Prämiegelder zwischen 150 und 650 Euro. Darüber hinaus gab es für alle 32 Teams, sofern anwesend, je einen Ball und eine Urkunde.

Als damit die offizielle Siegerehrung beendet schien, holten Friedel Gehrke und Dieter Wilhof ihren letzten Joker aus der Tasche. Hans-Peter Maushake und Christian Dubielzig vom HSV wurden nochmals nach vorne gerufen. Ihnen wurde eine gerahmte Urkunde überreicht, die ausweist, dass sich der Helmstedter SV als Nummer 1 der „Ewigen Masters-Tabelle“ für den 13. DAHSC Ü 32 in Hofherrnweiler qualifiziert hat. Die

mit nach vorne gekommene Mannschaft des HSV brauchte nur wenige Sekunden, der langjährige Coach „Mausi“ (über 30 Jahre ist er bereits Trainer der Ü 32 im HSV!) brauchte etwas länger, um zu realisieren, was das sportlich bedeutete. Riesenjubiläum, Umarmungen über Umarmungen und fröhliches Lachen waren der verdiente Dank und Lohn für die NFV-Verantwortlichen, die diesen Coup für den HSV ermöglichten! ■

# Wertvolle Tipps von Dr. Hussein

## Kreis- und Bezirksschiedsrichterinnen kommen zum dreitägigen NFV-Lehrgang in der NFV-Sportschule in Barsinghausen zusammen

Von CELINA DETTMERING

Der alljährliche dreitägige NFV-Lehrgang für Schiedsrichterinnen aus den Kreisen und Bezirken fand Mitte September mit 23 Teilnehmerinnen in der Sportschule in Barsinghausen statt.

Nach Klärung von organisatorischen Fragen durch die Mitglieder des Verbandsschiedsrichterausschusses (VSA) Corinna Hedt und Michael Hüsing sowie die ehemalige Frauen-Bundesliga-Schiedsrichterin Imke Lohmeyer lag das Hauptaugenmerk am ersten Lehrgangstag auf theoretischen Aspekten. Zunächst referierte Michael Hüsing über die Regeländerungen zur Saison 2017/18 und dann folgte mit einem Regeltest der theoretische Teil der Leistungsprüfung.

Höhepunkt des ersten Lehrgangstages war sicherlich die anschließende Gesprächsrunde mit Dr. Riem Hussein, in der die FIFA-Schiedsrichterin durch ihre offene Art und Schlagfertigkeit begeisterte. Sie beantwortete in einer Fragerunde alles von vermeintlichen Anfeindungen aufgrund ihres Migrationshintergrundes bis hin zu ihrer Meinung zum Videoschiedsrichter. Dabei gab sie reichlich Tipps und ließ die Schiedsrichterinnen an ihrem großen Erfahrungsschatz teilhaben, so dass sicherlich alle etwas aus diesem Programmpunkt mitnehmen konnten. Riem machte noch einige Fotos mit den Teilnehmerinnen und musste sich dann leider auch schon wieder verabschieden.

Der nächste Lehrgangstag begann mit der Besprechung der Regelfragen sowie der Bekanntgabe der Ergebnisse, mit denen die Lehrgangsführung durchaus einverstanden war. Daraufhin folgte der Aufbruch zum August-Wenzel-Stadion, um dort den praktischen Teil der Leistungsprüfung

durchzuführen. Dabei waren die Ergebnisse gut und nicht nur die Lehrgangsführung zeigte sich zufrieden.

Dann galt es, Regelkunde einmal anders zu betrachten. Dabei lernten die Teilnehmerinnen, deren Lerntechniken durch das Zeitalter des Internets geprägt sind, mit dem Heinevetter (Puzzlespiel) und den Regelfragen für kluge Rechner alternative Möglichkeiten kennen, sich mit Regelkunde zu befassen. Es folgte eine Gruppenarbeit für die Präsentationen zu den Themen „Schiedsrichter sein mit Freizeit und Alltag kombinieren“, „Wie sieht eine gute Spielvorbereitung aus?“, „Eine gute Assistentin“ und „Was steht in einer Beobachtung? Was ist mein Mehrwert!“

In einer anschließenden offenen Gesprächsrunde konnte von sportlichen Highlights bis hin zu Problemen in den Kreisen und Bezirken alles angesprochen werden. Auf diesen theoretischen Block folgte mit Tabata eine Praxiseinheit. Tabata ist ein hochintensives Intervalltraining, das als Möglichkeit vorgestellt wurde, um in der Saison fit zu bleiben.

Abends stand Bowling auf dem Programm. In der Aufteilung Team Corinna, Team Michael, Team Imke wurde dreimal im direkten Vergleich um den Turniersieg gespielt, den letztlich Team Imke erringen konnte.

Am letzten Lehrgangstag wurde einigen Schiedsrichterinnen der Aufstieg in eine höhere Spielklasse angeboten. Besonders lehrreich waren dann die Vorstellungen der Gruppenarbeiten. Nach jeder der informationsreichen Präsentationen wurden einige inhaltliche Aspekte genauer geklärt und jeder der Vortragenden erhielt eine Rückmeldung über seine Außenwirkung, der als Schiedsrichter besondere Priorität beigemessen wird. Anschließend folgte ein Videokonformitätstest, in dem es für die Teilnehmerinnen einige knifflige Spielsituationen zu klären galt.

Letztlich hinterließ der Lehrgang einen positiven Eindruck bei den Teilnehmerinnen wie auch bei der Lehrgangsführung, so dass alle schließlich zufrieden in ihre Kreise und Bezirke zurückkehren konnten.



Die Regelkunde stand drei Tage lang für die Kreis- und Bezirksschiedsrichterinnen im Mittelpunkt.

# Nur Mädchen aus Lingen in der vorderen Hälfte

Die Meister aus Niedersachsen haben in Berlin mit der Medaillenvergabe nichts zu tun

In Berlin sind jetzt die deutschen Meisterschaften im Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen worden. Unter den vier Niedersachsenmeistern, die in den Wettkampfklassen II (Jahrgänge 2001 bis 2003) und III (Jahrgänge 2003 bis 2005) der Jungen und Mädchen antraten, sind es einzig die WK III-Mädchen des Gymnasiums Georgianum Lingen, die sich beim Vergleich der Meister der 16 Bundesländer in der vorderen Tabellenhälfte platzieren konnten. Das Team, das in den beiden Vorjahren beim Schul-Cup des DFB in Bad Blankenburg die Plätze 1 und 2 belegt hatte, kam in Duisburg auf Rang 8. Platz 11 belegten die WK III-Jungen des

Gymnasiums Ricarda-Huch-Schule Braunschweig, auf Rang 14 landeten die WK II-Mädchen des Felix-Klein-Gymnasiums Göttingen, und Schlusslicht bei den WK II-Jungen wurde das Team des Gymnasiums Julianum Helmstedt.

Das Team aus Lingen belegte nach einem 0:0-Unentschieden gegen das Rotteck-Gymnasium Freiburg, einem 2:1-Erfolg gegen das Alstergymnasium Henstedt-Ulzburg und einer 0:1-Niederlage gegen das Sportgymnasium Jena den zweiten Platz in seiner Gruppe und erreichte das Viertelfinale. Dort gab es nach Neunmeterschießen eine 4:6-Niederlage ge-

gen die Berthold-Brecht Schule Nürnberg. Es folgte im Qualifizierungsspiel um den Einzug ins Spiel um Platz 5 eine 0:2-Niederlage gegen das Sportgymnasium Nürnberg. Im Spiel um Platz 7 gab es schließlich eine 2:4-Niederlage gegen das Pascal-Gymnasium Münster.

Die WK II-Mädchen des Felix-Klein-Gymnasiums Göttingen spielten als Gruppenvierter um die Plätze 9 bis 16. In den Gruppenspielen hatte es jeweils 0:5-Niederlagen gegen die Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg und das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken sowie eine 2:7-Niederlage gegen das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern gegeben. In der Qualifizierungsrunde folgte eine 2:4-Niederlage gegen das Emil-von-Behring Gymnasium Großhansdorf und im Qualifizierungsspiel um den Einzug ins Spiel um Rang 13 gab es dann einen versöhnlichen und die Moral stärkenden 8:2-Erfolg gegen die Gesamtschule Bremen. Das Spiel um Platz 13 ging dennoch gegen das Gymnasium Corveystr. Hamburg mit 6:7 nach Neunmeterschießen (2:2) verloren. **Zum Göttinger Team gehörten:** Viola Hellwig, Gesa Radtke, Paulina Krumbein, Berit Ernst, Lea Stietenroth, Paula Stieg, Madita Kothé, Clara Geßner, Carlotta Hesse und Lenja Lange.

Platz 3 in ihrer Gruppe belegten die WK II-Jungen des Gymnasiums Julianum Helmstedt und spielten damit im weiteren Turnierverlauf ebenfalls um die Plätze 9 bis 16. Die Ergebnisse in den Gruppenspielen: 0:0 gegen das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin sowie jeweils eine 0:1-Niederlage gegen CJD Christophorusschule Rostock und die Julius-Leber-Schule Hamburg. In der Qualifizierungsrunde folgte ein 0:5 gegen die IGS Mainz-Bretzenheim. Im Qualifizierungsspiel um den Einzug ins Spiel um Rang 13 unterlagen die Helmstedter unglücklich dem Kopernikus Gymnasium Bargteheide mit 1:4 nach Elfmeterschießen, nachdem es nach der regulären Spielzeit 1:1 gestanden hatte. Die Begegnung um Rang 15 wurde mit 0:1 gegen die Julius-Leber-Schule aus Hamburg verloren. **Zur Helmstedter Mannschaft gehörten:** Tim Schilken, Tristan Hofmann, Arne



Die WK III-Mädchen des Gymnasiums Georgianum Lingen vor dem Berliner Reichstagsgebäude. Zum Team von Lehrerin Katharina Börger gehörten Milena Winn, Emma Keuter, Maja Pollmann, Theresa Degenhardt, Alia Tiebel, Anna Silies, Anna Herbers, Marie Wiechers, Maria Blanke und Celine Grote.

Hesse, Emil Kischka, Daniel Glase-  
napp, Kilian Kühne, Kilian Zagrai,  
Merlin Liermann, Emin Muhammad  
Dargin, David Bömelburg, Clemens  
Schliephake, Jasper Fust, Tristan  
Neuner, Eric Ködel, Peer Ole Mechau.

Platz 3 belegten auch die WK III-  
Jungen des Gymnasiums Ricarda-  
Huch-Schule Braunschweig nach  
den Gruppenspielen. 0:2 gegen das  
Sportgymnasium Jena, 0:3 gegen  
das Sportgymnasium Chemnitz und  
3:0 gegen das Gymnasium Kalten-  
kirchen lauteten die Ergebnisse der  
Braunschweiger, die dann um die  
Plätze 9 bis 16 spielten. Nach einem  
3:0 gegen das Saarpfalz-Gymnasium  
und einer 1:7-Niederlage gegen  
CJD Christopherusschule Rostock  
gab es im Spiel um Platz 11 einen  
4:2-Erfolg gegen das Gymnasium  
Kaltenkirchen. **Das Braunschwei-**



Die WK II-Mädels des Felix-Klein-Gymnasiums Göttingen.

**ger Aufgebot:** Tobias Lau, Henri  
Winter, Timon Scharifi, Marvin Thu-  
rau, Leon Geyer, Julian Stücke, Luc Ki-  
lian, Adrian Boulaghmal, Julian Mor-

bitzer, Max Bernd Camehn, Christoph  
Wick, Linus Beith, Valentin Vincentz,  
Lennart Streilein, Len Luca Schneider.  
bo ■

## Birgit Polz-Eckhardt, Beauftragte für Schulfußball im Jugendaus-

**schuss des NFV:** „Berlin, Berlin, wir  
waren in Berlin“, so skandierten viele  
der über 4.000 Jugendlichen aus al-  
len Sportarten am Rückreisetag vom  
Bundeswettbewerb Jugend trainiert  
für Olympia im Berliner Hauptbahn-  
hof. Nüchtern betrachtet wäre dieser  
Slogan alles, was unsere Schulfuß-  
ballteams nach vier Tagen in der  
Bundeshauptstadt im Gepäck ohne  
Medaillen mitnehmen, schließlich  
spricht die Bilanz mit den Plätzen 8,  
11, 14 und 16 nicht gerade von gro-  
ßen Erfolgen. So viel zur Papierform.  
Einen ganz anderen Eindruck konnte  
man allerdings gewinnen, wenn man  
im Olympiapark bei den Jungent-  
scheidungen und im Poststadion bei  
den Mädchenteams vor Ort war. Da  
waren Gegner auf dem Spielfeld,  
die gespickt mit DFB-Auswahl- und  
Bundesligaspieler/innen als einge-  
spielte Einheiten bezwungen werden  
mussten, um im Spieltabelleau nach  
oben zu wandern. Bereits am ersten  
Tag nach drei Spielen waren die Wür-  
fel gefallen. Den Lingener Mädchen  
war es gelungen, als Gruppenzweite  
knapp die Runde der besten Acht zu  
erreichen, die übrigen Teams aus  
Niedersachsen spielten um die Plätze  
neun bis sechzehn. Und dann kommt  
das erste entscheidende Spiel früh-  
morgens nach einer aufregenden  
Nacht in der Großstadt. Vielleicht ist  
es wieder ein Spiel, das nicht auf Au-  
genhöhe geführt werden kann, weil  
die Leistungsunterschiede nicht zu  
kompensieren sind. Aber wenn dann  
trotz großartiger Einstellung und an-  
sehlicher Spiele häufig erst im  
Neun- bzw. Elfmeterschießen die  
Niederlage besiegelt wurde, dann  
lässt sich das aus dem Endergebnis

## Stimmen

eben nicht ablesen. Alle unsere  
Teams haben sich vorbildlich auf und  
am Rande des Spielfeldes präsentiert,  
waren würdige Vertreter des Nieder-  
sächsischen Fußballverbandes und  
mit ein bisschen Glück hätte die  
Bilanz ganz anders aussehen können  
– aber das ist eben Fußball.

\*

### Jan Geppert, Schulfußball-Refere- rent des NFV-Kreises Braun-

**schweig:** Es herrschte schon am  
Hauptbahnhof eine besondere  
Atmosphäre. Überall junge Sportler,  
bei denen die Aufschriften auf den  
Trainingsanzügen ihre Herkunft verrie-  
ten. Viele Mannschaften hatten Nach-  
wuchsspieler mit, die in Jugendmann-  
schaften von Bundesligisten dem Ball  
nachjagen. Schon in den Gruppen-  
spielen gab es ansprechende Spiele  
mit technischen und taktischen Raffi-  
nessen zu sehen. Das Gymnasium  
Helmstedt schlug sich wacker. Die Ri-  
carda-Huch aus Braunschweig eben-  
so. Die Spiele fanden auf den Plätzen  
hinter dem Olympiastadion statt. Sie  
verliefen durchgängig fair. Neben den  
Plätzen wurden landesübergreifend  
Freundschaften geschlossen. Außer-  
halb der Wettkämpfe fanden viele  
sportartübergreifende Begegnungen  
der aktiven Sportler statt. Besonders  
gelungen empfand ich die Abschluss-  
veranstaltung mit Siegerehrung in der  
Max-Schmeling-Halle.

\*

### Ulf Willert, Lehrer der WK II Jun- gen des Gymnasiums Helmstedt:

Es war ein einmaliges Erlebnis für die  
Schüler. Sie haben die Chance erhal-  
ten, sich mit Nachwuchs-Bundes-  
ligaspielern zu messen, hatten tolle

Erlebnisse in der Gemeinschaft mit  
Sportlern der gleichen Sportart, aber  
auch anderer Sportarten. Ein toller  
Rahmen, Unterkunft, Ausstattung –  
alles hat gepasst.

\*

### Heike Schlesinger, Lehrerin der WK III Jungen des Gymnasiums Ricar-

**da-Huch-Schule Braunschweig:**  
Wir können zufrieden sein mit der er-  
sten Teilnahme unserer Schule. Unsere  
Mannschaft bestand im Großen und  
Ganzen aus Spielern zweier Vereine.  
Die Überlegenheit der Sportgymna-  
sien war beeindruckend. Das gleiche  
gilt für die tollen Bedingungen, die wir  
vorgefunden haben.

\*

### Carsten Gunkel, Lehrer der WK II- Mädchen des Felix-Klein-Gymnasi-

**ums Göttingen:** Kompliment an das  
Team. Obwohl wir nicht mit hochklas-  
sig spielenden Spielerinnen ausgestat-  
tet und wenig eingespielt sind, ist das  
Ergebnis zufriedenstellend. Mit ein  
wenig Glück wären noch ein bis zwei  
bessere Plätze drin gewesen. Angetan  
bin ich von der guten Organisation,  
einzig die Schiedsrichter hätten doch  
ein wenig jünger sein dürfen.

\*

### Katharina Börger, Lehrerin der WK III-Mädchen des Georgianum Lin-

**gen:** Leider ist uns nach dem knappen  
Ergebnis des ersten Tages im Viertelfi-  
nale das Neunmeterschießen misslun-  
gen; da war die Luft für die weiteren  
Spiele raus. Wir hatten uns viel vorge-  
nommen, aber gegen den Finalisten  
Nürnberg auszuscheiden zeigt sicher,  
dass da noch einiges möglich gewesen  
wäre. Nach zwei Jahren Bad Blanken-  
burg (WK IV) ist Berlin wie eine kleine  
Olympiade, eine tolle Erfahrung mit  
vielen Erlebnissen, die die Mädchen  
mit nach Hause nehmen.

# Platz 4 für die Wartbergeschüler



Die Wartbergeschüler können mit Rang 4 sehr zufrieden sein. Auf dem Foto (stehend von links) Heiner Seeger, Lucas Hallmich, Fernando Kraus, Nils Vincenz, Pascal Hallmich, Justin Nachtmann und Arno Sievers sowie (hockend von links) Leon Aulebach, Kea Klenke, Niklas Luckau, Ute Jürgens und Julian Lücke.

Parallel zum Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ist jetzt in Berlin auch der Förderschulwettbewerb



„Jugend trainiert für Paralympics“ (JtFP) mit Fußballern der Jahrgänge 1999 und jünger ausgetragen

wurden. Das Turnier im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung wurde von der Deutschen Schulsportstiftung in Kooperation mit Special Olympics Deutschland ausgerichtet. Als amtierender Niedersachsenmeister nahm die Wartberg-Schule Osterode teil und schlug sich mit einem vierten Platz ausgezeichnet.

Die Osteroder hatten sich im Juni bei der zum zweiten Mal in Barsinghausen ausgetragenen und gemeinsam vom NFV und dem Behinderten Sportverband Niedersachsen (BSN) ausgerichteten

## Berlin ... Berlin ... wir waren in Berlin!!!!

Unbeschreibliche Tage liegen hinter uns und ein nicht zu erwartender 4. Platz!!! Die Wartberg-Schule ist viertbeste Mannschaft in ganz Deutschland!!! Wahnsinn!!!!

Aber eins nach dem anderen. Am Sonntag morgen geht es schon um 7.20 Uhr los in Richtung Berlin. Mit unseren Landessiegerjacken wird uns schon in Braunschweig auf dem Bahnhof klar, wir sind auf dem Weg zu einem großen Turnier. Überall Sportler mit den selben Jacken. Wir gehören dazu!!!

In Berlin angekommen, sehen wir auch die anderen Ländermannschaften. Über 4.000 Sportler/innen müssen akkreditiert werden. Dann geht es mit extra Bussen ins Hostel, wie die Profis. In unserem Hostel sind 470 Sportler/innen untergebracht. Nach dem Einchecken geht es noch zum Olympiastadion und zum Brandenburger Tor. Der erste aufregende Tag geht zu Ende.

Am Montag morgen ist es soweit. Die Wettkämpfe beginnen!!! Unser Tagesziel ist der 8. Platz unter 15 Teams und somit die Qualifikation für das „A“-Turnier, in dem der Bundesieger ermittelt wird. Wir starten mit einer knappen Niederlage. 0:1 gegen

Nordrhein-Westfalen. Aber nach Siegen gegen Sachsen-Anhalt und Sachsen und zwei weiteren Unentschieden gegen Hessen und Berlin belegen wir am Ende des ersten Tages den 6. Platz. Somit haben wir es geschafft, uns für das „A“-Turnier zu qualifizieren. Am zweiten Tag geht es mit zwei Vierer-Gruppen weiter. Die ersten beiden jeder Gruppe qualifizieren sich für das Halbfinale. Wir sind uns alle einig. Das wird super schwer. Aber nach zwei grandiosen Siegen gegen Hamburg und Brandenburg nimmt der Wahnsinn seinen Lauf!!!! Halbfinale!!!! Wir sind dabei!!! Diese Mannschaft ist einfach der Hammer!

Abends geht es dann gut gelaunt zum Länderempfang in die Niedersächsische Landesvertretung.

Am dritten Wettkampftag kommt es zum Halbfinale gegen Nordrhein-Westfalen. Wir gehen mit 1:0 in Führung. Aber es wird klar, die Kräfte lassen am dritten Tag nach, da wir mit zwei Spielern weniger auskommen müssen als alle anderen. Die Jungs und Mädels kämpfen wie die Löwen und machen uns Trainer mächtig stolz! Am Ende müssen wir uns mit 1:2 geschlagen geben. Im Spiel um Platz 3 müssen

wir jetzt gegen unsere bayrischen Freunde ran. Mit allerletzter Kraft versuchen wir nochmal alles. Kämpfen bis zur vollständigen Erschöpfung, aber mehr als ein 0:1 ist nicht zu schaffen. Nach einer kurzen Phase der Enttäuschung wird allen klar, was diese Mannschaft erreicht hat. Viertbeste Mannschaft deutschlandweit! Der absolute Wahnsinn! Und dieser Platz wird in der Kabine und im Bus ordentlich gefeiert! Diese Mannschaft hat alles gegeben, alles versucht und grandios gekämpft!!! Wirklich richtig toll!!!

Abends ist noch die Abschlussveranstaltung mit allen 4.000 Sportler/innen in der Max-Schmeling-Halle. Ein wirklich beeindruckendes Erlebnis. Am Donnerstag geht es mit müden Beinen, aber mit Stolz über das Erreichte, zurück nach Osterode.

Die Mannschaft und die Trainer bedanken sich bei der ganzen Wartberg-Schule für die tolle Unterstützung während des Turniers. Wir haben die besten Fans der Welt!

Daaaaanke!!!!

Kea, Leon, Nils, Justin, Julian, Lucas, Pascal, Fernando, Niklas, Ute Jürgens, Arno Sievers und Heiner Seeger

Niedersachsenmeisterschaft den Titel gesichert und sich damit für die deutsche Endrunde in der Bundeshauptstadt qualifiziert.

In Berlin schlossen die Wartberg-Schüler den ersten Wettkampftag nach sechs Spielrunden mit einem sechsten Platz ab und qualifizierten sich damit für die A-Finalrunde. Nach einer 0:1-Niederlage gegen den späteren Vizemeister Don-Bosco-Schule Lippstadt gab es in Runde 2 ein Freilos. Es folgten ein 2:1-Sieg gegen die Regenbogenschule Magdeburg, je

ein 1:1-Unentschieden gegen die Käthe-Kollwitz-Schule Hofgeismar und die Marianne-Cohn-Schule Berlin und zum Abschluss des ersten Wettkampftages noch einen 1:0-Erfolg gegen die Schule „An der Nassau“ Meißen.

In Gruppe B der A-Finalrunde sicherten sich die Osteroder nach Erfolgen gegen die Schule Marckmannstraße Hamburg (3:1) und die Regine-Hildebrandt-Schule Erkner (3:2) sowie einer 0:3-Niederlage gegen die Brunnschule Königsbrunn

Platz 2 und qualifizierten sich damit für das Halbfinale. Dort gab es im erneuten Aufeinandertreffen mit der Don-Bosco-Schule Lippstadt mit 1:2 wieder eine knappe Niederlage und auch das Spiel um Rang 3 gegen die Brunnschule Königsbrunn wurde mit 0:1 im zweiten Vergleich nur knapp verloren.

Deutscher Meister wurde die SG Schule Winterbachsroth/F.J.Stengel Schule aus dem Saarland, die im Finale die Don-Bosco-Schule Lippstadt mit 1:0 bezwang. *bo* ■

## Bronze für Mädchen aus Meinersen

Das Ludwig-Franz-Gymnasium aus Mannheim (Baden-Württemberg) bei den Jungs und die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt (Hessen) bei den Mädchen heißen die Gewinner des diesjährigen DFB-Schul-Cups. Das Bundesfinale in der Sport- schule Bad Blankenburg im Rahmen des weltgrößten Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ wurde bereits zum 11. Mal mit den Landesmeistern der 16 Bundesländer ausgetragen. Gut schließen sich dabei auch die Vertreter aus Niedersachsen. Die zehn- bis zwölf- jährigen Schülerinnen des Sibylla-Merian-Gymnasiums Meinersen gewannen die Bronzemedaille und die Schüler des Hermann-Billing-Gymnasiums aus Celle belegten Rang 6.

Die rund 320 Schülerinnen und Schüler der Wettkampfklasse IV (D-Ju-



nioren) nutzten die hervorragenden Bedingungen für teilweise hochklassige Begegnungen und eine ganze Menge Tore. In 96 Spielen zählten die Schiedsrichter insgesamt 578 Treffer. 14 davon in den Finalspielen.

Nach einer erfolgreichen Vorrunde mit Siegen gegen die Grundschule Glienicke (4:1), das Hochwald-Gymnasium Warden (5:2) und das Goethe-Gymnasium Bischofswerder (6:2) hatten die Mädchen aus Meinersen sich im Viertelfinale mit 4:1 gegen das Prof.-Fritz-Hofmann Gymnasium Kölleda (Thüringen) durchgesetzt. Im Halbfinale gab es eine 2:4-Niederlage gegen die Schule am Falkplatz Berlin und im „kleinen Finale“ behielt der Niedersachsenmeister mit 2:0 gegen das Mariengymnasium Bocholt (Nordrhein-Westfalen) die Oberhand. Mit

Rang 3 setzten die Sibylla-Merian-Schülerinnen das gute Abschneiden niedersächsischer Mädchenmannschaften beim DFB-Schul-Cup fort: So stellten 2010 die Fritz-Reuter-Schule Bad Bevensen, 2013 das Gymnasium Eversten-Oldenburg und 2015 das Gymnasium Georgianum Lingen die Siegerteams, wurden die Lingenerinnen 2016 auch noch einmal deutscher Vizemeister.

Ebenfalls das Viertelfinale erreichten die Schüler aus Celle, mussten dort aber eine 0:3-Niederlage gegen die Gesamtschule Berger Feld Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen) einstecken. In der Qualifikationsrunde um die Plätze 5 bis 8 gab es zunächst einen 7:5-Erfolg gegen das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz) und im Spiel um Rang 5 dann eine 1:3-Niederlage gegen die Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg Hamburg. Zum Team aus Meinersen gehörten Ribana Bühnert, Alissa Berger, Elisabeth Eickhoff, Lara Steckhan, Emily Wellmann, Angelina Zießmann, Meike Krabus, Alöke Schichting, Neela Lütge und Jana Wegner. *dfb/bo*



Haben Niedersachsen in Bad Blankenburg toll vertreten. Die WK IV-Mädchen des Sibylla-Merian-Gymnasiums Meinersen. Foto: privat

**Anja Richter, Lehrerin der WK IV-Mädchen des Sibylla-Merian-Gymnasiums Meinersen:** Wir hatten ein paar unvergessliche Tage in Bad Blankenburg. Es war ein tolles Turnier, das wir unerwartet mit Platz 3 beendeten. Auch die Freundschaft zu unseren niedersächsischen Jungs aus Celle war klasse, die wir bereits im Zug durch das Tragen der Niedersachsen-Shirts wiedererkannt haben. Auch die Jungs können mit ihrem sechsten Platz sehr zufrieden sein. Ich denke, wir haben Niedersachsen sportlich und auch vom Auftreten her sehr gut vertreten.

**Jana Golombek** (vorne von links), Fußballspielerin bei der SG Rodenberg, hat zum 1. August ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Niedersächsischen Fußballverband angetreten. Die 18-Jährige wird in der Sparkassen Fußballschule des NFV eingesetzt. Mit Unterstützung der Niedersächsischen Sparkassen und aus Mitteln der Lotterie „Sparen+Gewinnen“ bietet der Verband seit 2009 jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen in der Welt des Sports zu sammeln.



„Das sind die coolsten FSJ-Stellen in ganz Niedersachsen“, sagte der stellvertretende NFV-Direktor Jan Baßler (mittlere Reihe rechts) mit einem Augenzwinkern bei der offiziellen Begrüßung im Verwaltungsgelände des NFV. Zusammen mit seiner Mitarbeiterin Miriam Vojnikovic wird Baßler die jungen Erwachsenen in den kommenden zwölf Monaten betreuen. NFV-Direktor Bastian Hellberg (hinten rechts) und sein Kollege Steffen Heyerhorst (hinten links) hießen die neunte FSJ-Generation des NFV willkommen. Neben Jana gehören ihr an (vorne): Emily Meyer (DFB-Mobil Bezirk Weser-Ems), Leon-Malte Schrader (NFV-Sportschule am Mozartweg). Mittlere Reihe (von links): Frido Petersen (DFB-Mobil Bezirk Lüneburg), Jan-Luca Kunze (DFB-Mobil Hannover-Braunschweig), Hannah Keßler (Projekt Junior Coach). Hinten: Jonas Reinke (DFB-Mobil Lüneburg). Alle FSJler sind aktive Fußballerinnen und Fußballer.

Foto: Finger



**Marian Kobus** (3. von links), neuer NFV-Referatsleiter Passwesen/Vereinsberatung, empfing mit seinem Team (Gabi Eggers, Tomasz Zelazinski sowie Oliver Eggers, Studentische Aushilfskraft) Besuch vom DFB. Aus der Abteilung „Internationaler Spielbetrieb“ waren Tim Zillmer (hinten rechts) und Jonas Brenner (hinten Mitte) auf Deutschland-Tour, um sich mit den Passstellen der Landesverbände zu einem Informationsaustausch zu treffen. Dabei machten sie auch in Barsinghausen Station. Themen waren u.a.: Aktueller Stand bei geflüchteten Menschen, Probleme im Zusammenhang mit der internationalen Erstaussstellung bzw. Vereinswechseln, Verfahren bei Abweisungen von Anträgen, Herausforderungen im Zusammenhang mit „DFBnet Pass“ und „Pass-Online“, Verfahrensweise bei Vertragsspielern.

Foto: Finger

# Bespielbarkeit von Sportplätzen im Winter

**E**in Thema, das in den kommenden Wochen immer wieder diskutiert wird: die Bespielbarkeit von Sportplätzen unter ungünstigen Witterungsbedingungen. Regen, Frost und Schnee setzen den Plätzen zu, und die Meinungen über die Notwendigkeit einer Platzsperre gehen manchmal weit auseinander. Der DFB hat hierzu u.a. in der Broschüre „Erhaltung, Modernisierung, Erweiterung und Neubau von Sportplätzen“ klare Aussagen getroffen. Die Entscheidung, ob gespielt wird oder nicht, obliegt der Sportplatzkommission. Diese setzt sich zusammen aus einem Beauftragten des Platzeigentümers (Kommune oder Verein), einem Vertreter der spielleitenden Stelle und einem Mitglied des Schiedsrichtergespans.



**So nicht: Intensivtraining auf kleiner Fläche sollte bei wassergesättigtem Boden unterbleiben.**

Besonderer Wert ist auf eine frühzeitige Entscheidung der Bespielbarkeit zu legen, damit unnötige Reisetätigkeit und Kosten vermieden werden. Die Entscheidung soll bis vier Stunden vor Spielbeginn getroffen sein, bei Vortagsspielen am Vorabend des Spieltages. Sollten sich die Platzverhältnisse innerhalb dieses Zeitraumes entscheidend verschlechtert haben, so kann die Kommission das Spiel noch bis zwei Stunden vor Spielbeginn absagen. Bei einer Gefahr für die Gesundheit der Spieler kann der Schiedsrichter jederzeit das Spiel absagen.

Nässe, Reif, Frost, Eis, Schnee können die Nutzung von Rasensportplätzen einschränken. Oft kommt es bei ungünstigen Platzverhältnissen zu Schäden am Bodenaufbau und an den Gräsern, die nur mit hohem, zusätzlichem Aufwand im nächsten Jahr zu beseitigen sind. Zudem müssen die Spiele der Rückrunde dann meist auf einem Spielfeld stattfinden, das in Teilbereichen eher einem Acker als einem Rasen gleicht. Auch aus diesem Grund gibt die o.a. Broschüre Hinweise, wann eine Spielabsage anzuraten ist.

Gleiches gilt auch für Tennensportplätze. Allgemein glaubt man, dass Tennensportplätze immer und bei jeder Witterung bespielbar sind. Dies ist jedoch, auch im Sinne der Gesundheit der Spieler, nicht der Fall. Grundsätzlich ist zwar ein Tennensportplatz stärker belastbar als ein Rasensportplatz, aber auch für ihn gibt es „Auszeiten“: Bei wassergesättigtem Tennenbelag, Frost, Eis oder während Frost-/Tauwechsel sollten Tennenflächen nicht bespielt werden.

Kunststoffrasen sind nicht so witterungsempfindlich wie Rasen- und Tennenflächen. Aber auch bei ihnen gibt es während des Win-



**Verluste an Verfüllgranulat durch intensives Schneeschieben.**

ters Sperrzeiten. Wenn der Belag hart gefroren oder mit Eis überzogen ist oder wenn bei gefrorenem Untergrund Wasser auf der Fläche steht, sollten auch diese Flächen nicht genutzt werden. Vorsicht auch beim Schneeräumen: Hierbei kann das Gummigranulat mit weggeschoben werden. Klebt der Schnee fest am Belag, sind auch Schäden am Belag nicht auszuschließen. Verbleibende Schneereste können durch das Betreten/Befahren auch zu rutschigen Eisstellen werden.

Bei Fragen zur Nutzung Ihrer Fußballplätze wenden Sie sich bitte an Ihren **EUROGREEN-Fachberater** vor Ort: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder [andreas.liske@eurogreen.de](mailto:andreas.liske@eurogreen.de).

**EUROGREEN**  
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

**CutCat: Sportplatzpflege heute!**

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)

# 15 Jahre DFBnet

Bei der Jubiläumsfeier in Barsinghausen wird Geschäftsführer Kurt Gärtner im Beisein von Reinhard Grindel verabschiedet

Im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen ist im Beisein von zahlreichen Ehrengästen das halbrunde Jubiläum von DFBnet gefeiert worden. Der Empfang „15 Jahre DFBnet“ bildete zugleich den idealen Rahmen, um den langjährigen Geschäftsführer der DFB-Medien, Kurt Gärtner, in den Ruhestand zu verabschieden.

„Es ist kein Zufall, dass diese Veranstaltung in Barsinghausen stattfindet. Wir alle wissen, dass die Wiege von DFBnet hier beim Niedersächsischen Fußballverband liegt“, merkte DFB-Präsident Reinhard Grindel an. Im Mittelpunkt stand neben dem eigentlichen Anlass ein Mann, der an den Errungenschaften maßgeblich beteiligt war. So betonte Grindel in seiner Rede: „Ohne Kurt Gärtner hätte die digitale Unterstützung bei unseren über 25.000 Mitgliedsvereinen und den abertausenden ehrenamtlichen Funktionären nicht das professionelle Niveau, welches wir heute mit DFBnet anbieten.“

Der Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, Karl Rothmund, würdigte die Verdienste von Kurt Gärtner nicht nur verbal, sondern verlieh ihm feierlich die Ehrenspange des NFV. Daneben lies Walter Desch, Präsident aus dem FV Rheinland und Leiter der IT-Kommission des DFB, den Erfolg von DFBnet und



**Kurt Gärtner (2.v.l.), langjähriger Geschäftsführer der DFB-Medien, wurde mit der Ehrenspange des NFV ausgezeichnet. Zu den Gratulanten gehörten (v.l.) Präsident Karl Rothmund, der Vizepräsident Finanzen Günter Distelrath und Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann.**

Fotos: Getty Images

die Verdienste von Kurt Gärtner in seinem Vortrag Revue passieren. Beide hoben die enorme fachliche Kompetenz und sozialen Qualitäten von Gärtner hervor.

Dr. Ulrich Bergmoser, der beim DFB die Bereiche Finanzen, Personalwesen, IT und Zentrale Dienste leitet, schlug mit seinem Redebeitrag den

Bogen zur aktuellen DFB GmbH, in die die ehemalige DFB-Medien seit August dieses Jahres verschmolzen ist. Er unterstrich, dass mit dieser Bündelung der wirtschaftlichen und IT-Themen in einer einzigen DFB-Tochtergesellschaft die besten Voraussetzungen für weitere Innovationen geschaffen wurden. Bei dieser Gelegenheit stellte Bergmoser den Nachfolger von Kurt Gärtner vor, den neuen GmbH-Geschäftsführer für IT und Digitales, Dr. Frank Biendara.

Im Jahr 2002 hat der Deutsche Fußball-Bund mit der Gründung seiner Tochtergesellschaft DFB-Medien die Basis für eine software-gestützte Organisation des Fußballsports geschaffen. Heute steht der Name DFBnet für ein hochleistungsfähiges, integriertes IT-System, das über die Grenzen von Deutschland hinaus bekannt ist. Die online-basierte Software sorgt nicht nur für eine zeitgemäße und effiziente Abwicklung des Spielbetriebs, sondern unterstützt nahezu alle Verwaltungsbereiche auf Verbands- und Vereinsebene und optimiert deren Prozesse. Die Weiterentwicklung von DFBnet und FUSSBALL.DE erfolgt auch nach der Verschmelzung mit der DFB GmbH in enger Abstimmung mit allen Landes- und Regionalverbänden an den beiden Standorten Hannover und Frankfurt.

dfb



**Auch DFB-Präsident Reinhard Grindel verabschiedete Kurt Gärtner.**



# Attraktive Fußball-Ferien als Lohn für aktive Jugendarbeit

Egidius-Braun-Stiftung und der NFV vergeben den Jugendförderpreis



Auf Einladung der DFB-Stiftung Egidius verbringen engagierte Fußballklubs unvergessliche Tage während der Fußball-Ferien-Freizeiten.

Gute Jugendarbeit ist auch im Fußball das Faustpfand für die Zukunft. Der NFV und die Egidius-Braun-Stiftung gehen deshalb seit Jahren in die Offensive und belohnen aktives Engagement der niedersächsischen Vereine für den Fußballnachwuchs. Denn auch im kommenden Jahr können mehrere Klubs aus Niedersachsen, die im Sinne der Satzung der DFB-Stiftung Egidius Braun herausragende und soziale Jugendarbeit leisten, von Juli bis September an einer DFB-/NFV-Fußball-Ferien-Freizeit in den Sportschulen Bad Malente, Edenkoben, Grünberg, Hennef, Leipzig oder Schöneck teilnehmen. Voraussetzung ist: Sie beteiligen sich an einem Wettbewerb und gehören schließlich zu den Gewinnern.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb der DFB-Egidius-Braun-Stiftung und des NFV sind alle Vereine des NFV. Bewertet werden herausragende Aktivitäten, die diese im Bewertungszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 2. November 2017 zu Gunsten der Fußballjugend unternommen haben. Ausgezeichnet werden sollen im Freizeitjahr 2018 insbesondere Fußballvereine, die sich für Flüchtlinge oder im Bereich des Behindertenfußballs (Inklusion) engagieren. „Die Jugendarbeit kleiner Vereine, die sich durch eine besondere Integrationswirkung und

Qualität auszeichnet, wird durch die Teilnahme an den Fußball-Ferien-Freizeiten belohnt“, erklärt Stiftungsgeschäftsführer Tobias Wrzesinski. „Die Idee dazu stammt von Egidius Braun. Unser Namensgeber wollte den Fuß-



**FUSSBALL  
FERIE  
FREIZEIT**  
1:0 FÜR MEHR ALS FUSSBALL



ball nie nur für die Großen – gerade die vermeintlich kleinen Vereine sollen den DFB erleben. In den Fußball-Ferien-Freizeiten lebt dieser Gedanke bis heute fort.“

Die Freizeiten sind keine leistungsorientierten Trainingslager. Vielmehr sind neben unterschiedlichen Fußballangeboten freizeitpädagogische Elemente wesentliche Bestandteile. Durch Gastreferenten werden auch verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten im Detail vorgestellt, um die Jugendlichen für eine entsprechende

Qualifizierung und anschließende Tätigkeit zu gewinnen, beispielsweise als Schiedsrichter oder Jungtrainer. Die Termine der Freizeiten sind unter [www. http://www.egidius-braun.de/termine/](http://www.egidius-braun.de/termine/) veröffentlicht.

Bis zum 2. November 2017 sind entsprechende Unterlagen beim zuständigen Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses einzureichen (später eingesendete Bewerbungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden!). Die Sieger dürfen sich auf attraktive Fußballferien freuen. Gleich neun Mal winkt die Teilnahme einer Fußball-Junior/innen-Mannschaft an einer DFB-Fußball-Ferienfreizeit während der Sommerferien 2018.

**1. bis 9. Preis:** Teilnahme jeweils einer Fußball-Junior/innen-Mannschaft an einer DFB-Fußball-Ferienfreizeit während der Sommerferien 2018 mit zwölf Spieler/innen im Alter von 13 bis 15 Jahren (Jahrgänge 2003 bis 2005) plus zwei Betreuer.

Ein Bewerbungsbogen kann im Internet unter der Adresse <http://www.nfv.de/wettbewerbe/foerderpreise/nfv-jugendfoerderpreis/> angefordert werden. NFV-Jugendreferent **Helge Kristeleit** erteilt zudem gern nähere Auskunft. Er ist telefonisch unter der Nummer **(0 51 05) 75 136** oder per E-Mail unter der Adresse [Helge.Kristeleit@nfv.de](mailto:Helge.Kristeleit@nfv.de) zu erreichen.



Beim Vereinsdialog erhielt NFV-Präsident Karl Rothmund die Goldene Ehrennadel des NFV-Kreises Vechta überreicht. Auf dem Foto von links: Hans Engelmänn, Dieter Ohls, Claudia Stach, Karl Rothmund, Maik Escherhaus, Martin Fischer und Hubert Tönjes.

Foto: Kramer

## „Wir wollen kein Geld an Spieler zahlen“

### Vorsitzender Maik Escherhaus zur Vereinsphilosophie des SV Handorf-Langenberg

Beim SV Handorf-Langenberg spielt Menschlichkeit eine größere Rolle als das „liebe“ Geld. Ein Beispiel verdeutlicht das besonders. 40 Trainer und Betreuer kümmern sich in erster Linie vorbildlich um den Nachwuchs, ohne auch nur einen Cent dafür zu verlangen. Und die Mitgliedsbeiträge sind moderat. Auch die aktiven Fußballer bekommen vieles geboten, nur kein Geld. Beim SV bedanken sie sich lieber mit Sachwerten: Zum Beispiel bei der Sportausrüstung.

Doch damit nicht genug: Der SV Handorf-Langenberg hat auch eine exzellente Sportanlage. Drei gut gepflegte Rasenplätze, zwei davon ausgestattet mit Flutlicht, und eine angrenzende Sporthalle garantieren einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb. Außerdem möchte der Verein in absehbarer Zukunft einen Kunstrasenplatz bauen. Dafür gibt es nach Auskunft des Vereinsvorsitzenden Maik Escherhaus einen Gebrauchtmarkt. Dies erfuhr die Verbandsspitze beim jüngsten Vereinsdialog im Klubheim des SV Handorf-Langenberg, nahe der Autobahn 1.

„1A“ mit Sternchen: Die Sportanlage des SV, umgeben von einem Neubaugebiet, hat diese Bezeichnung verdient. Das gilt aber auch für die überproportional vielen Betreuer, Trainer, Helferinnen und Helfer, die den jungen und alten Sportlern die bestmögliche Unterstützung gewähren. So

funktioniert es beim SV Handorf-Langenberg optimal, auch wenn die zwei Herrenteams „nur“ in der 1. bzw. 3. Kreisklasse spielen. Eine Frauenmannschaft mit 28 Spielerinnen komplettiert den Erwachsenen-spielbetrieb. Damit sind die Verantwortlichen zufrieden. Geld in die Hand zu nehmen, um die Leistungsstärke der Teams zu erhöhen, hat jedenfalls nicht die Priorität beim aufstrebenden Verein.

Denn der Wohlfühleffekt ist viel wichtiger. Die 18 Jugendmannschaften sind in einer gut funktionierenden Spielgemeinschaft mit dem benachbarten SV Holdorf integriert. Gibt es überhaupt Sorgen im Verein mit seinen rund 600 Mitgliedern? Kaum, denn auch die Wirtschaftlichkeit ist gewährleistet. „Wir arbeiten solide, sind ein gesunder Verein und machen keine Schulden, weil wir unter anderem kein Geld an Spieler zahlen wollen. Wir leben das Ehrenamt in der einstigen Bergarbeitersiedlung, in der 1950 auf einem Acker die Sportanlage entstand“, informiert Vorsitzender Escherhaus, der seinen Verein mit einer beeindruckenden und vor allem informativen Präsentation vorstellte. Zum Beitragsaufkommen: Erwachsene zahlen jährlich 58 Euro und Kinder 29 Euro. Der Familienbeitrag beträgt jährlich 87 Euro. NFV-Präsident Karl Rothmund, Direktor Bastian Hellberg und Bezirksvorsitzender Dieter Ohls zeigten sich beeindruckt von der

„Wohlfühloase, die täglich gepflegt wird“ (Zitat: Maik Escherhaus).

Hoffnung verbreitet das relativ junge Vorstandsteam, womit bewiesen ist, dass es im Verein auch eine gesunde Altersstruktur gibt. Beeindruckende Eigenleistungen sind ein weiterer Beleg dafür, dass Harmonie im Verein herrscht und die Motivation der Mitglieder ungebrochen ist. Die „Würstchenbude“ ist in einem großzügig selbst erstellten und modernen Holzbau untergebracht. Und ebenso wichtig: Die Würstchenbude öffnet auch bei Jugendspielen. Und da kommt es regelmäßig vor, dass der Vorsitzende selbst an einem Spieltag im Verkaufsstand bedient. Getreu dem Motto: Jeder im Verein packt mit an. „Wir leben, was das anbelangt, wie in einem gallischen Dorf“, betont Escherhaus.

Und noch etwas Positives beim SV Handorf-Langenberg: Wer kann schon behaupten, genügend Schiedsrichter zu haben. Beim SV derzeit kein Problem. Zehn junge Leute üben aktuell das Amt aus. Mit der Werbung kennen sich die Verantwortlichen bestens aus und verwenden dafür unter anderem Motivationsplakate von **Fußball.de**, die an verschiedenen Stellen auf der Sportanlage aufgehängt wurden.

Sie sollen die Attraktivität und Schönheit des Amateurfußballs hervorheben. Denn trotz der tollen Infrastruktur dürfen zwei Probleme des SV

nicht unerwähnt bleiben. Lizenzierte Trainer seien nur schwer zu gewinnen, weil „die Ausbildung viel zu zeitaufwendig ist“. In diesem Zusammenhang wies die NFV-Verbandsspitze auf die Kurzschulungen hin, die im Kreis angeboten werden.

Das zweite Problem sei das Verhalten einiger Eltern, die ihre Kinder mit viel zu hohen Ansprüchen beim Verein „abliefern“ und trotz der geringen Mitgliedsbeiträge ein „Rundum-Sorglos-Paket“ erwarteten sowie darüber hinaus am Spielfeldrand gelegentlich ihre gute Kinderstube verlassen. Die NFV-Verbandsspitze hört diese Kritik bei fast allen Vereinsdialogen und bestätigt in diesem Zusammenhang das viel zu hohe Anspruchsdenken vieler Eltern.

Für die ausgezeichnete Kommunikation zum Kreisverband ist beim SV Handorf-Langenberg bestens gesorgt. Denn Vechtas NFV-Kreisvorsitzender Martin Fischer ist gleichzeitig 2. Vorsitzender im Verein. Auch die Kommunikation zum Verband nach Barsinghausen und zum Bezirk Weser-Ems funktioniert gut. Dankbarkeit war an diesem Abend beim Vereinsdialog auch noch bei einem weiteren Ereignis zu spüren. Denn Martin Fischer verlieh NFV-Präsident Karl Rothmund die



**Besichtigung der exzellenten Sportanlage des SV Handorf-Langenberg. Auf dem Foto NFV-Direktor Bastian Hellberg (Zweiter von rechts), NFV-Präsident Karl Rothmund (links) und Martin Fischer (NFV-Kreisvorsitzender Vechta, Dritter von links).**

„Goldene Ehrennadel des NFV-Kreises Vechta“. Ein Zeichen von besonderer Verbundenheit in der großen Fußballfamilie des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Dies war in dem zweistündigen Gespräch immer wieder zu spüren. Übrigens: Bei den rund 600 Mitglie-

dern wird es nicht bleiben. „Wir wachsen stetig und sind stolz darauf“, sagte abschließend Maik Escherhaus. Das können nicht so viele Vereine in Niedersachsen von sich behaupten. Keine Frage: Der SV Handorf-Langenberg darf optimistisch in die Zukunft schauen. **Reiner Kramer** ■

**Tell Bau GmbH**  
**BAUUNTERNEHMEN**

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

**www.tellbau.de**

# Der doppelte Andre

38 neue B-Lizenzler werden beim NFV ausgebildet



Die Teilnehmer des B-Lizenz-Lehrganges in der NFV-Sportschule Barsinghausen.

Foto: Rahe

**M**erkwürdige Zufälle gibt's! Es ist nun wirklich nicht unbedingt ein Allerweltsname, den sie tragen. Beide sind „Baujahr“ 84, beide heißen Andre mit Vor- und Bischoff mit Nachnamen. Natürlich haben sie beim jüngsten Trainer-B-Lizenzlehrgang in der NFV-Sportschule gemeinsam ein Zimmer belegt und sind laut Lehrgangsleiter Thomas Pfannkuch auch sonst „ziemlich dicke“ miteinander gewesen. Und jetzt sind beide frisch gebackene B-Lizenz-Trainer. Damit haben sich die Gemeinsamkeiten dann aber auch erschöpft. Denn der eine Andre kommt aus Dannorf im Landkreis Helmstedt, der andere aus Vorsfelde im Nachbar-kreis Wolfsburg. Verwandt oder verschwägert sind sie nicht und auch kennen gelernt haben sie sich erst jetzt beim B-Trainer-Lehrgang in Barsinghausen. Gemeinsam mit 36 weiteren Kandidaten haben die beiden Namensvetter nun erfolgreich die Prüfung abgelegt.

Auch Franziska Bachmann, 21-jährige Auswahltrainerin im NFV-Kreis Göttingen-Osterode, ehemalige NFV-Juniorinnen-Auswahltorhüterin und derzeit pausierende Torfrau des Frauen-Oberligisten SVG Göttingen 07, freut sich über ihre neue Lizenz ebenso wie der ehemalige NFV-Auswahlspieler Niklas Teichgräber (1. FC Germania Egestorf-Langreder). Unter der Regie von NFV-Trainer Thomas Pfannkuch bestanden sie nach 120 Unterrichtseinheiten ebenso mit Erfolg ihre Prüfung. Unterstützt wurde Pfann-

kuch von seinen Trainerkollegen Martin Mohs, Per Michelssen, Arndt Westphal, Oliver Thomaschewski und Georgi Tutundjiev. Zudem gehörte zur Prüfungskommission auch Dagmar Thißen, Mitglied im NFV-Ausschuss für Qualifizierung.

**Die Prüfung bestanden haben:** Mesut Dereköy, Andreas Hihn (beide VfL Salder), Holger Hinrichs, Christian

Süßen (beide SV Engerhufe), Sönke-Hinrich Ahlemeyer (FC Neuenkirchen/Ihlienworth), Franziska Bachmann (SVG Göttingen 07), Niklas Bahr (TSV Wriedel), Andre Bischoff (TSV Dannorf), Andre Bischoff (SSV Vorsfelde), Michael Cordes (FC Verden 04), Andre Drawz (SV Lurup), Christian Freericks (SV Hinrichsfehn), Marco Göbel (FSV Frankfurt), Amir Hadziavdic (SC Gitter), Carsten Harquet (SC Melle 03), Volker Kliefoth (TuS 1965 Emstekerfeld), Christian Kolter (SG Letter 05), Thomas Kues (TSV Havelse), Jörn Martens (FC Oste/Oldendorf), Dirk Mayer (Rot-Weiß Rehme), Michael Meyer (SV Fortuna Einen), Andre Münzebrock (TuS Neuenkirchen), Kevin Panek (TuS Barendorf), Nils Poelmeyer (FC Lehrte), Nikolai Remesch (FC Sedelsberg), Tobias Rügge (TSV Germania Reher), Björn Rührer (Eintracht Braunschweig), Marco Schäfer (TSV Bemerode), Maximilian Schulz (TSV Sudheim), Timon Sieme (VfL Westercelle), Malte Slomma (SV Ramlingen-Ehlershausen), Nico Strehl (TuS Bröckel), Niklas Teichgräber (1. FC Germania Egestorf-Langreder), Habil Turhan (MTV Wolfenbüttel), Roland Weisheit (TuS Essenrode), Max Wilken (SV Thüle), Benjamin Wrede (VfL Wahrenholz), Philipp Ziermann (SG Frenren). bo



**18 neue C-Lizenzler.** Mit Jenny Eggers haben jetzt eine Frau sowie 17 Männer in Barsinghausen mit Erfolg die Abschlussprüfung zum Trainer mit C-Lizenz absolviert. Die Prüfungskommission in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Lehrgangsleiter Marek Wanik, Ulf Drewes, Hans-Joachim Götz, Frank Dunkler und Marcus Olm. Die neuen Trainer sind: Lennart Hermescher, Kevin Josue More Pena, Constantin Andreas Nerlich, Valentin Pimpels, Tim Wolter (alle Buchholzer FC), Stephan Antons (DJK Eintracht Börger), Jenny Eggers (TSV Bierden), Pascal Hildebrandt (TuS Hermannsburg), Michael Krauskopf (MTV Gifhorn), Tim Kuhlmann (SC Weyhausen), Luis Laureano (SG Letter), Marc Monsees (VfL Ohlenstedt), Philipp Oehlmann (SV Borussia Hannover), Mario Peters (TSV Hollen), Dieter Rolfes (SV Grenzland Twist), Christoph Weimann (FC Wacker Neustadt 1912), Lars Westermann (SG BHS), Jan Wolf (ASC GW 49 Wielen). bo/Foto: Tore Hachfeld

# „Frauen in Verbandsgremien“

## DFB-Fachtagung in Frankfurt am Main als Abschlussveranstaltung des Leadership-Programms für Frauen im Fußball

Es war die Abschlussveranstaltung des Leadership-Programms für Frauen im Fußball: Der DFB hatte zur Fachtagung „Frauen in Verbandsgremien“ 24 Mentees, ihre Mentorinnen und Mentoren sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus den Landesverbänden in die Verbandszentrale in Frankfurt am Main eingeladen. So auch Mentee Simone Wehner vom HSC Hannover und NFV-Präsidiumsmitglied Karen Rotter.

Zunächst begrüßte die DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball Hannelore Ratzeburg die Teilnehmer/innen und übergab das Wort an Susanna Nezmekal-Berggötz, Vice President Corporate Diversity bei Deutsche Post DHL Group. Sie verantwortet den Bereich Corporate Diversity, der die beiden Themen „Code of Conduct“ und „Diversity Management“ beinhaltet. In einem Impulsvortrag stellte sie den Teilnehmer/innen

### „Große Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen“

vor, wie ein weltweit operierendes Großunternehmen das Thema Vielfalt lebt und wie das konzernweite Projekt „Frauen in Führungspositionen“ aussieht.

In anschließenden Workshop-Phasen erfolgte eine Auswertung des DFB-Leadership-Programms für Frauen im Fußball sowie eine Erörterung



zu Verbesserungspotenzial und Nutzenoptimierung. Die Durchsetzungskraft eines solchen Programms lebt sehr stark von der Akzeptanz und Unterstützung der jeweiligen Führungsebene. Hannelore Ratzeburg

### Ratzeburg: „Stein ins Rollen gebracht“

zeigte sich begeistert von den Teilnehmerinnen: „Sie zeigen alle eine große Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Das hat mich sehr beeindruckt.“

Im Anschluss übergaben DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge und DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg den Mentees im Rahmen eines feierlichen Abendessens ihre

den Themen „Selbstmanagement“, „Kommunikation“ und „Veränderungsmanagement“. Durchgeführt und begleitet wurde das DFB-Programm von der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbunds.

Das DFB-Leadership-Programm für Frauen im Fußball trägt bereits erste Früchte: Seit dem DFB-Bundestag im November 2016 wurden fünf Teilnehmerinnen des Programms in

DFB-Gremien und -Kommissionen berufen. Weitere Teilnehmerinnen übernahmen auf Landesverbandsebene verantwortungsvolle Positionen in Verbandsgremien.

Auch im DFB Masterplan-Amateurfußball hat das Thema Vielfalt in Gremien Einzug gefunden. Nach dem Startschuss in Form des DFB-Leadership-Programms für Frauen im Fußball ziehen die DFB-Landesverbände nach. In 2017 starteten 16 von 21 Landesverbänden ein eigenes Leadership-Programm für Frauen auf Verbandsebene. Drei weitere Landesverbände, darunter der NFV, haben den Start eines Programms für 2018 angekündigt. Ratzeburg glaubt: „Wir haben hier einen Stein ins Rollen gebracht, und ich hoffe, dass die Frauen diese positive Stimmung mit in die Landesverbände tragen.“ *dfb*



Die Niedersächsinnen auf den Außenpositionen: Mentee Simone Wehner (rechts) und NFV-Präsidiumsmitglied Karen Rotter (links) bei der DFB-Fachtagung in Frankfurt am Main. Foto: dfb



Schiedsrichter Mario Titze (hintere Reihe links) bedankt sich bei den B-Junioren des TSV Salzgitter (hockend) und JSG Innerstetal für ihr vorbildliches Fair-Play-Verhalten. Foto: Schacht

# Fair-Play-Ehrung für B-Junioren

TSV Salzgitter und JSG Innerstetal zeigen in der „Not“ tolles Verhalten

Die B-Junioren des TSV Salzgitter und JSG Innerstetal sind mit der DFB-Auszeichnung „Fair ist mehr“ bedacht worden. Zum Meisterschaftsspiel der Nordharzliga zwischen beiden Mannschaften in der abgelaufenen Saison war Schiedsrichter Mario Titze nicht erschienen, weil er kurzfristig

erkrankt war. Beide Teams einigten sich kurzerhand auf eine tolle Fair-Play-Geste: Das Spiel wurde ohne Schiedsrichter ausgetragen.

Die Übungsleiter Andre Schönwiese vom TSV Salzgitter und Thomas Lohse von der JSG Innerstetal hielten sich zwar an den gegenüberliegenden Seiten auf, griffen

aber zu keiner Zeit ein. Die beiden Teams regelten den Spielverlauf ohne jede Einflussnahme von außen im Alleingang. Staffelleiter Holger-Michael Tiburczy meldete den Vorgang schließlich dem Deutschen Fußball-Bund – und das zahlte sich aus. Der Schiedsrichter und Staffelleiter im Bezirksjugendaus-

schuss, Mario Titze, überreichte den Trainern Ken Kastner und Andre Schönwiese sowie Frank Mummenbrauer und Thomas Lohse für ihr tolles Verhalten jetzt die Fair-Play-Urkunde des DFB. Zudem übergab er den Übungsleitern T-Shirts und Flyer des Niedersächsischen Fußballverbandes. Günter Schacht

# U 12-Junioren von 96 triumphieren in Salzgitter



Hannover 96 hat das U 12-Turnier des SCU SalzGitter, den „McDonald's-Cup“ in Salzgitter-Bad, gewonnen. Im Endspiel setzten sich die „Roten“ mit 4:3 nach Neunmeterschießen gegen den VfL Wolfsburg durch. Der FC St. Pauli, Hamburger SV, 1. FC Union Berlin, KSV Hessen Kassel, Germania Eggestorf, VfB Oldenburg, SCU SalzGitter und TSV Bemerode belegten die weiteren Plätze. Die Trainer Nico Mavindis und Florian Much (hinten stehend) und Salzgitters Organisator Glenn Teuber übergaben mit Sponsorin Barbara Rieke die Siegetrophäe an die „Roten“.

Text und Foto: Günter Schacht

# Deutsch-finnische Freundschaft

Die Frauen der FSG Salzgitter/Innerstetal aus dem NFV-Kreis Nordharz haben ein Freundschaftsspiel gegen IPS Witch, ein Team aus Salzgitters finnischer Partnerstadt Imatra, mit 5:1 gewonnen – doch das Ergebnis war eigentlich nur Nebensache. Vielmehr zählte der partnerschaftliche Umgang beim fünftägigen Besuch der Delegation. Neben einem gemeinsamen Pizza-Essen im Vereinsheim des VfL Salder besuchten die Frauentteams auch das Oktoberfest des SV Innerstetal in Heere. Bis in die Morgenstunden wurde dort gefeiert. Einen weiteren Höhepunkt für die Gäste aus Finnland hatte der Beauftragte für Städtepartnerschaften der Stadt Salzgitter, Günter Heinisch, dann mit dem Besuch des Reichstages in Berlin sowie dem Bundesligaspiel Hertha BSC gegen FC Bayern München organisiert. Die Mannschaftsführerin von IPS Witch, Babsie Heikkinen, lud die FSG Salzgitter/Innerstetal noch in Salzgitter zum Gegenbesuch in Europas hohen Norden nach Imatra ein.

Text und Foto: Günter Schacht



## Tolle Sammelaktion in Salzgitter

SV Union Salzgitter und SCU SalzGitter stellen ihr „Stickeralbum“ vor

Die Herren des SV Union Salzgitter und Junioren des SCU SalzGitter haben ein Stickerstar-Sammelalbum ihres Vereins in Salzgitter-Bad vorgestellt. Insgesamt 381 Sticker werden benötigt, um das Album zu komplettieren. „Wir freuen uns darüber, dass junge und alte Kicker in dem Album mit Fotos aus der Historie präsentiert werden“, so die Initiatoren Adrian Borgs und Michael Kubitzka des SV Union.

Vorgestellt werden in dem Album alle vier Herrenteams des SV Union sowie die 15 Jugendmannschaften des SCU von den A-Junioren bis zu den „Bambinis“ – inklusive Trainer und Betreuer. Dazu kommen noch die Schiedsrichter und ehrenamtlichen Helfer des SV Union. Die Sammelaktion läuft noch bis zum 25. November. Das Starterpaket für fünf Euro umfasst das Album und fünf Päckchen. „Wir werden in jedem Fall eine Tauschbörse mit Terminangeboten durchführen. Die Kinder waren mit Begeisterung bei den vier Fotoshootings dabei. Der Aufwand dazu war zwar groß, aber die leuchtenden Kinderaugen bei den Fotoshootings waren schon ein schönes Dankeschön für unseren enormen Aufwand“, so Kubitzka.

Günter Schacht



Präsentieren die „Stickerstars“ des SV Union Salzgitter: Michael Kubitzka (rechts) und Adrian Borgs im Union-Stadion. Foto: Schacht



**DFB-Stützpunktrainer** freuen sich über gut besuchten Info-Abend. Knapp 30 Vereinstrainer aus dem Bereich des NFV-Kreises Nordharz konnten die drei verantwortlichen Stützpunktrainer Matthias Gluch, Bert König und Nicolas Hoschka zum Info-Abend für Vereinstrainer auf der Sportanlage „Meesche“ in Wolfenbüttel begrüßen. Gemeinsam mit der Auswahlmannschaft des Jahrganges 2006 präsentierten die drei Trainer in Theorie und Praxis zahlreiche Trainingsvarianten. Die abschließende Stunde wurde schließlich genutzt, um ins Gespräch zu kommen und das auf dem Platz Gezeigte in der Theorie nachzubereiten.

Text und Fotos: Hans-Heinrich Brandes



## Zwölf neue C-Lizenz-Trainer für Kreis Nordharz

Absolventen werden in Vienenburg geehrt

In freudige Gesichter blickte Hans-Joachim Schmalstieg (Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung), als er jetzt 13 Fußballern aus dem NFV-Kreis Nordharz (ein Teilnehmer kam aus dem NFV-Kreis Braunschweig) ihre neuen Trainer-Lizenzen übergab. Nach 120 Lehreinheiten und erfolgreich absolvierten Prüfungen in Theorie und Praxis überreichte Schmalstieg in der Vereinsgaststätte der FG 16 Vienenburg die Trainer-C-Lizenzen.

In seiner Ansprache bedankte er sich bei den Teilnehmern für ihren Einsatz und ihr Engagement während der Ausbildungszeit vom 30. Mai bis zum 26. August auf den Sportanlagen der FG 16 Vienenburg und des TSV Lochtum. Die Prüfungskommission – bestehend aus Oliver Thomaschewski, Kenneth Schuller, Matthias Scholz und Lehrgangsführer Hans-Joachim Schmalstieg – bescheinigte den Absolventen einen guten Wis-



Lehrgangsführer Hans-Joachim Schmalstieg (vorne rechts) beglückwünscht die neuen C-Lizenz-Inhaber.

Foto: Brandes

sensstand in den einzelnen Prüfungen.

Während der Lizenzübergabe bedankte sich Schmalstieg bei den Trainern zudem für die sehr gute Zusammenarbeit und bei der FG 16 Vienenburg für die Bereitstellung der Sportanlage. Mit einem gemeinsamen Abendessen

endete die feierliche Übergabe der Lizenzen.

**Die Trainer-C-Lizenz haben erhalten:** Susen Berkefeld (TSV Immenrode), Danny Beyer (SV Rammelsberg), Luca Brandes (SV Schladen), Andre Gütter (SC Goslar 08), Dirk Häfner (SV Braunlage), Johannes Holk (Wacker Braun-

schweig), Christian Jäger (VfL Oker/TSKV), Stefan Kahl (SC Goslar 08), Jan Krauter (TSV Lengde), Sven Krull (FG Vienenburg), Kevin Lues (TSV Münchhof), Arnd Otto (SV Rammelsberg Goslar) und Frank Uhde (SV Rammelsberg Goslar).

Hans-Heinrich Brandes



# Braunschweig ehrt seinen Pokalsieger

Der Bezirk zeichnet den Sieger und alle Halbfinalisten während einer kleinen Feierstunde aus

Mit einer kleinen Feierstunde hat der NFV-Bezirk Braunschweig nachträglich seinen Pokalsieger der vergangenen Saison geehrt. Neben dem Oberliga-Aufsteiger SSV Vorsfelde als Bezirkspokalsieger wurden auch der unterlegene Finalist Bovender SV sowie Abordnungen der Halbfinalisten TSV Hillerse und MTV Wolfenbüttel nach Braunschweig eingeladen. Komplettiert wurde die Ehrung vom Schiedsrichterge-spann des Endspiels.

Es ist mittlerweile Tradition, dass die erfolgreichen Mannschaften des Wolters-Bezirkspokals von der namensgebenden Brauerei in ihr „Bräustübl“ eingeladen wer-

den. So konnte Wolters-Marketingleiter Marco Bittner mit dem Spielausschussvorsitzen- den Jörg Zellmer und Schatz- meister Horst Kloss die Ehrungen vornehmen und den Spielführern Geld- und Sach- geschenke für ihre Leistungen übergeben.

In Anwesenheit zahlrei- cher Mitglieder und Ehrenmit- glieder des Bezirksvorstandes und des Spielausschusses lud Bittner anschließend zu einem gemeinsamen Abend mit Es- sen und Trinken ein. Beson- ders die Spieler des Bovender SV trugen mit ihren zahlrei- chen Gesängen zur hervorra- genden Stimmung des Abends bei.

Hans-Heinrich Brandes



Der Oberliga-Aufsteiger SSV Vorsfelde (hier vertreten durch einen Spieler, Zweiter von rechts) wurde als Bezirkspokalsieger geehrt. Es gratulierten Wolters-Marketingleiter Marco Bittner (von links), Spielausschussvorsitzender Jörg Zellmer und Schatzmeister Horst Kloss.

Foto: Brandes

# VGH-Fairness-Cup: Ehrung für SV Puma Göttingen und SG Werratal II

Zwei Mannschaften aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode sind im Rahmen des VGH-Fairness-Cups im Bereich der VGH-Regionaldirektion Göttingen geehrt worden. Der SV Puma Göttingen belegte den zweiten Platz, die SG Werratal II den dritten Rang. Beide Teams spielten in der Saison 2016/17 in der Kreisliga Süd.

In der Rangliste belegten die Göttinger mit 40 gelben Karten im Saisonverlauf den

70. Platz, die SG Werratal II mit 36 gelben sowie einer roten und gelb-roten Karte den 108. Platz. Insgesamt nahmen 1.000 Mannschaften des Niedersächsischen Fußballverbandes an dem Wettbewerb teil. Im Kreis Göttingen-Osterode folgten die Mannschaften des SC Hainberg auf dem 136. und SV Scharzfeld auf dem 171. Rang.

VGH-Vertriebsleiter Hanns-Christopher Lutz über-

reichte der Mannschaft des SV Puma Göttingen einen Pokal, eine Urkunde und für jeden Spieler eine Medaille. Außerdem gab es fünf Fußballbälle sowie einen Gutschein für Sportausrüstung in Höhe von 800 Euro. NFV-Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs überbrachte die Glückwünsche des Bezirks Braunschweig sowie des Kreises Göttingen-Osterode und überreichte mit dem stellvertre- tenden Spielausschussvor-

sitzenden Carsten Jahns einen Fußball.

Die Ehrung bei der SG Werratal II, die auch Geschenke und dazu einen Gutschein in Höhe von 500 Euro erhielt, nahm ebenfalls VGH-Vertriebsleiter Lutz vor. Vom Kreis Göttingen-Osterode waren bei der Ehrung der Kreisvorsitzende Hans-Dieter Dethlefs sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende Thomas Hellmich anwesend.

Hans-Dieter Dethlefs



Die Mannschaft von SV Puma Göttingen, die den zweiten Platz in der VGH-Regionaldirektion Göttingen belegte, mit VGH-Vertriebsleiter Hanns-Christopher Lutz (Fünfter von rechts), Carsten Jahns (links) und dem Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs (rechts).

Foto: Kusserow



Fünfter Streich in Serie: Der SV Lengede bejubelt den Gewinn des Kreispokals.

Foto: Baumeister

## SV Lengede gewinnt Peiner Kreispokal

Landesligist setzt sich im Finale gegen Arminia Vechelde durch

A bonnementssieger SV Lengede ist zum fünften Mal in Folge Peiner Kreispokalsieger („Härke-Pokal“) geworden. Im Endspiel gewann der Landesligist gegen Arminia Vechelde mit 3:1. Damit konnten sich die Lengeder über 1.000 Euro freuen, das unterlegene Team erhielt 600 Euro.

Vorsitzender Hans-Hermann Buhmann und Spielausschussvorsitzender Günter Brand waren sich einig: „Es war ein spannendes Spiel. Wir freuen uns sehr, dass dieser attraktive Pokal auch im nächsten Jahr vergeben wird, dann zum 43. Mal.“

Die Bedeutung dieses Wettbewerbs wurde auch dadurch unterstrichen, dass der Geschäftsführer der Härke-Brauerei, Werner Arzeus, extra aus Northeim anreiste.

Zuvor hatten sich die 16 Teilnehmer von der 2. Kreisklasse bis zur Landesliga 15

packende Auseinandersetzungen geliefert, die mit Bällen, Geldpreisen und Brauerei-Besichtigungen belohnt wurden. Diese Besichtigung erhalten ebenfalls die Finalteilnehmer im November, damit wird der Kreispokal 2017 abgeschlossen.

Peter Baumeister

## Teutonia Groß Lafferde erhält Fairnesspreis

Teutonia Groß Lafferde war in der vergangenen Saison die fairste Mannschaft im NFV-Kreis Peine. NFV-Kreisvorsitzender Hans-Hermann Buh-

mann zeichnete die Mannschaft jetzt im Rahmen einer Ehrung aus und lobte: „Platz 19 bei mehr als 1.000 Teams in Niedersachsen, dazu zwei-

ter Sieger beim VGH-Fairness-Cup in der Region Hannover-Hildesheim – das ist eine tolle Leistung.“ VGH-Regionaldirektor Michael Hundt über-

reichte für die Leistung einen großen Pokal, einen Scheck in Höhe von 800 Euro für Ausrüstung und spendierte ein Essen.

Peter Baumeister



Ehrung für den Fairnesspreis: Peines NFV-Kreisvorsitzender Hans-Hermann Buhmann (vorne links) und VGH-Regionaldirektor Michael Hundt (vorne rechts) ehren die Herrenmannschaft von Teutonia Groß Lafferde.

Foto: Brand

# Kreissportgericht in „Plattenkiste“ zu Gast

Seltener, aber schöner Besuch: Mitarbeiter des Kreissportgerichtes des NFV-Kreises Gifhorn waren in der Hörfunksendung „Plattenkiste“ von NDR 1 Niedersachsen zu Gast. Dort berichteten sie über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kreissportgericht, die Abläufe einer Sportgerichtsverhandlung und über besondere Sportgerichtsfälle im Herren- und Jugendbereich der vergangenen Jahre.

**Nette Gesprächsrunde (von links):** Besitzer Wilhelm Rauschenbach, Vorsitzender Jürgen Fricke, NDR-Moderatorin Martina Gilica und stellvertretender Vorsitzender Rainer Königsmann.

Foto: NDR



## SONDERANGEBOTE 2017 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!



### 1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft\*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung, Radlaufrahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tonnetz, Griffe, angeschweißte Lufträder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Inst. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.849,00 €
Trainingsstor	200 cm	100 kg	04SAM1R3	1.849,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

\*Nur Preise inkl. MwSt, Versandkosten und Fracht (deutsches Festland), Druckfehler vorbehalten. Schäper Sportgerätebau GmbH, Nottulnser Landweg 107, 48161 Münster



### 2 Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt.\*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit, Die Seitenwände und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt, TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorge richtet für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/ Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	2.059,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	2.349,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	2.599,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	2.899,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	3.159,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	3.419,00 €

\*Nur Preise inkl. MwSt, Versandkosten und Fracht (deutsches Festland), Druckfehler vorbehalten. Schäper Sportgerätebau GmbH, Nottulnser Landweg 107, 48161 Münster



### 3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft\*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbinder und 2 Spirallanker! Tore 07SAM1R2 / 04SAM1R3! TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingsstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.249,00 €
Jugendstor	5,90 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	779,00 €

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: [www.sportschaeper.de/shop/](http://www.sportschaeper.de/shop/)

- Inkl. Netz
- Inkl. Spirallanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie



Schäper Sportgerätebau GmbH  
Nottulnser Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 6217-10 E-Mail: [info@sportschaeper.de](mailto:info@sportschaeper.de)  
Telefax: +49 (0)2534 6217-20 Web: [www.sportschaeper.de](http://www.sportschaeper.de)



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsbeispiele und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: [www.torsicherung.de/](http://www.torsicherung.de/) [www.kippsicherung.com](http://www.kippsicherung.com)



Bei den Jungen gewann die Mannschaft der Grundschule Lessingstraße.



Die Siegerinnen bei den Mädchen: Das Team der Grundschule Süpplingen.

## Das sind Helmstedts Grundschul-Kreismeister

Bei den Mädchen gewinnt die Grundschule Süpplingen, bei den Jungen die Grundschule Lessingstraße

Der NFV-Kreis Helmstedt hat seine Grundschul-Kreismeister ermittelt. 24 Mannschaften traten bei den Juniorinnen und Junioren insgesamt an. Bei den Mädchen holte sich das Team der Grundschule Süpplingen den Gesamtsieg, während bei den Jungen die Grundschule Lessingstraße triumphierte.

Über die Einhaltung der Regeln wachten sechs Schiedsrichter, die der Niedersächsische Fußballverband in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Helmstedt gestellt hatte. Neben den Helmstedter Grundschulen Pestalozzistraße, St. Ludgeri, Lessingstraße und Friedrichstraße nahmen auch viele andere Grundschulen des

Kreises teil. So waren auch die Grundschulen aus Emmerstedt, Grasleben, Offleben, Schöningen, Königslutter, Bahrdorf, Danndorf, Essenrode, Lehre, Heeseberg, Groß Twülpstedt und Süpplingen dabei.

Erstmals nahm dieses Jahr auch eine Grundschule aus Sachsen-Anhalt teil. Mit dabei war die Grundschule aus

Harbke. Zur Siegerehrung erhielt jedes Kind eine Urkunde samt Erinnerungsfoto. Der Schulleiter der ausrichtenden Grundschule Lessingstraße, Christoph Wäterling, äußerte sich über den Ablauf ebenso erfreut wie Detlev Harms vom NFV-Kreis Helmstedt als Koordinator. Zusammen nahmen sie die Siegerehrung vor.

Karsten Bock

## Jugendturnier in Braunschweig bleibt ein Erfolg

60 Mannschaften folgen der Einladung von Eintracht Braunschweig

Das Nachwuchsleistungszentrum von Eintracht Braunschweig hat – in Zusammenarbeit mit den Freien Turnern Braunschweig und dem Lehndorfer TSV – den „New Yorker Next Generation Cup“ ausgerichtet.

Insgesamt 60 Mannschaften duellierten sich bereits zum dritten Mal seit 2015 in den Altersklassen der C-, D- und zum ersten Mal auch E-Junioren aus ganz Norddeutschland auf den NLZ-Plätzen – das waren 20 Mannschaften mehr als noch 2016. Aber auch auf den Sportplätzen der Freien Turner Braunschweig und des Lehndorfer TSV, welche erneut als Vereine aus der Kreisgliederung in den Ablauf mit eingebunden wurden, fanden Vorrundenspiele der C- und D-Junioren statt.

Um auch alle anderen Zuschauer und nicht spielenden Kinder zu unterhalten, gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm, von dem sich der NFV-Kreisvorsitzende Thomas Klöppelt schwer beeindruckt zeigte. So konnte man zum Beispiel mit einem Klettfuß-

ball auf eine überdimensionale Dartscheibe schießen oder man stellte seine Torhüterfähigkeiten an der Schussmaschine unter Beweis, die auf ein Hüpfburg-ähnliches Tor zielte.

Zudem gab es einige überraschende Besucher, über die sich die ca. 1.300 Zuschauer und Spieler sehr freuten. So kamen beispielsweise die Footballer der Braun-

schweiger Lions sowie Eintracht-Profis und verteilten Autogramme. Auch Eintracht-Manager Marc Arnold ließ es sich nicht nehmen, der Siegerehrungsveranstaltung beizuwohnen.

Bei den E-Junioren gewann Eintracht Braunschweig das Endspiel gegen den BSC Acosta. Bei den D-Junioren gewann der SC Langenhagen das Finale mit 1:0 gegen Ein-

tracht Braunschweig. Bei den C-Junioren setzte sich der TuSpo Surheide durch.

Lobend zu erwähnen und auch immer mit das Wichtigste bei solchen Großveranstaltungen sind sicher die zahlreichen Helfer und Initiatoren. Turnier-Pate und Organisationschef Dennis Krupke freute sich in erster Linie über die vielen glücklichen Kindergesichter, in die er blicken konnte. An dem zufriedentstellenden Ablauf hatte auch „Jumbo“ Weisheit, die „gute Seele“ vom NLZ der Eintracht, einen großen Anteil.

Um die zahlreichen Partien auch angemessen leiten zu können, erklärten sich viele Nachwuchsschiedsrichter unter der Betreuung von Betreuer Detlef Rust bereit, die Spiele zu pfeifen. Trotz der zahlreichen Teilnehmer, welche teilweise schon per Shuttle-Service vom Harz und Heide-Gelände zu den Spielorten gefahren werden mussten, ist man bestrebt, sich im nächsten Jahr noch einmal zu vergrößern.

Sascha Schaumburg



Zufriedene Gesichter (von links): NFV-Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt, „Jumbo“ Weisheit und Organisationschef Dennis Krupke.

# Kreis Gifhorn sagt erneut Danke

In Wahrenholz werden 14 Ehrenamtler für ihre Arbeit ausgezeichnet

Zum zweiten Mal hat der NFV-Kreis Gifhorn im Jahr 2017 seinen „Kreisehrungstag“ abgehalten. Hintergrund der Veranstaltung: Ehrungen sollen nicht mehr wie bisher nur „nebenbei“ durchgeführt werden. Viel-

mehr soll sich beim Ehrungstag alles nur um die zu ehrenden Mitglieder des Kreises Gifhorn drehen – egal, ob Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Vereinsmitarbeiter oder Platzwart.

Kreisvorsitzender Ralf Thomas bedankte sich bei seiner Laudatio in Wahrenholz vor den 14 anwesenden zu Ehrenden für ihr ehrenamtliches Engagement in der gesamten Bandbreite des Spielbetriebes. „Ihr seid die stüt-

zenden Säulen des Amateurfußballs im NFV-Kreis Gifhorn. Ohne die Tätigkeit jedes Einzelnen von euch, wäre ein geordneter Spielbetrieb und die Durchführung der vielen Fußballspiele Woche für Woche nicht möglich“, sagte Thomas.

Den Vereinen dankte er für die Meldung ihrer verdienten Mitglieder. „Die Meldung eurer Vereine zeigt die Wertschätzung eurer ehrenamtlichen Arbeit. Es ist Zeit, Danke

zu sagen, auch wenn diese Veranstaltung lediglich ein kleiner Teil der Wertschätzung sein sollte, welche jeder von euch verdient hat“, so Thomas.

Kreishonamtsbeauftragter Hans-Dieter Smilowski hofft darauf, dass alle Mitgliedsvereine des NFV-Kreises Gifhorn für eine mögliche Auszeichnung im kommenden Jahr wieder verdiente Vereinsmitarbeiter melden.

Sven Bärensprung

## Ehrungen

**Kreisnadel in Gold:** Edward Schulz (VfL Vorhop) und Uwe Wolter (NFV-Kreis Gifhorn). **Kreisnadel in Silber:** Kerstin Dürkop (TSV Hillerse), Dieter Orzol (VfL Germania Ummern), Anke Smilowski (FSV Nord), Horst Vollmer (SV Meinersen/Ahnsen/Päse), Wolfgang Wagener (VfL Germania Ummern) sowie Wolfgang Nicks, Lars Matschinko, Herbert Schacht, Sven Stuhlemmer und Thorsten Swit (alle NFV-Kreis Gifhorn). **Goldene Schiedsrichterehrennadel (20 Jahre):** Kai Wesche (TSV Rothemühle). **Silberne Schiedsrichterehrennadel (10 Jahre):** Michael Bahr (TSV Grubendorf).



Der NFV-Kreis Gifhorn hat bei seinem Ehrungstag erneut verdiente Mitarbeiter der Vereine und des Kreises ausgezeichnet. Foto: Bärensprung

## Henze bereichert Frauen- und Mädchenausschuss

Gut besuchter Staffeltag im NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Der Frauen- und Mädchenausschuss des NFV-Kreises Göttingen-Osterode hat seinen Staffeltag durchgeführt. In Wulfen konnte Ausschussvorsitzender Peter Dzimalle neben zahlreichen Vereinsvertretern auch den Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs, Geschäftsführer Gerd Lürer und stellvertretenden Schiedsrichterobmann Harald Dix begrüßen.

Dzimalle freute sich über den sehr guten Besuch der Vereinsvertreter und unterstrich, dass der Frauen- und Mädchenfußball im NFV-Kreis Göttingen-Osterode einen großen Rückhalt besitzt. Anschließend überreichte er an die Regionsmeister der Mädchen sowie dem Kreismeister der Frauen die Meis-

terplaketten inklusive Siegerurkunden.

Spielleiterin Marion Jaschewski (Mädchen) sowie Erwin Müller (Frauen) übernahmen anschließend das Zepher und blickten kurz auf die Saison 2016/17 zurück. Beide Spielleiter stellten anschlie-

ßend die neuen Spielpläne der einzelnen Spielklassen vor. Neu bei den B-Juniorinnen wird die Austragung von Pokalspielen sein, die am letzten Wochenende des August ihren Anfang machen werden.

Marion Jaschewski gab anschließend die Staffelleiter

der einzelnen Klassen bekannt und zeigte sich erfreut darüber, dass mit Udo Henze ein neues (altes) Mitglied den Ausschuss bereichern wird. Erwin Müller indes wird ab sofort kürzer treten und einen noch zu findenden Nachfolger einarbeiten. Erwin Müller



Der Frauen- und Mädchenausschuss des NFV-Kreises Göttingen-Osterode hielt in Wulfen seinen Staffeltag ab. Foto: Dethlefs

# „Wach sein, Wach sein, Wach sein“

Harburg: Patrick Ittrich und Sascha Thielert referieren auf Lehrabend in Hittfeld



Harburgs Schiedsrichteroberfrau Kim-Jana Trenkner bedankte sich bei den Referenten Patrick Ittrich (links) und Sascha Thielert.

Foto: Schaar

Der Schiedsrichterausschuss (KSA) des NFV-Kreises Harburg bemüht sich seit Jahren immer wieder, möglichst einmal in der Saison einen Gastreferenten zu präsentieren. Mit dem aktuellen Bundesligaschiedsrichter Patrick Ittrich und seinem Assistenten Sascha Thielert traten jetzt zwei aktuelle DFB-Referees gemeinsam in Hittfeld auf.

Den ersten Teil des Abends übernahm der 38-jährige Patrick Ittrich. Er referierte über den Video-Schiedsrichter und stellte klar, dass dieser kein „Oberschiedsrichter“, sondern ein weiterer Assistent sei. Nur wenn die Entscheidung klar falsch ist, würde der Video-Schiedsrichter von selbst eingreifen. Selbstverständlich kann der Schiedsrichter beim Video-Assistenten jederzeit nachfragen, falls es nötig ist.

Ittrich empfindet die Unterstützung des Video-Schiedsrichters als Segen, weil damit doch die eine oder andere Diskussion für ihn und seine Schiri-Kollegen entfalle. Denn wenn man „oben“ pfeift, ist es, so der Polizeibeamte aus

Hamburg, „nicht immer ein Zuckerschlecken. Man steht schon unter Druck und ist für dieses Hilfsmittel dankbar.“

Sascha Thielert (36), der sich im zweiten Teil des Referrats um die Abseitsschulung kümmerte, ergänzte zum Video-Schiedsrichter: „Jeder, der angefangen hat zu pfeifen, musste sehr, sehr viel lernen. Und genauso geht es uns beim DFB auch mit diesem Projekt. Lasst uns das Ganze mal ein halbes Jahr anucken.“ Thielert diskutierte mit den Anwesenden ver-

schiedene knappe Abseitsszenen.

Im dritten Teil der Video-Schulung nahmen sich Ittrich und Thielert sechs kurze Szenen vor, die KSA-Mitglied Olaf Lahse dieses Jahr aufgenommen hat. Thielert hatte im Vorfeld der Schulung Kontakt mit Lahse aufgenommen und in enger Absprache die entschiedenen Szenen ausgesucht. „Diese Aktion zeigt, dass sich ‚die da oben‘ sehr wohl mit den Schiedsrichtern von der Basis auseinandersetzen“, freute sich Lahse. Im Mittelpunkt der Schulung standen Körpersprache des Schiedsrichters, Hilfestellungen für den Assistenten, Wechselvorgänge, Stellungsspiel und Zweikampfbewertung. „Wichtig ist immer: Wach sein, wach sein, wach sein. Zudem dicht dran stehen, um Situationen richtig zu bewerten. Ein hoher Prozentsatz von richtigen Entscheidungen führt dazu, dass ihr Ruhe auf dem Spielfeld habt“, sagte Thielert.

Der zweistündige Lehrabend verging wie im Fluge. Immer ein gutes Zeichen für einen interessanten und tollen Abend. Und die rund 120 Schiedsrichter dankten es Ittrich und Thielert mit lang anhaltendem Applaus.

Olaf Lahse

## 28:1 – Buchholzer FC feiert Torfestival

2. Auflage der VGH FUTSAL Liga Harburg mit fünf Teams

Mit einem krachenden Torfestival wurde die zweite Auflage der VGH FUTSAL Liga Harburg eröffnet. Am ersten Spieltag fielen satte 42 Tore – in lediglich zwei Spielen. Besonders Vorjahressieger Buchholzer FC deutete seine erneuten Titelambitionen an.

Nachdem im Frühjahr eine Zwischenrunde als Pokal gespielt wurde, startete die VGH FUTSAL Liga Harburg in die nächste Runde. Den Auftakt machte die Partie zwischen dem 1. FC Seevetal

und dem TVV Neu Wulmstorf in Ramelsloh. Nach einer spannenden Partie gewann der Liga-Neuling aus Neu Wulmstorf mit 8:5. Im zweiten Spiel brannte der Buchholzer FC ein regelrechtes Feuerwerk ab und bezwang das Team von Futsal United Buxtehude mit 28:1.

Der Ligasponsor VGH unterstützt weiterhin finanziell die teilnehmenden Mannschaften im ganzjährigen Futsal-Spielbetrieb auf Kreisebene. Fünf Mannschaften sind in der Kreisliga Harburg

am Ball. Für die Allstars Seevetal, die pausieren, spielt der TVV Neu Wulmstorf mit, der in der Zwischenrunde den Pokal gewinnen konnte. Wieder dabei ist Titelverteidiger Buchholzer FC mit den beiden letztjährigen Auswahlspielern der Niedersachsenauswahl, Melvin Krolkowski und Dustin Jahn. Aus dem NFV-Kreis Stade nimmt Futsal United Buxtehude vom SV Ottensen teil. Dazu kommen wie in der ersten Spielserie der 1. FC Seevetal und der FC Rosengarten In-

ternational. Diese Teams bestehen vorwiegend aus Flüchtlingen. Gespielt wird bis Mitte April.

Der Spielplan ist im DFBnet freigegeben und auf [fussball.de](http://fussball.de) verfügbar. Alle Mannschaften freuen sich über Unterstützung und zahlreiche Zuschauer. Geboten werden spannende, torreiche Spiele in einem sehr freundschaftlichen und fairen Rahmen, ohne das der nötige Ehrgeiz und Siegeswille vernachlässigt werden.

Dominik Heuer



**70 Lehrerinnen und Lehrer** trafen sich zu einer Schulfußball-Fortbildung in der Sporthalle des Schulzentrums in Ottern-dorf. Nachdem NFV-Referent Pascal Schlichting Übungs- und Spielformen in Theorie und Praxis aufgezeigt und über weitere Fortbil-dungsmöglichkeiten informiert hatte, wurden die Lehrkräfte selbst aktiv. Sieben Teams unterschiedlicher Schulformen waren am Ball. Das Team der IGS Stade gewann knapp vor der Waldschule Hagen/Beverstedt und der BBS Cadenberge. Nach dem Turnier waren sich alle einig: Die vom NFV-Kreis Cuxhaven initiierte Veranstaltung sollte auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Foto: Uder

## Punktabzug wegen fehlender Schiedsrichter

Der Fußballkreis Harburg greift als Erster durch – Ziehen andere bald nach?

Von WOLFGANG SAUER\*

Das mit den Geldstrafen kennt jeder. Wer zu wenig Schiris im Verein hat, muss zahlen. Doch die Zeiten, in denen man als Club „nur“ Strafzahlungen fürchten musste, sind offenbar vorbei. Zumindest im Fußballkreis Harburg. Er ist der erste Kreis, der vor der Saison auch Punktabzüge durchgesetzt hat.

Viele dürften sich beim Anblick der Tabelle bereits vor dem 1. Spieltag gewundert haben. Normalerweise sind alle Teams mit null Toren und null Punkten nach null gespielten Partien zu Beginn logischerweise gleichauf. Doch dieses Jahr war das anders, denn gleich fünf Teams starteten mit Minuspunkten. Landesligist TV Meckelfeld, Kreisligist Salzhausen/Garlstorf sowie die beiden Teams aus der 2. Kreisklasse, FSV Tostedt und SV Wistedt, wiesen zu Saisonbeginn jeweils einen Minuszähler auf. Der Buchholzer FC (Kreisliga Harburg) ging sogar mit zwei Minuspunkten ins Saisonrennen.

Wer jetzt glaubt, das sei nicht rechtens oder ein Harburger Alleingang, der irrt. Denn es ist alles durch die Spielordnung des NFV gedeckt. Darin steht, dass jeder Mitgliedsverein für jede gemeldete Mannschaft, die in Klassen spielen, bei denen seitens des Niedersächsischen Fußballverbandes e.V. eine

Schiedsrichteranzetzung erfolgt, dem zuständigen Kreisschiedsrichterausschuss einen Referee melden muss, der „den Voraussetzungen der Schiedsrichterordnung entspricht und der den erforderlichen Leistungsnachweis zu erbringen hat“.

Dies konnten die betroffenen Vereine wiederholt nicht gewährleisten und bekamen zusätzlich zu den Geldstrafen dieses Jahr erstmalig auch einen bzw. zwei Punkte abgezogen. Betroffen vom Punktabzug ist immer die höchstspielende Mannschaft, also meist die erste Herrenmannschaft.

Ob es fair ist, Vereine mit Geldstrafen zu belangen und zugleich die Mannschaft der 1. Herren sportlich durch Punktabzug zu beeinträchtigen, darüber lässt sich trefflich diskutieren. Viele wissen: Gerade im Abstiegskampf kann am Ende jeder Punkt entscheidend sein. Fakt ist aber auch, dass die Schiedsrichter zum reibungslosen Ablauf der „schönsten Nebensache der Welt“ benötigt werden und natürlich irgendwoher kommen müssen. Aber woher?

Manfred Witt, Verantwortlicher für das Schiedsrichterwesen beim vom Punktabzug betroffenen Buchholzer FC, berichtet: „Für unseren Verein wurde ein Schiedsrichtersoll für die Saison 2016/17 von 12,33 berechnet. Wir ha-

ben acht Schiedsrichter gemeldet, davon wurden nur fünf anerkannt. Drei hatten zu wenig Leistungsnachweise. Deshalb hatten wir eine Unterdeckung von sieben Schiedsrichtern. Daraufhin wurde eine Geldstrafe in Höhe von etwa 1.000 Euro plus zwei Punkte Abzug für die 1. Herren in der Folgesaison verhängt.“

Als Konsequenz nahm Witt Kontakt zum Harburger Kreisschiedsrichterausschuss auf und bat darum, den nächsten Anwärterlehrgang für Schiedsrichter in Buchholz durchführen zu dürfen. Dieser Bitte wurde entsprochen, und siehe da, es gibt Interesse: Im Moment liegen für den Lehrgang am 18. Oktober acht Anmeldungen aus Buchholz vor und vier vom SV Wistedt vor.

Der Buchholzer FC hat reagiert und Maßnahmen getroffen, aber wird das die erforderlichen neuen Schiedsrichter bringen? Und wenn nicht, wie geht es weiter? Kriegt man mit Geldstrafen und Punktabzügen die Situation in den Griff – oder werden dann irgendwann als nächste Sanktion die Vereine vom Spielbetrieb ausgeschlossen?

Viele Fragen stehen im Raum. Klar scheint: Da kommt auf alle Vereine demnächst richtig was zu.

Der Schiedsrichterobmann im Bezirk Lüneburg,

Berthold Fedtke, sagt: „Die Geldstrafen haben nicht das gewünschte Ergebnis gebracht. Es fehlen weiter Schiedsrichter und irgendwann ist der Spielbetrieb gefährdet. Es werden ja nicht nur die Schiedsrichter immer weniger, sondern auch die Mannschaften. Immer mehr Vereine schließen sich zu Spielgemeinschaften zusammen, weil sie als eigenständiger Verein nicht mehr genug Spieler zusammen bekommen. Wenn nicht manche Schiedsrichter drei Partien an einem Wochenende pfeifen würden, sehe es noch schlimmer aus. Ich bin auch nicht glücklich mit den Punktabzügen, aber ohne Schiedsrichter ist nun einmal kein Fußballspiel möglich.“

Er wisse von Vereinen, die die Geldstrafen für fehlende Schiedsrichter bereits im Saisonetat einplanen. Eine Schiedsrichterausrüstung koste circa 150 Euro, die maximale Strafe auf Kreisebene läge pro fehlendem Schiedsrichter bei 125 Euro. Auf Bezirks- und Landesebene beträgt die Höchststrafe 200 Euro.

Viele fragen sich sicher, ob der Harburger Vorstoß bald Schule machen wird. Möglich wäre es. Einige Beobachter rechnen jedenfalls damit.

\* = Der Autor schreibt für FuPa Lüneburg

# Spende für neues Fußballkonzept

NFV-Kreis Uelzen erhält Town & Country Stiftungspreis

FUNino – die andere Art, Kindern den Fußballsport näher zu bringen, hat jetzt auch im NFV-Kreis Uelzen Einzug gehalten. Gespielt wird FUNino auf einem etwa 32 x 25 Meter großen Feld mit vier Minitoren und zwei 3er-Teams.

Als Vorteil gegenüber der klassischen „7-gegen-7-Variante“ sieht der Kreisjugendausschuss, dass jedes Kind auf

dem kleineren Platz mehr Ballkontakte hat und permanent aktiv am Spiel teilnimmt. Da nach jedem erzielten Tor zudem ein Spieler eingewechselt werden muss, kämen auch diejenigen zum Einsatz, die sonst zumeist nur auf der Bank hocken.

Für die Anschaffung neuer Tore gewann der NFV-Kreis Uelzen die Town & Country Stiftung. Anlässlich eines G-

Junioren-Turniers überreichte Stiftungsbotschafterin Britt Claassen einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro.

Der Town & Country Stiftungspreis wird 2017 bereits zum fünften Mal vergeben. Der Fokus der Förderung liegt auf der Unterstützung benachteiligter Kinder. In diesem Jahr werden 500 Kinderhilfsprojekte mit jeweils 1.000 Euro unterstützt.

Der NFV-Kreis Uelzen ist eine der 500 Einrichtungen, die die Auswahlkriterien erfüllen. Aus allen nominierten Projekten wählt eine unabhängige Jury jeweils ein Projekt pro Bundesland aus, an das im November 2017 ein weiterer Förderbetrag in Höhe von 5.000 Euro im Rahmen einer feierlichen Gala vergeben werden soll.

Patrick Ristow



Stiftungsbotschafterin Britt Claassen mit den jungen Kickern.

Foto: Ristow

# Das Jahr der Aufsteiger

Schiedsrichterobmann Andreas Rackow: „So viele wie wohl noch nie“

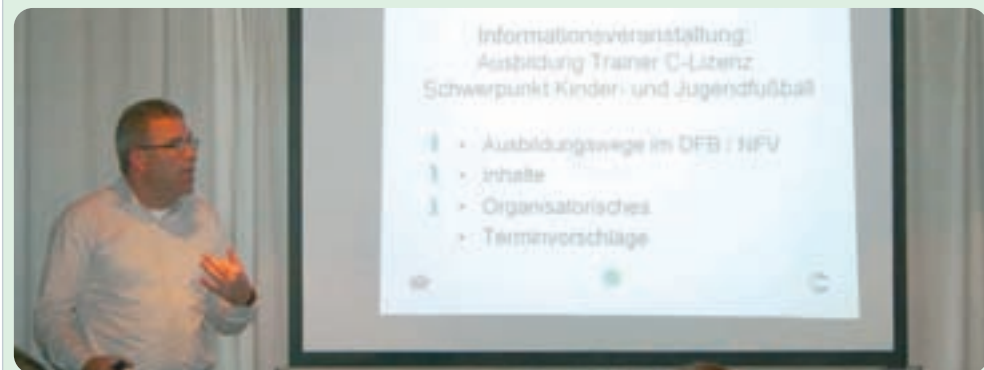
„Das Jahr der Aufsteiger“ – so bilanziert Cuxhavens Kreisschiedsrichterobmann Andreas Rackow das Jahr 2017 aus Sicht seiner Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und vermutet: „So viele Aufsteiger hatten wir wohl noch nie.“ Mit Carsten Wessel (TSV Lamstedt) und Marco Scharf (TSV Altenwalde) pfeifen seit Saisonbeginn neben Axel Martin (TSG Nordholz) zwei weitere talentierte Schiedsrichter in der Regionalliga Nord. Beide sind zusätzlich in der A-Junioren-Bundesliga unterwegs und wurden in den DFB-Förderkader für junge Schiedsrichter berufen.

Jonas Behrens (TSV Lamstedt) ist zur neuen Saison in die Herren-Oberliga aufgestiegen und leitet auch in der B-Junioren-Bundesliga Spiele. Mit Behrens und Sören Steeg (TSG Nordholz) stellt Cuxhaven nunmehr zwei Oberliga-Schiedsrichter, die auch in der Regionalliga Nord als Assistenten zum Einsatz kommen.

Yannick Leinfels (FC Hagen/Uthlede) und Bennet Studte (TSV Lamstedt), der zudem in den Sichtungskader des Verbandes aufgenommen wurde, schafften den Sprung in die Landesliga. Dort sind bereits Jonas

Mirbach (SF Sahlenburg) und Bastian Mertel (SV Wittstedt 66) aktiv. Nach dem letzten Talentkader-Lehrgang des Bezirkes Lüneburg hat sich der BSA dazu entschlossen, Mika Jungclaus (TSV Lamstedt) nachträglich für

die Bezirksliga zu nominieren. Erfreuliche Nachrichten gab es auch für Lisa Hoops (FC Land Wursten), die ab sofort in der Frauen-Oberliga pfeifen darf und in der Frauen-Regionalliga als Assistentin angesetzt wird. AR



**Andre Bischof** vom Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Rotenburg informierte auf einer Infoveranstaltung umfassend über die geplante Trainerausbildung zum Erwerb der Trainer C-Lizenz Breitenfußball. Weitere Referenten waren Bischofs Ausschusskollegen Hans-Jürgen Kotteck (Vorsitzender) und Rüdiger Wiegand. Austragungsort war das Vereinsheim des Rotenburger SV. Den 25 Teilnehmern wurde die Möglichkeit gegeben, sich Gedanken zum Ablauf und Zeitraum der Ausbildung zu machen, da diese einen hohen Zeitaufwand mit sich bringt.

Foto: Riegel





**Gerhard Schreiber**, 90 Jahre, vom TV Jahn Schneverdingen erhielt beim diesjährigen Nordkreis-Seniorentreffen des Fußballverbandes Heidekreis den Sonderpreis für den ältesten Teilnehmer. Ausgetragenort der Veranstaltung war das Sportplatzgelände in Oerrel. Begrüßt wurden die 70 Frauen und Männer vom Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff, Sozialwart Fritz Niebergall und dem Oerreler Ortsvorsteher Torsten von Scheffer. Ausrichter waren der SV Trauen-Oerrel und der SV Munster unter der Leitung von Herbert Vandreike und Hans Battel. Neben der kulinarischen Versorgung hatte sich das Organisationsteam sieben Spielstationen einfallen lassen, so dass auch die sportliche Bewegung nicht zu kurz kam. Bei der Siegerehrung durfte sich Berndt Thom (SV Munster) als Erster einen der 35 Preise aussuchen. Zweiter wurde Uwe Schröder (SV Veersetal) vor den drei punktgleichen Egon Schröder (SV Veersetal), Erwin Franzke (SV Munster) und Marion Jochheim (SV Trauen-Oerrel).

Foto: Nachtigall

## Stade: Nur 15 von 35 Vereinen haben genügend Schiedsrichter

Koch: „Punktabzüge sind bei uns nicht angedacht“ – Vorzeigeverein Ahlerstedt/Otterndorf

Von JAN BRÖHAN\*

Im NFV-Kreis Stade wird auf Strafgerade gesetzt. In Harburg sind in dieser Fußballsaison zusätzlich Punkte abgezogen worden, weil die betroffenen Vereine nicht genügend Schiedsrichter gestellt haben (siehe Seite 55).

Fußballtrainer Sven Timmermann möchte auch in dieser Saison wieder den Klassenerhalt mit dem TV Meckelfeld in der Landesliga Lüneburg schaffen. Für Meckelfeld zählt jeder Punkt. Da schmerzt es natürlich gewaltig, dass dem Landesligisten vor Saisonbeginn ein Punkt abgezogen wurde. „Das tut weh“, sagt Timmermann. Auch die Geldstrafe. „Das Geld hätte man wesentlich sinnvoller investieren können“, sagt Timmermann. Der Verein habe sich auch ein bisschen naiv verhalten. Der TV Meckelfeld ist in der Landesliga Lüneburg sicherlich nicht der einzige Verein, der vergangene Saison nicht genügend Schiedsrichter gestellt hat – aber als Vertreter aus dem NFV-Kreis Harburg der einzige, der durch Punktabzug bestraft wurde.

Wie viele Schiedsrichter ein Verein während einer Saison stellen muss, ist eindeutig geregelt und bekannt. Grundsätzlich gilt, dass ein

Verein für seine Herren-, Frauen-, A-Jugend- und B-Jugend-Mannschaften sowie seine Altherren jeweils einen Unparteiischen stellen muss. Zudem für die C-Jugend, wenn diese auf Landesligaebene spielt. Gelingt dies während einer Saison nicht, kommt es nach NFV-Statuten am Ende einer Saison zu einer Bestrafung.

In Unterparagrafen stellt der Niedersächsische Fußballverband den Fußballkreisen frei, wie sehr sie die vorgegebenen Spielräume ausreizen. Bis zur Kreisliga können Strafgerade pro fehlendem Schiedsrichter von 100 bis 200 Euro erhoben werden, auf Bezirksebene 200 bis 300 Euro und ab der Oberliga 300 bis 400 Euro. „Bei uns im Kreis Stade begnügen wir uns mit der Untergrenze“, sagt Michael Koch, Vorsitzender des Kreisspielausschusses, „sprich 125, 200 und 300 Euro.“ Als Beispiel: Wenn die SV Drochtersen/Assel, bei der die höchste Mannschaft in der Regionalliga spielt, drei Schiedsrichter zu wenig stellen würde, müsste sie 900 Euro Strafe bezahlen. Der MTV Wangersen im selben Fall müsste 375 Euro abdrücken, weil die erste Mannschaft auf Kreisebene spielt. „Und Punktabzüge sind bei uns nicht angedacht“, sagt Koch.

„Es ist sehr viel Geld zusammengekommen“, sagt Helmut Willuhn, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses. Im NFV-Kreis Stade haben nur 15 von 35 Vereinen genügend Unparteiische. „Aber es tut sich was“, sagt Willuhn, „die Vereine begreifen langsam, dass sie sich kümmern und ihre Schiedsrichter auch unterstützen müssen.“ Zwei Lehrgänge werden im Kreis Stade während der Saison angeboten. Die Schiedsrichterausbildung dauert drei Wochen, in denen die Anwärter etwa 40 Stunden investieren müssen. Wer anschließend auf keine zehn Spiele pro Saison kommt, werde nicht als Schiedsrichter anerkannt, sagt Willuhn. „Die Schiedsrichter müssen etwas einbringen.“ Im Kreis Stade werden junge Anwärter in der Kreisliga als Assistenten eingesetzt. „Auch das wird den Schiedsrichtern angerechnet“, so Willuhn. Die Vereine können während einer Saison ihre Vorgaben erfüllen. Es gibt ein festes Datum, an dem Willuhn auswertet und abrechnet.

Der Vorzeigeverein in der Schiedsrichterausbildung im Kreis Stade ist die SV Ahlerstedt/Otterndorf. Hier kümmern sich die beiden Haudegen Wolfgang Diekmann und Jürgen Bockelmann seit Jah-

ren um die Schiedsrichterausbildung. Der 22-jährige Felix Bahr, der selbst Oberliga und A-Jugend-Bundesliga pfeift, engagiert sich ebenso auf Vereinsebene. „Die Jungs wie Felix haben auch Vorbildfunktion“, sagt Bockelmann, selbst Schiedsrichterbeobachter und -ansetzer im Bezirk Lüneburg. AO stellt derzeit 16 Schiedsrichter. „Und wenn man erstmal welche hat, die vorangehen, dann läuft es auch“, sagt Bockelmann. Dafür müsse sich aber „gekümmert werden“.

„Wir begleiten die jungen Anwärter, unterstützen sie und halten sie bei Laune“, umschreibt Bockelmann. Zudem hätten die Schiedsrichter im Verein einen gleichberechtigten Stellenwert, das sei nicht überall so. „Zu uns ist erst kürzlich ein Schiedsrichter gekommen, weil man sich in seinem Verein nicht genügend um ihn gekümmert hat“, sagt Bockelmann.

Bockelmann gibt aber auch zu bedenken, dass es allgemein schwer ist für die Vereine, „geeignete Schiedsrichter“ zu finden und auszubilden. „Es macht nur Sinn, wenn die Jungs es auch wollen.“ Er halte im Übrigen nichts von Punktabzügen als Strafe.

\*= Der Autor ist Sportredakteur beim Stader TAGEBLATT



Prüfer und Teilnehmer am Talentlehrgang in Rotenburg, von links: SR-Ansetzer Jürgen Bockelmann (Stade), Lehrwart Martin Zornow (Uelzen), Jonas Schulz (Lüchow-Dannenberg), Joshua Bödecker (Celle), Henrik Specht (Lüneburg), Mika Jungclaus (Cuxhaven), Erdal Agackiran (Verden), Till-Marvin Thomas (Heidekreis), Christoph Witt (Harburg), Obmann Berthold Fedtke (Rotenburg), Schams Golzari (Stade), Mohammed Ibrahimov (Celle), Julian Nuxoll (Rotenburg), Lehrgangsführer Axel Wendt (Rotenburg), Lehrgangsführer Steffen Raida (Harburg).  
Foto: Diekmann

## Mika Jungclaus sorgt für Novum

Bezirk Lüneburg: Talentlehrgang für junge Schiedsrichter in Rotenburg

Zum neunten Mal führte der Lüneburger Bezirksschiedsrichterausschuss (BSA) in der Sport-Jugendherberge in Rotenburg (Wümme) seinen alljährlichen Talentlehrgang für junge Unparteiische durch.

Jeder der elf Kreisschiedsrichterausschüsse konnte einen talentierten Schiedsrichter im Alter zwischen 15 und 19 Jahren für den Lehrgang melden. Der BSA vergab zudem vier Plätze an Unparteiische, die sich in der abgelaufenen Saison beim Jungschiedsrichterlehrgang in Bar-

singhausen ausgezeichnet hatten.

Die Lehrgangsführer Axel Wendt und Steffen Raida – beide im BSA zuständig für die Talentsichtung und -förderung – erläuterten den Teilnehmern zu Beginn das Talentförderkonzept des BSA. Dieses zielt darauf ab, frühzeitig talentierte und junge Schiedsrichter zu erkennen, diese zu fördern und an die Spielklassen im Bezirk in Zusammenarbeit mit den Kreisen heranzuführen.

Das im Jahr 2009 erarbeitete Lehrgangskonzept trägt Früchte. Viele vom BSA begleitete und geförderte Talente der vergangenen Jahre pfeifen mittlerweile erfolgreich Spiele in den Bezirks- und Verbandsspielklassen. Zwei Schiedsrichter dieses Kadern haben zudem den Sprung in die Regionalliga geschafft.

Um diese Erfolge fortführen zu können, lag der Fokus des diesjährigen Lehrgangs auf der praxisnahen Schiedsrichterbeobachtung

eines Bezirksligaspiels. Im weiteren Verlauf wurde intensiv auf die Bedeutung der Persönlichkeit als Spielleiter sowie auf die regelkonforme Bewertung von Handspielen eingegangen. Bei der zu absolvierenden Leistungsprüfung, die einen Regeltest und eine umfangreiche Laufprüfung umfasste, konnten in diesem Jahr alle Talente überzeugen – sehr zur Freude von Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke und Bezirksschiedsrichterlehrwart Martin Zornow.

Neben einer exzellenten Ausdauer beim Helsen-Test unterstrichen die Teilnehmer auch beim Regeltest eindrucksvoll ihre Ambitionen. Als Auszeichnung für die gezeigten Leistungen wird der BSA die vier lehrgangsbesten Talente zu der im Januar stattfindenden Halbzeittagung der Bezirksschiedsrichter in Stade einladen. Ein Novum in der neunjährigen Erfolgsgeschichte des Talentkaders stellte der sofortige Aufstieg von Mika Jungclaus (NFV Kreis Cuxhaven) in die Bezirksliga dar. Berthold Fedtke würdigte damit im Namen des BSA die von Mika gezeigten Topleistungen anlässlich des letztjährigen sowie des diesjährigen Lehrgangs. Wendt und Raida freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn wieder bis zu 15 motivierte Nachwuchsschiedsrichter zum Talentlehrgang nach Rotenburg (Wümme) kommen.

Wolfgang Diekmann

**Extraschinken für die Pokalhelden:** Zusammen mit dem Wettbewerbssponsor Krombacher lud der NFV-Kreis Uelzen um seinen Spielausschussvorsitzenden Hartmut Jäkel (links) die jeweils vier besten Pokalmannschaften im Herren-, Altherren- und Altligabereich ins Vereinsheim von Teutonia Uelzen ein. Zu Brot, Schinken und Gurken bekamen die über 100 anwesenden Fußballer Geldprämien sowie Gutscheine für insgesamt 660 Liter Freibier überreicht. **Herren:** 1. FC Oldenstadt 100 Euro und 100 Liter Bier, 2. SC Kirch- und Westerweyhe (75 Euro, 80 l Bier), 3. SC 09 Uelzen, TuS Wieren (beide 50 Euro und 50 l Bier). **Altherren:** 1. SG Kirch-Westerweyhe/Molzen/Barum (100 Euro, 80 l Bier), 2. SC 09 Uelzen (75 Euro, 50 l Bier), 3. SG Wrestedt/Lehmke, SG Holdenstedt/Teutonia (beide 30 l). **Altliga:** 1. SG Bodenteich/Lüder (100 Euro, 80 l Bier), 2. SG Böddenstedt/Gerdau (75 Euro, 50 l Bier), 3. SV Holdenstedt, SG Rätzlingen/Oetzen (beide 30 l Bier).  
Foto: Ristow



# Erneute Fairnessehrung für Sportvereinigung Scharnebeck

3. Platz auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Lüneburg – Scheck für U 12

Seit 17 Jahren sind die VGH Versicherungen als größter Regionalversicherer in Niedersachsen Sponsor für den Fairnesswettbewerb des NFV, bei dem alle niedersächsischen Herrenteams – von der Bundesliga bis einschließlich der Kreisliga – für die Wertung berücksichtigt werden. Seitdem heißt der jährliche Wettbewerb VGH-Fairness-Cup.

Auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Lüneburg, zu der die NFV-Kreise Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen gehören, fand die Ehrung für die Sportvereinigung Scharnebeck statt. Sie wurde hinter SV Küsten II und TSV Hitzacker, beide wertungsgleich aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg, Dritter und belegte unter 1.000 Teams einen ausgezeichneten 20. Platz in der Gesamtwertung.

Die SVS ist im Bereich des Fair Play kein unbeschriebenes Blatt. 2014 wurde sie drittfairstes Team im NFV-Kreis Lüneburg, 2007/08 VGH-Regionssieger und 2009/10 gar Gesamtsieger. Bei der diesjährigen Ehrung, die Jörg Wöner (Vertriebsleiter VGH-Regionaldirektion Lüneburg) vornahm, gab es einen großen Pokal, den Kapitän und Trainersohn Vincent Lorenz entgegennahm sowie einen Sportartikelscheck in Höhe von 500 Euro. Zudem durfte sich jeder Spieler über eine Medaille freuen.

Bekanntlich übernehmen die Siegermannschaften eine Patenschaft für eine ihrer Jugendmannschaften. Die SVS entschied sich für die U 12-Junioren. Auch hier gab es einen Scheck in Höhe von 500 Euro und fünf Bälle – übergeben vom Lüneburger Kreisjugendobmann Klaus-Dieter Arndt.

„Natürlich möchten wir immer als faires Team auf-

laufen“, merkte SVS-Trainer Carsten Lorenz an, „aber es gelingt nicht immer. Dass der sportliche Erfolg von der Fairness abhängt oder umgekehrt, mag in unteren Ligen noch funktionieren, doch in den oberen Klassen nicht so sehr.“ Anschließend bereitete er seine Mannschaft auf das Kreisliga-Punktspiel gegen den Lüneburger SK II vor.

Michael Paul



Die 1. Herrenmannschaft der SV Scharnebeck mit Trainer Carsten Lorenz (hinten, 2. von links) und den U 12-Junioren des Vereins. Die Auszeichnungen nahmen VGH-Vertriebsleiter Jörg Wöner (hinten rechts) und Lüneburgs KJO Klaus-Dieter Arndt (hinten links) vor. Foto: Paul

# Erich Butt störten nur die Wespen

Cuxhaven: 9. Auflage des Grundschulturniers in Neuenkirchen

In Neuenkirchen fanden die Fußballmeisterschaften der 4. Klassen im NFV-Kreis Cuxhaven statt. Organisiert wurde das Turnier vom Kreisbeauftragten für Schulfußball, Erich Butt. Der hatte zunächst mit Problemen zu kämpfen, die nichts mit dem Wettkampfgeschehen zu tun hatten. „Die Wespen gehen mir auf die Zwiebel, vor allem am Cateringstand.“ Diesen hatte der Förderverein der Schule Neuenkirchen/Nordleda mit seiner Vorsitzenden Susanne Schinzel am Rande des Sportplatzes Neuenkirchen aufgebaut.

Dank der Organisation von Butt klappte alles wie am Schnürchen. Als „Pfeifenmänner“ fungierten drei Nachwuchsschiedsrichter vom Gymnasium, die dafür extra schulfrei bekamen. Die Unparteiischen sorgten für Fairness im Kampf um den Ball, gaben aber auch schon mal einen Ratschlag, wie die Torfrau den Abschlag des Balls am besten hinkommt.

Insgesamt nahmen neun Schulen mit jeweils einer Jungen- und Mädchenmannschaft an dem Turnier teil, das zum neunten Mal ausgetragen wurde. Jede Mannschaft spielte 4x9 Minuten. Die Plätze eins bis drei wurden mit Pokalen belohnt. Dazu erhielt jede teilnehmende Schule eine Urkunde für jede Mannschaft.

Der Kreisvorsitzende Walter Kopf und sein Stellvertreter Heiko Wiehn führten die Siegerehrung durch.

**Die Platzierungen, Mädchen:** 1. Ritzebütteler Schule, 2. Grundschule Döse, 3. Professor Hermann-Rauhe-Schule Wanna, 4. Grundschule Sietland, 5. Manfred-Pelka-Schule Duhnen, 6. Grundschule Otterndorf, 7. Schule am Wingster Wald, 8. Grundschule Neuhaus, 9. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Neuenkirchen. **Jungen:** 1. Grundschule Döse, 2. Ritzebütteler Schule, 3. Professor Hermann-Rauhe-Schule Wanna, 4. Grundschule Sietland, 5. Schule am Wingster Wald, 6. Grundschule Otterndorf, 7. Manfred-Pelka-Schule Duhnen, 8. Grundschule Neuhaus, 9. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Neuenkirchen

Joachim Tonn



Turniersieger: Die Mädchen der Ritzebütteler Schule und die Jungen der Grundschule Döse. Foto: Tonn



Überraschungsgast Karl Rothmund (2.v.l.) und Kreisvorsitzender Andreas Wittrock (Mitte) mit dem Vorstand des VfB Hemeringen.

# Kommers mit Überraschungsgast

Karl Rothmund gratuliert zum 70. Geburtstag des VfB Hemeringen

Da staunten die Mitglieder und geladenen Gäste des VfB Hemeringen nicht schlecht, als der junge Vereinsvorsitzende, Tobias Friedrich, in seiner Begrüßung zum Kommers aus Anlass des 70-jährigen Bestehens seines Ver-

eins den Präsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes, Karl Rothmund, besonders willkommen hieß.

Karl Rothmund überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Fußball-Bundes und des Niedersächsischen Fußballverbandes und überreichte ein Ballgeschenk. In seiner Ansprache stellte er die in den Vereinen geleistete ehrenamtliche Arbeit in den Vordergrund, so ebenfalls die des VfB Hemeringen. Aber auch die dem gesellschaftlichen Wandel geschuldeten Veränderungen sparte er nicht aus und rief dazu auf, auch künftig alles zu unternehmen, um immer wieder Frauen und Männer zu gewinnen, die vor allem jungen Menschen das Fußballspielen beibringen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging er auch noch auf die anstehenden Veränderungen im Niedersächsischen Fußballverband ein und ver-

abschiedete sich bei allen Anwesenden als demnächst ausscheidender Präsident des NFV. Dabei dankte er den Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und rief die anwesenden Mitglieder auf, ihrem Verein auch künftig die Treue zu halten und die Vorstandsmitglieder in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Nach der kurzweiligen Rede des NFV-Präsidenten überbrachten der Bürgermeister der Stadt Hessisch Oldendorf, Harald Krüger, und der Ortsbürgermeister der Ortschaft Hemeringen, Klaus Brzesowsky, die Grüße und Glückwünsche von Rat und Verwaltung und pflichteten den Ausführungen des Überraschungsgastes bei. Auch der NFV-Kreis Hameln-Pyrmont war mit dem Vorsitzenden des Jugendausschusses, Werner Jorns, dem Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses, Michael Rieke, dem Mitglied des Spielausschusses, Karl-Heinz Winkelkämper, und dem Kreisvorsitzenden Andreas Wittrock vertreten. Selbstverständlich gab es auch von ihnen standesgemäß ein Ballgeschenk.

Die neue KSB-Vorsitzende Maria Bergmann stellte sich erstmalig dem Verein

vor, gratulierte für den Kreis-sportbund Hameln-Pyrmont und wünschte dem Verein weiterhin viel sportlichen Erfolg.

Im Rahmen dieser Jubiläumsveranstaltung konnten Gerhard Oehlert, Heinrich Heusing und Erich Gutsman für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Positionen des VfB Hemeringen die Goldene Ehrennadel des Kreisfußballverbandes entgegennehmen. Sie alle hatten diese Ehrung mehr als verdient und der Kommers bot dafür auch den stilvollen Rahmen.

Der erst 37-jährige Tobias Friedrich, bereits seit mehreren Jahren Vorsitzender des VfB Hemeringen, wurde mit der DFB-Urkunde und Uhr für seine für den Verein geleistete Arbeit geehrt. Er war früher ein sehr guter Schiedsrichter und weiß, was aus ihm als Schiedsrichter geworden wäre, hätte er sich nicht für den Vereinsvorsitz entschieden. Aber in dieser Funktion ist er natürlich für den Verein und den Ort Hemeringen ein starker Aktivposten, auf den niemand verzichten möchte.

*Andreas Wittrock,  
Kreisvorsitzender*

**Kreuschner**  
Sport- und Werbeartikel

**Trainingstor** 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0140 **1.169,- € / Stück**

**Jugendtore** 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0206 **1.358,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

[www.fussballtore.com](http://www.fussballtore.com)  
Tel. 0 51 30/58 67 0 · [info@kreuschner.de](mailto:info@kreuschner.de)

# Abenteuer Tansania

individuell für mich geplant



## Tansania hautnah erleben! So, wie Sie es wollen.

Kilimandscharo und Sansibar, Serengeti und Safari, Strand und Meer: Tansania bietet viele Möglichkeiten, einen unvergesslichen und atemberaubenden Urlaub zu verbringen. Ob individuelle Trips oder Gruppenreisen – als Ihr kompetenter Reiseveranstalter stellen wir Ihnen die faszinierende Vielfalt des Landes vor und informieren Sie über die besten Angebote. **Besuchen Sie uns jetzt auf:**

[www.abenteuer-tansania.de](http://www.abenteuer-tansania.de)

üstra Reisen GmbH  
Nordmannpassage 6  
30159 Hannover

Tel.: 0800 / 700 95 96  
Fax: 0511 / 700 95 82

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
09.00 bis 18.30 Uhr

Samstag:  
10.00 bis 14.00 Uhr

 *Abenteuer Tansania*

[www.abenteuer-tansania.de](http://www.abenteuer-tansania.de)

# 22 neue C-Lizenzler für Hameln-Pyrmont



Die neuen C-Lizenz-Trainer des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont.

Der Fußballkreis Hameln-Pyrmont hat 22 neue Trainer mit einer C-Lizenz: Sie absolvierten den Lehrgang mit den Profilen Kinder und Jugend – beim FC Preußen Hameln 07. Die Abschlussprüfung legten sie beim TSV Bisperode und beim FC Preußen unter der Leitung vom Lehr- und Bildungsreferen-

ten des NFV, Oliver Thoma-schewski, ab.

Erfolgreich teilgenommen haben: Robin Bartels, Jens Gutsche, Bernd Selzer, Konrad Voß (alle TSV Bisperode), Ralf Bormann, Jan Christoph, Anreas Trompeter, Dursun Yilmaz (alle FC Preußen Hameln), Ömer Cakmak, Aleksandar Cuvrk (beide TSV Klein Berkel), Katrin Choucair,

Merdan Kama (beide SG Hameln 74), Johannes Hennig, Michael Lauke (beide VfB Hemeringen), Rene Seifert, Artur Zenker (beide TSV Groß Berkel), Marcel Dempewolf (HSC BW Schwalbe Tündern), Henrik Scheel (TSG Emmerthal), John Schneider (TSV Großenwieden), Christopher Thomas (TSV Grohnde), Matthias Werren (TB Hilligsfeld)

und Werner Zander (MTSV Arzen).

In Theorie und Praxis vermittelten die Referenten das Einmaleins des Fußballs – also Trainingsdurchführung, Trainingsvorbereitung, die wichtigsten Bausteine im Fußball, „Koordinations- und Schnelligkeitstraining“ sowie Mannschaftsführung und Grundlagen der Vereinsarbeit. Darauf aufbauend, vermittelte Lehrgangsleiter Siegfried Motzner als Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont Inhalte des Kinder- und Jugendtrainings wie Spielen und Bewegen, Spielen und Lernen, Spieltraining sowie Grundlagen in der Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik nach der DFB-Ausbildungskonzeption.

Der Prüfungsausschuss bestand aus Claudia Bubatz, Roman Klodnyckij, Axel Lehnhoff, Oliver Thomaschewski und Siegfried Motzner.

Henner-E. Kerl

## Kreisjugendausschuss beklagt Vielzahl von Spielverlegungen

Es wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Immer mehr Eltern werfen dem Kreisjugendausschuss bei der Spielplangestaltung Knüppel zwischen die Beine. Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus bezog zum wiederholten Male Stellung zu den unschönen Begleiterscheinungen im Spielbetrieb und mahnte: „Wir haben alle Familien und sind beruflich eingespannt, teilweise bis in die Abendstunden. Und wir sind auch nicht 24 Stunden am Tag ehrenamtlich im Einsatz. Außerdem sind wir an Regeln in der NFV-Jugendordnung und der Ausschreibung gebunden.“ „Wer es besser kann, soll sich bei uns melden“, schimpfte Schwellnus vor 28 Hildesheimer Jugendleiterinnen und Jugendleitern, die die erste Informationsveranstaltung in der neuen Saison besuchten.

Der Bericht des Spielleiters Ralf Hamann viel besonders kritisch aus. Er bemängelt u.a., dass der Zeitrahmen für den Jugendspielbetrieb immer enger wird. Die Begegnungen der Altherren und Altsenioren stehen schon fest, „dann knallt uns der Bezirk auch noch seine Spiele rein. Bis jetzt gab es 124 Anträge auf Spielverlegungen. Warum machen wir dann noch Spielpläne“, äußert sich Hamann verärgert. Aber der steigende Einfluss der Eltern auf den Jugendspielbetrieb bringt auch ihn auf die Palme.

Burghard Neumann



28 Hildesheimer Jugendleiterinnen und Jugendleiter kamen zur ersten Informationsveranstaltung in der neuen Saison. Foto: Neumann

# Qualifizierungsausschuss legt Ausbildungsplan fest



Ein umfangreiches Programm absolvierte der Hildesheimer Qualifizierungsausschuss bei seiner Tagung in Lauenstein. Das Foto zeigt (sitzend von links) den Kreisvorsitzenden Detlef Winter, Marion Münzberger, Andreas Wiese und Markus Olm sowie (stehend von links) Friedhelm Jaeger, Thomas Grothe, Schatzmeister Werner Selzer und Friedel Münzberger.

Foto: Neumann

Die C-Lizenz gehört zum Kerngeschäft des Ausschusses für Qualifizierung im NFV-Kreis Hildesheim. Bei einer Vorausschau der Lehrinhalte haben sich der Ausschussvorsitzende Friedel Münzberger und die Referenten zwei Tage während einer Klausur-Tagung in Lauenstein mit der umfangreichen Trainerausbildung beschäftigt. Dicke Ordner mit den Ausbildungsunterlagen stapelten sich auf den Tischen. Auf der Agenda standen: Rückblick auf die abgelaufenen C-Lizenz-Lehrgänge, Lizenzverlängerung, Kurzschulungen, Sparkassencup 2018, Termine und Abläufe.

Als Gastreferent sprach der Qualifizierungsausschuss-Koordinator für den Bereich Südost, Marcus Olm, über Allgemeines aus dem Bereich des NFV. Weitere Themen waren: Berechnung und Vorstellung der Prüfungsvoraussetzungen beim C-Lizenz-Lehrgang, Durchführung und Sichtung im Bereich der Talentförderung, Themen der Kurzschulungen. „Es war ein sehr spannender und langer Abend. Die Teilnehmer sind mit vielen neuen Erkenntnissen nach Hause gegangen“, kommentierte Münzberger den Auftritt Olms.

Burghard Neumann

## Bezirk Weser-Ems

**Der Bezirksvorstand** und zwei Tage später **der Bezirksbeirat** haben sich zu ihren ersten Sitzungen nach dem Bezirkstag getroffen. Beide Gremien tagen in der Regel im „Haaster Krug“ in Großenkneten, wo auch der Bezirkstag im Juni erstmals durchgeführt worden war. Eine erste wichtige Entscheidung hat der Bezirksvorstand für die neue Amtsperiode bereits getroffen:

Zur Entlastung der Vereine wird bis auf Weiteres auf eine Erhebung von Startgeldern bei Bezirksturnieren verzichtet. Das Foto zeigt den neuen Bezirksvorstand vor dem „Haaster Krug“ in Großenkneten.



### Wildeshauser Schüler begeistert.

Beim U 16-Juniorinnen-Länderspiel zwischen Deutschland und den USA im Krandelstadion des VfL Wildeshausen waren die Gäste aus den Vereinigten Staaten der neu formierten Bundesauswahl von Trainerin Ulrike Ballweg klar und deutlich überlegen und gewannen mit 4:0. Zur Halbzeit hatte es vor 3.168 Zuschauern (Rekord eines U 16-Juniorinnen-Länderspiels) 2:0 gestanden. Die Wildeshauser Schulen hatten extra einen Wandertag veranstaltet, so dass die Juniorinnen lautstark von den Schülern unterstützt wurden; leider führte dieses nicht zu einem deutschen Torerfolg, obwohl die Chancen dazu vorhanden waren.

Andre Bakenhus





Die Oldenburger Helene-Lange-Schule war beim Get-Together-Cup gleich mit zwei Teams am Start. Am Ende sprangen unter den zehn teilnehmenden Mannschaften die Plätze drei und fünf heraus. Foto: privat

## Gelebte Inklusion

Get-Together-Cup ist eine Wiederholung wert

Ende September fand im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Oldenburg der Get-Together-Cup statt. Dieser Pokalwettbewerb ist ein Fußballturnier für niedersächsische Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 mit einer etwa paritätischen Geschlechterverteilung und der Teilnahme von Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte.

Zehn niedersächsische Teams von Oberschulen, Gymnasien, Förderschulen und Gesamtschulen, die aus den Städten Delmenhorst, Winsen, Vechta, Bad Nenndorf, Edemissen, Buxtehude, Bad Pyrmont und Oldenburg

angereist waren, nahmen am Get-Together-Cup, der Sport und Berufsorientierung verbindet, teil.

In einem Teil des Turniers wurde den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, sich an Infoständen über Berufe und Karrieremöglichkeiten im öffentlichen Dienst zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben Informationen über den Lehrerberuf gab es unter anderem Informationsstände der Stadtverwaltung Oldenburg, der Polizei sowie der Feuerwehr.

Die rund 150 Schülerinnen und Schüler kämpften mit großem Einsatzwillen,

aber immer fair, um den Turniersieg. Nach einem spannenden Spieltag erreichten die Mannschaften der IGS Buxtehude und des Max-Windmüller-Gymnasiums aus Emden das Endspiel. Durchsetzen konnte sich schließlich die Mannschaft aus Buxtehude mit einem knappen 2:0. Die Helene-Lange-Schule aus Oldenburg war gleich mit zwei Mannschaften angetreten, die die Plätze drei und fünf belegen konnten. Einem Oldenburg-Team fehlte gegenüber den Buxtehudern bei Punktgleichheit nur ein Treffer, um in das Endspiel gelangen zu können.

Als bester Spieler des Turniers wurde Mehdi Bakshi (Gymnasium Bad Nenndorf) ausgezeichnet, als beste Spielerin Perishan Khalaf (Helene-Lange-Schule Oldenburg). Als

Torwart war Son Payat Schwarze (LBZH-Oldenburg) unschlagbar.

Die Veranstalter und Teilnehmer waren sich am Ende des Tages einig, dass ein solch erfolgreiches Turnier unbedingt wiederholt werden sollte. Es war nicht nur ein Fußballturnier oder ein weiterer Termin für die Berufsorientierung, wie es wahrscheinlich die meisten Außenstehenden sahen, sondern es war gelebte Inklusion. Aus Oldenburg hatten sich besonders Pérez Iglesias, Regionalsprecher Nord-West von Migranetz und Sportlehrer am Oldenburger Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, sowie Kai Hollwege, Lehrer an der Helene-Lange-Schule, für diese Veranstaltung engagiert.

Jürgen Hinrichs

## Ein Kräftemessen der zehn Besten

Hallenevent in Oldenburg mit Spitzenteams des neuen Großkreises

Der neue Fußballkreis im Nordwesten Niedersachsens wird zwar erst zum 1. Juli 2018 aus der Taufe gehoben, aber er wird für die Fußballer aus der Region immer wahrnehmbarer. Ein Beispiel dafür ist das vorgesehene Hallenturnier am 14. Januar 2018 mit den zehn besten Herrenteams aus den Fußballkreisen Ammerland, Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelms-haven in der kleinen EWE-Arena in Oldenburg.

Die Organisation für das Turnier haben Ralf Niemeyer, Enno Cording und Horst

Rickels übernommen. Sie haben auch mit der „Deutsche R+S“, einem in der Region tätigen Reinigungsunternehmen, einen Hauptsponsor für die Veranstaltung gefunden, welche in den kommenden Jahren zu einer Dauereinrichtung werden soll.

Alle Vereine wollen mit ihren besten Spielern antreten. Die Verantwortlichen rechnen mit einer starken Resonanz für das erstmals ausgetragene Turnier. Die kleine EWE-Arena fasst rund 2.000 Zuschauer. Enno Cording geht von einem „vollen Haus“ aus.

In zwei Gruppen mit jeweils fünf Teams werden vier Halbfinalisten ermittelt, die den Turniersieg unter sich ausmachen werden. Die Auslosung wurde bereits jetzt im Vereinsheim des VfL Oldenburg durchgeführt. In der Gruppe A trifft Regionalligist VfB Oldenburg auf den Stadtrivalen VfL Oldenburg (Oberliga) sowie VfL Brake, FC Rastede und Eintracht Wiefelstede, die allesamt in der Bezirksliga spielen. In der anderen Gruppe misst sich Regionalligaufsteiger SSV Jeddelloh mit dem Heidmühler FC (Landesliga) und den Bezirksligisten TuS

Obenstrohe, Eintracht Oldenburg und dem SV Wilhelms-haven.

Der Anpfiff zum ersten Spiel wird um 12 Uhr erfolgen, bereits um 11 Uhr wird die Halle für die Zuschauer geöffnet sein. Erwachsene zahlen 10 Euro für den Turniertag, Jugendliche bis 18 Jahre kommen bereits mit 7 Euro in die EWE-Arena; für alle übrigen Fußballbegeisterten unter 14 Jahren ist der Eintritt frei. Der Beginn für den Kartenvorverkauf wird vom Organisationsteam noch bekanntgegeben.

Jürgen Hinrichs



# Der Verein prägt den Zusammenhalt im Ort

VfL Markhausen feiert sein 50-jähriges Jubiläum – Jugendarbeit wird im Klub groß geschrieben

Der VfL Markhausen hat mittlerweile 50 Jahre „auf dem Buckel“, ist aber kein bisschen müde, veraltet oder angestaubt. So wird der Verein mitten im Ortsgeschehen auch wahrgenommen. Der runde Geburtstag wurde im Festzelt auf dem Dorfplatz gebührend gefeiert. Bevor am Abend zu Discoklängen ausgiebig getanzt wurde, gab es am Nachmittag den Festakt, an dem zahlreiche Gäste, Ortsvereine, Vereinsmitglieder, Bewohner Markhausens und die Nachbarvereine aus Thüle, Peheim, Lindern und Ellerbrock teilnahmen.

Besonders freute es den Vorsitzenden des VfL Markhausen, Manfred Timme, dass auch Ehemalige, die nicht mehr in Markhausen wohnen, den Weg zu den Jubiläumsfeierlichkeiten gefunden hatten. Sein Gruß galt auch dem Ehrenvorsitzenden Heinz Norrenbrock. „Im Laufe der Jahre haben wir uns von einem reinen Fußballverein zu einem Sportverein mit fast 500 Mitgliedern und verschiedenen Sportarten entwickelt. Wir sind ein Verein für Alt und Jung, dem vor allem die Jugendarbeit am Herzen liegt“,



**Der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreises Cloppenburg Manfred Südbeck (l.) überreicht die Jubiläums-Plakette und zwei Fußballbälle an den Vorsitzenden des VfL Markhausen, Manfred Timme.**

Foto: Hans Passmann/Nordwest Zeitung

betonte Timme in seinem Grußwort. Der VfL werde von den Bürgern getragen und konnte sich nur so stets weiterentwickeln. Auch in schlechten Zeiten habe man immer zusammengehalten.

„Es ist ein besonderer Tag, nicht nur für den Verein, sondern für den ganzen Ort. Der VfL ist mehr als ein Fuß-

ballclub, er ist ein fester Bestandteil in der Gesellschaft“, gratulierte Bürgermeister Sven Stratmann zum Jubiläum. Ohne Vereine und Ehrenamt wäre die Stadt Friesoythe um einiges ärmer. Daher lobte Stratmann das ehrenamtliche Engagement im Jubiläumsverein. Ortsvorsteher Christoph Böhmann dankte

dem Verein für den wertvollen Beitrag, den der VfL Markhausen für die Bürger im Ort leistet. Seit 50 Jahren bewege und belebe der Verein die Ortschaft.

Die Gründungsmitglieder hätten damals Weitsicht bewiesen, als sie den Verein aus der Taufe hoben, überbrachte der 2. Vorsitzende des NFV-Kreises Cloppenburg, Manfred Südbeck, die Glückwünsche. Sportlich habe der Verein einige Aufstiege und Absenker erlebt. Heute kicken 269 Fußballer im Verein. „50 Jahre VfL Markhausen heißt auch 50 Jahre ehrenamtliche Helfer“, meinte der Vorsitzende des Kreissportbundes, Dr. Franz Stuke. Der Verein präge maßgeblich das Bild und den Zusammenhalt im Ort, so Stuke.

Vorsitzender Manfred Timme ehrte die Vereinsmitglieder, die dem VfL Markhausen 50 Jahre lang die Treue gehalten haben, mit einer Plakette: Bernd Abel, Alfons Banemann, Johannes Bley, Theo Kuper, Hermann Lügen, Bernd Meyer, Heinz Norrenbrock, Norbert Norrenbrock, Theo Rüge, Franz Tewes, Hans Timme und Erwin Bessen.



**FC Kickers Leer hat einen Scheck über 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB erhalten. Die von der Bundesregierung geförderte Aktion „1:0 für ein Willkommen“ unterstützt Fußballvereine bei ihren Bemühungen, Flüchtlinge in den Verein zu integrieren. Da einige der Flüchtlinge, die bei Kickers Leer trainieren und spielen, außerhalb von Leer wohnen, hat der Verein einen Fahrdienst auf die Beine gestellt um die Spieler zum Training nach Leer zu fahren und zurück zu bringen. Jonny Schön (rechts) und Hermann Weiland vom Fußballkreis Ostfriesland überreichten im Rahmen einer kleinen Feierstunde den Scheck und einen Fußball. Das Foto zeigt einige der Flüchtlinge mit ihren Betreuern sowie (hintere Reihe von links) Kickers-Trainer Frank Ammermann und den Kickers-Vorsitzenden Ferhat Özdemir.**

Text und Foto: Hermann Weiland

## Geburtstage

15. November bis  
15. Dezember

**Uwe Reese**, Vorsitzender des NFV-Kreises Wilhelms-  
haven, feiert am 16. No-  
vember seinen 74. Ge-  
burtstag.



**Stefan Pinelli**, Vorsitzen-  
der des NFV-Kreises Wolfs-  
burg, wird am 20. Novem-  
ber 51 Jahre alt.



**Andreas Schumacher**,  
komm. Vorsitzender des  
NFV-Kreises Friesland, wird  
am 27. November 56 Jahre  
alt.



**Werner Denneberg**, Vorsit-  
zender des NFV-Kreises  
Helmstedt, feiert am 28.  
November seinen 67. Ge-  
burtstag.



**Fritz Redeker**, Vorsitzen-  
der des NFV-Kreises Hanno-  
ver-Land, feiert am 7. De-  
zember seinen 70. Ge-  
burtstag.

## Redaktions- schluss

für die  
nächste Ausgabe der  
**Amtlichen  
Mitteilungen**  
ist der  
**13. November 2017.**

## Sportschul-Termine

2. November bis 1. Dezember 2017

### Trainerausbildung

Do. 2. bis Fr. 3.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Futsal“
Mo. 6. bis Fr. 10.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Jugend Junior-Coach-Ausbildung für polnische Referenten
Mo. 13. bis Di. 14.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich“
Mo. 13. bis Mi. 15.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung „Futsal“
Mi. 15. bis Do. 16.	Trainer-C-Lizenz-Prüfung
Mi. 15. bis Fr. 17.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Offensivverhalten: Individual-/Gruppen/Mannschaftstaktik“
So. 19. bis Do. 23.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung für FWDler, Teil 2
Mo. 20. bis Do. 23.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Kinder
Mo. 27. bis Fr. 1. 12.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung für FWDler, Teil 3

### Verbandsmitarbeiter

Fr. 3.	Verbandsjugendausschusssitzung Nr. 5
Fr. 3. bis Sa. 4.	DFBnet-Schulung
So. 5.	DFBnet-Schulung
Sa. 11.	DFBnet-Schulung
Fr. 24.	Sitzung Kommission Schulfußball Sitzung Qualifizierungsausschuss
Sa. 25.	Schulung der DFB-Kurzschulungs-Referenten

### Schiedsrichter

Fr. 3. bis So. 5.	Lehrgang für Futsal-Schiedsrichter/innen
Fr. 17. bis So. 19.	Leistungslehrgänge für Bezirksschiedsrichter

### Talentförderung

Fr. 10. bis So. 12.	Norddeutsches Turnier der U 16-Juniorinnen
Fr. 17. bis So. 19.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 24. bis So. 26.	U 15-Junioren-Auswahllehrgang

### Sonstiges

Sa. 18.	Soccer-Refugee-Coach-Turnier
---------	------------------------------

## Impressum

### Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen  
Fußballverbandes (NFV)

#### Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56  
E-Mail: info@nfv.de  
Internet: http://www.nfv.de

#### Verlag:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Bastian Hellberg

#### Redaktion:

Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41  
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de  
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09  
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de  
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13  
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de  
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

#### Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)  
Friedrich-Ebert-Straße 19  
38315 Schladen  
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)

Vor dem Esch 13  
27793 Wildeshausen  
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)  
Mühlenfeld 2  
21702 Kakerbeck  
E-Mail:

Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)  
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim  
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

#### Verantwortlich für Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar  
Barsinghausen

#### Herstellung:

Kornelia Schick  
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln  
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95  
E-Mail: kornelia.schick@live.de

#### Druck:

Sedai Druck GmbH & Co. KG  
Druckzentrum Wangelst  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

#### Anzeigen:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen er-  
scheint monatlich. Es kann nur im Abon-  
nement bezogen werden. Abonnements  
zum Preis von 30 Euro für ein Jahr könn-  
en bei der NFV-Beteiligungs- und Ver-  
waltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890  
Barsinghausen, bestellt werden. Der Ein-  
zelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und  
Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im  
Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unver-  
langt eingesandte Manuskripte, Fotos  
usw. wird keine Haftung übernommen.  
Rücksendung erfolgt nur, wenn Rück-  
porto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfas-  
sers gekennzeichnet sind, stellen nicht  
unbedingt die Meinung des Nieder-  
sächsischen Fußballverbandes oder der  
Journal-Redaktion dar.

## Was tun bei ARTHROSE?

„Von Arzt zu Arzt bin ich gelaufen. Niemand konnte mir helfen. Die einen sagten, das sind Hüftschmerzen, die anderen sagten, das sind Wirbelsäulenbeschwerden, und wieder andere sagten, das sind Sehnenschmerzen!“ Die Arthrose des Schambein-  
gelenks, eines der kompliziertesten Gelenke des Körpers, ist besonders schmerzhaft und wird leider oft verkannt. Welches sind die erstaunlichen Symptome und was die Ursachen dieser Arthro-



se? Und was kann man selbst auch ohne Spritzen und Opera-

tionen dagegen tun? Zu dieser und vielen anderen Formen der Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte gern eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte mit vollständiger postalischer Adresse).

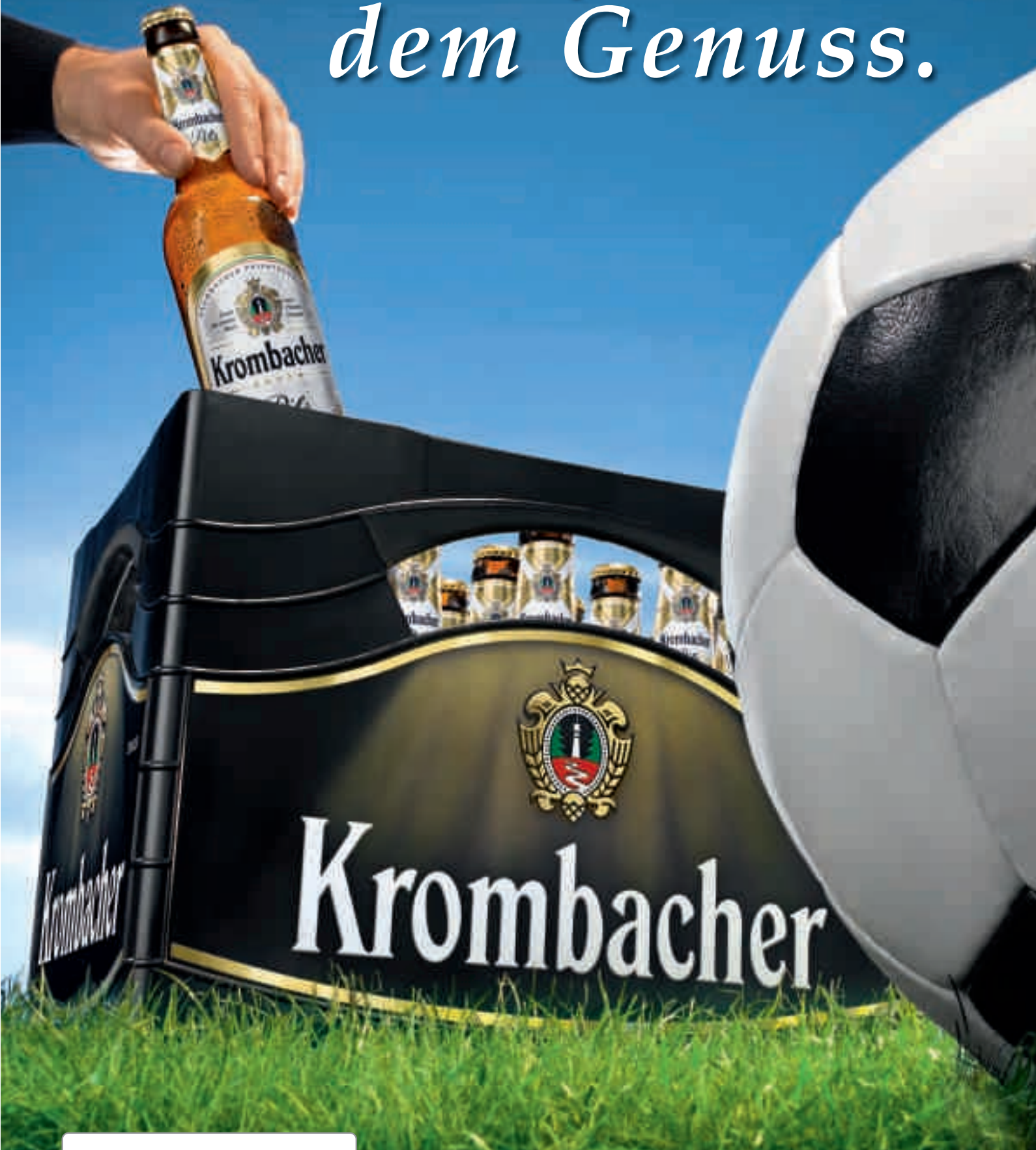
**NEU: RUBBELLOSE**

**jetzt auch im Internet!**



**Unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)  
und in Ihrer Annahmestelle.**

*Nach dem Spiel ist vor  
dem Genuss.*



Wir wünschen allen Mannschaften  
viel Erfolg im Krombacher Pokal.